

Bezugsgebühr:

Stetthälfte für Briefe bei Mafit  
postmäßiger Bezugung durch unsere  
Posten überreicht und ausgetragen, an  
Sons. und Montagen nur einmal  
ab 10.00 Uhr, wird anderstags vom  
Montag ab ab 10.00 Uhr, ab 10.00 Uhr.  
Bei ehemaliger Beziehung kann die  
Post ab 10.00 Uhr, im Ausland mit entsprechendem Aufschlag.  
Sachverständiger Kritik u. Original-  
Gemeinsamkeiten nur mit deutlicher  
Hinweisung auf den Sachverständigen.  
Dresden, Stadt.)  
gültig. Nachrichtliche Zusatz-  
anträgen spätere Abrechnungen:  
Unterschriften müssen überprüft werden;  
unterschriften müssen unterschrieben.

Telexgramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Carls.

Entnahme von Anzeigen  
bis nachmittags 5 Uhr. Sonn- und  
Feiertags nur Werbeanzeige ab von  
11 bis 12 Uhr. Die tägliche Ausgabe  
ist in 8 Seiten zu 10 Pf. Mindest-  
abnahmen auf der Dauerausgabe  
20 Pf.; die zweitl. Seite auf Zeit-  
schrift 10 Pf., als Einzelanzeige Seite  
20 Pf. An Auswärts nach Sonn-  
und Feiertagen 1 halbe Grundseite  
20 Pf., am Dienstag 40 Pf.  
Zweitl. Seite auf Zeitseiten ab 20 Pf.  
Eingangs 10 Pf. Zusätzliche Zu-  
sätze nur gegen Zusatzabrechnung.  
Vertriebstermine folgen. Dienstag.

Hausvertrieb: Nr. 11 und 2006.

Hausgeschäftsstelle: Marienstr. 28.

**Lobeck & Co.** || Milch-Chocolade  
No. 600.  
Hofflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.  
Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

**Raucht**  
PATENT STROHMUNDSTÜCK CIGARETTE von  
Egyptian Cigarette Company  
Cairo. — Berlin W. 64. — Frankfurt a.M.  
Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Medaille in Silber,  
Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1901.

**Julius Schädlich**  
Am See 10, part. u. L. Et.  
Beleuchtungs Gegenstände  
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.



**Ferd. Dettmann**  
Dresden, König Johannstr.  
Optisch-mechan. Institut  
ersten Ranges.  
Schul- u. Techniker-Krisszange,  
Kopiermaschine am selben  
Tischarbeitsplatze. Kastenrechenmaschine.

**Tuchwaren.** Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, außerordentlich billige Preise.

**Nr. 92. Spiegel:** Freisinn und Sozialdemokratie. Königsbefreiung. Metallarbeiterbewegung. Arbeiterkonsolen. Altertums- und Naturforschung. Robert Henze f. Bismarckfeier. **Mittwoch, 4. April 1906.**

## Freisinn und Sozialdemokratie.

Kann hat der alte Kreisinnungsverein Eugen Richter, sachlich und wohlwollend selbst von seinen am weitesten rechts stehenden politischen Gegnern gewürdigt, daß Rechtliche auseinander, da beginnen auch schon die weiblich-freisinnigen Helden zu la Theodor Barth mit ihrer ehemals nationalsozialen Gesellschaft in neuen „gesamtliberalen“ Phantasien zu schwelgen. Was der „Gesamtliberalismus“ diesen Elementen bedeutet, darüber kann heute noch ihren offensichtlichen Darlegungen in Wort und Schrift keine Unschärfe mehr herrschen. Nicht um Verhinderung mit dem positiv gerichteten Liberalismus in Sinne gemeinsamer nationaler und staatsverbessernder Arbeit handelt es sich, sondern um eine allgemeine Radikalisierung des Liberalismus durch ein aussprochenes Wahlbündnis mit der Sozialdemokratie, unter Abstoßung des gesamten Nationalliberalismus, soweit er seine vaterländischen großen Vergangenheit und seinem auf die mittlere Linie angebrachten Prinzip des Ausgleichs unter den verschiedenenartigen Gegenseitigen und Interessen unserer öffentlichen Lebens treu geblieben ist. Die Viehbedienerei gegenüber der Partei des Umsturzes wird nachgerade zur fixen Idee bei den Wortschätern des weiblich-freisinnigen Barth und äußert sich in immer groteskeren Formen. In der neuesten Leistung dieser Art, die Herr Theodor Barth, der unermüdbare und selbst vor dem Flusse der Völkerlichkeit nicht zurückstehende Apostel des liberal-sozialdemokratischen Bündnisses, in seiner „Nation“ — so genannt von ihrem antinationalen Charakter — verbrochen hat, erklärt der weiblich-freisinnige entigerte Viehbediener des Umsturzes zur „Begründung“ seines übermalten Heroldstreubes zu prahlen der roten Brüder, die Malauer der Sozialdemokratie, die früher in den Reihen des Liberalismus gestanden hätten, würden nur dann zurückgewonnen werden können, wenn der Liberalismus nach links rücke. Daogen ist es sicher, wie das Amen in der Kirche, daß dem Liberalismus nach weiteren Hunderttausend verloren gehen würden, wenn er sich noch rechtswende. Die sozialdemokratischen Stimmen in den Parlamenten sind für den Liberalismus „bates Gesetz“. Nur die politische Sentimentalität kann deshalb auf den Gedanken kommen, bei den Wahlen lieber dem Realionär als dem Sozialdemokraten zum Siege zu verhelfen.

Wenn Herr Barth notverweise glaubt oder zu glauben sich ansetzt, die Sozialdemokratie werde einem solchen Schleppenträger-Liberalismus ihre Stimmen freudwillig zur Verfügung stellen, so ist er genau so schief aufgestellt, wie mit der Annahme, daß es mit Hilfe einer weiteren Annäherung des Liberalismus an die Partei des Umsturzes gelingen werde, die an Vieh und Genossen bereits verlorenen Schäflein zur „gesamtliberalen“ Herde zurückzuladen. Genau das Geantet wird einzutreten: je sozialistischer sich der Freisinn nach Barthischen Mustern gebraucht, desto weniger werden seine übrigens ja schon heute vorallem gering gefüllten Vertreter es auf die Dauer begreiflich finden, was unter solchen Umständen eine gesonderte weiblich-freisinnige Gruppe überhaupt noch für einen Daseinsraum behält, und am Ende in praktischer Konsequenz dieser Erkenntnis mit Kind und Regel ins sozialdemokratische Lager hinüberzuspringen, um so in angestelliger Weise die alte Regel zu bestätigen, daß ein Freisinn von derartigem Schlag stets und überall die Vorliebe der Sozialdemokratie hat. Und nun gut erst das Kapitel von der sozialdemokratischen Tauscharbeit! Da lebt man einmal, mit welchem gütigen Hohne der „Vorwörts“ aus Anlaß des nächsten Schmausens des Herrn Barth nach der umstürzlerischen Kunst und Gewogenheit über diesen herfällt. Das sozialdemokratische Zentralorgan nennt den freisinnigen Politiker trotz alles seines honigsaften Getues mit salzlauter Grobheit einen „unverbefleckten Illusionär“, der noch am Ende die Hoffnung aufblänkt. Er sei ein „Angelschwanz“, der über Reichen und Gründer Unhöflichkeit hüpft. Die schönen Illusionen Theodor Barths des Letzten würden zerplatzen, und über dem Nalenquatsch des preußisch-deutschen Liberalismus werde sich bald der Nalenbügel wölben. Also ein Aufstieg nach allen Regeln der Kunst: das ist der Dank vom Hause Viebel.

Zu verwundern ist dabei nur das eine, daß Herr Barth und seine Getreuen es überhaupt anders erwarten könnten. Oder haben sie am Ende ein solches Gebaren der Sozialdemokratie nach früheren Erfahrungen als selbstverständlich vorausgelegt und sind trocken alsoledem entschlossen, sich derartig unvorhersehbaren Freunden immer wieder an den Hals zu ziehen?

Überaus bezeichnend für die verschrobene Denkwelt der von Herrn Barth vertretenen Richtung ist auch der Umstand, daß sie sich nur ein solches politisches Gesamtbild vorzustellen vermögen, in dem auf der einen Seite der famose „Gesamtliberalismus“ ihm in Arm mit der Sozialdemokratie das 20. Jahrhundert in die Schranken fordert, während die andere Seite vollgeprägt ist von lauter unterschiedlosen „Realionären“. Es ist geradezu lächerlich, was für ein Unsinn hier mit dem Schlagwort „Realionär“ geschrieben wird. Herr Theodor Barth und Gefüllungsgenossen begießen schlechterdings nicht, daß die Zeiten sich gewandelt haben, wenn sie mit unheilbarer Hartnäckigkeit an einer „libe-

ralen“ Auffassungswelt festhalten, die sich als wesentlichsten Inhalt das — allgemeine und gleiche Wahlrecht fest. Hinterzuge bilden sich, den veränderten Zeitverhältnissen und Bedürfnissen entsprechend, auch gut überreife Männer zu Seien, die vielleicht früher einmal als politisch „realionistisch“ verzeichnet, jetzt von vernünftigen Leuten lediglich unter dem sachlichen Gesichtswinkel der östlichen Notwendigkeit betrachtet werden. „Die Ideale, denen wir heute nachgehen, sind andere geworden“, erklärte vorgeriern im preußischen Abgeordnetenhaus der Minister des Innern von Bethmann-Hollweg. In der Bewertung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts als eines Allheilmittels, das uns aus allen Nöten allein herausheben könnte, liegt ein Übereinkommen aus einer schon weit von uns entfernten Zeit. Gleichzeitig erinnerte der Minister an die jüngst im preußischen Herrenhaus gehaltene Rede des liberalen Oberbürgermeisters von Frankfurt a. M. Abdes, der in unzweideutigen Worten eine Aristokratisierung unseres Reichsstaates nach dem englischen Prinzip: „Wenig Richter, aber in hochangesehener Stellung“ verlangte, um das allgemeine Vertrauen zur Reichsregierung wieder neu zu erhalten. Der Minister bezeichnete diese und andere Wünsche des Frankfurter Oberbürgermeisters direkt als eine Regierung von Forderungen, die bisher als hochgradig liberale Forderungen galten. Verleugnet aber darum ein Mann wie Herr Abdes seine grundhafte liberale Gesinnung? Mit nichts!

Der Unterschied, der hier in die Erscheinung tritt, gipfelt vielmehr in der Verschiedenheit des positiven Liberalismus von seinem rein negativen, lediglich der sozialdemokratischen Verfestigung dienenden Herköinde, das nur nötig und kritisieren kann, aber nicht die Fähigkeit besitzt, selbständige nationale undstaatserhaltende Werte zu schaffen und sich an der Schaffung Soldaten zu beteiligen. Der markanteste Prinzipat für die so und so geartete Beschaffenheit des Liberalismus ist das Verhalten der ihm zugehörigen Gruppe gegenüber der Sozialdemokratie. Die freisinnige Volkspartei ist zuerst durch Richter nachhaltigen und zielfewirksamen Angriff gegen die Partei des Umsturzes zur positiven Selbstbestimmung gezwungen worden und hat neuerdings auch in der Flottenfrage und in der geschlossenen Abstimmung zu Gunsten des Reichskolonialamtes ihre bessere Erkenntnis praktisch bestätigt. Indessen auch in den Reihen des weiblichen Freisinn beginnt sich allmählich der Umnat über das Völkische würdevolle Nachkärtchen hinter der Sozialdemokratie zu regen. Die norddeutschen bürgerlichen Kreise dieser Richtung haben schon längst gegen das Bündnis mit dem Umsturz offen revoltiert, und jetzt hat sich sogar ein hervorragendes Mitglied“ der freisinnigen Vereinigung, leider einstweilen anonym, dazu versteigert, in der „Voss. Zeit.“ eine Erklärung zu veröffentlichen, die dem Barthischen „Block der Linken“ von sozialdemokratischen Gruppen schlechthin den Laufbahn gibt, einen „Gesamtliberalismus“ im Sinne der Verschmelzung der einzelnen Gruppen überhaupt als angeschlossen bezeichnet und in der praktischen Politik lediglich eine Wiederbelebung des alten liberalen Wahlortells von 1881 mit antisozialdemokratischer Spur für ausichtsvoll erachtet. Verschiedene führende nationalliberale Blätter und selbst die freisinnervaterinen „Voss. Zeit.“ geben der Meinung Ausdruck, daß auf solcher Grundlage ein Zusammenarbeiten von Fall zu Fall zwischen dem gemischten Liberalismus und der freisinnigen Volkspartei, sowie dem nicht des sozialistischen Gedankens Blasse angehörigen Teile der freisinnigen Vereinigung möglich sein werde. Sowohl dadurch das allgemeine Interesse durch die Verbesserung der Sozialdemokratie auf breiterer Basis und durch Abstimmungen im Reichstag im Sinne eines positiv-national gerichteten Liberalismus gefordert wird, kann auch derzeitige weiter rechts stehende Politiker, der über den „Gesamtliberalismus“ à la Theodor Barth nur die ährende Länge eines wußtverachteten Spottes auszugehen vermögt, sich mit einer solchen enger umgrenzten Entwicklung der liberalen Zusammenschlußstreben einverstanden erklären.

## Neueste Drahtmeldungen vom 3. April.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Beratung des Militär-Etats wird fortgesetzt bei den Kapiteln Artillerie- und Paffenwesen und technische Institute. Abg. Jubel (Soz.) verbiegt sich weitestgehend über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Bereich der staatlichen Institute. Abg. Lukas (natl.) bemängelt, daß den Technikern die ihnen gebührende Stellung noch immer nicht eingeräumt sei, dagegen seien die Arbeiterlöhne keineswegs so ungünstig, wie der Vorredner behauptet habe; aber eine Quelle der Unzufriedenheit sei, daß man nicht seie Grundlage für das Aufrufen in die höheren Positionen einstiege. Zu vermeiden sei ferner noch immer ein besonderer Fonds in diesem Falle für Förderung des Arbeiterwohnungswesens. — Generalmajor Sitz v. Arns im befreit Abg. Jubel gegenüber, daß die Verwaltung in gelungener Weise gegenwärtig nicht genug für die Arbeiter tue. Jubel ist heute wieder mit persönlichen Angriffen gegen einzelne Beamte vorgegangen und habe Inschriften gebrannt, wie „Achtungsschilder“, „Denunziant“, „Betrüger“. Schon im vorigen Jahre habe er Jubel mit seinen Angriffen an die zuständigen

Stellen verwiesen; schon damals sei Jubel auch von Mitgliedern dieses Hauses nachgewiesen worden, daß alle seine damals vorgeschlagenen Behauptungen völlig unhalbar waren. Ich weiß, ichlicht Redner, natürlich oft heim wieder vornebrachten Anklagen untersuchen, aber nach den Erörterungen, die ich mit den Augen des Herrn Jubel bisjetzt gemacht habe, bin ich jetzt überzeugt, daß sie ins wieder als unzutreffend erweisen werden. (Beispiel.) — Abg. v. Bühlendorff (Soz.) wünscht, daß die Verwaltung den Verlust mit leichten Strafen erhöhte Aufmerksamkeit zuwende und dafür sorge, daß sich die Arbeitindustrie weiter daran beschäftigen könne. Bei dem Interesse des Reiches an leistungsfähigen Anstrengungen wäre eine Subvention gerechtfertigt. — Bei der eintägigen Aussage entsteht eine längere Abschneiderei über die dritte Stufe für den Truppenübungenplatz in der Gegend vor Chemnitz für das 11. Armeekorps (zum Beginn des Gründungsvertrags). — Unter Berücksichtigung eines Antrages des Abg. Vogt-Gotha (Soz.) auf Ablehnung der Forderung wird förmlich die Forderung bewilligt. — Beim Titel „20.000 Mark“ bezieht er die Gemeinde Spandau“ bemüht Abg. von Jäger (Soz.), der Reichstagsabgeordnete erkennt grundsätzlich seine Verpflichtung an, der Gemeinde, die für Arbeiter der militärtechnischen Einheiten große Aufwendungen machen müsse — hauptsächlich für Sanitärwerke — zu Hilfe zu kommen. Dauernde Hilfe aber ist nur zu schaffen durch endlichen Ertrag eines Reichsgebiets, das den betreffenden Gemeinden die Besteuerung der Weichselinstitute ermögliche. — Abg. Pauli-Berlin (Soz.) und Singer (Soz.) sprechen in gleichem Sinne. — Der Abg. Stet des Militär-Etats wird debattiert genehmigt. — Beim Etat für die Expedition nach Ostasien hat die Commission im ganzen 42. Mill. von den geforderten 122. Mill. abgelehnt mit Rücksicht auf die Reduktion des Expeditionsstoffs im Laufe des Geschäftsjahrs. Das Haus befürchtet demgemäß. — Beim Etat des Reichsmilitärgerichts werden für Gründungsvertrag, Entwurf und sonstige Vorarbeiten für ein Dienstgebäude, das auf dem Terrain des Parks Böhlen in Charlottenburg errichtet werden soll, 871.000 Mark gefordert. Dem Kommissions-Antrage gemäß werden nur 13.000 Mark für Vorarbeiten beauftragt, da die Zahl des Platzes beanstandet wird. — Schlüß der Sitzung gegen 6½ Uhr. Morgen 1 Uhr: Etat der Zoll- und Verbrauchssteuern, der Tempelabgaben, kleinere Etats, ebenso, dann zweite Sitzung der Gesetz betreffend Wohnungsgeldzuschüsse und Service, sowie bei Naturleistungen im Frieden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages begann heute die Beratung der Militärpersonensteuer. Zum Gründungsvertrag wurde ein Zentrumssatz mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen, wonach eine Grundheitsabfindung, die infolge eines Zweikampfes entstanden ist, nicht als Einnahmeabfindung gilt. Ein weiterer Antrag Erpberger: „Der Anspruch am Renten ist dem Oberstaatsanwalt nicht zu schaffen, wenn er in Anwendung des § 122, Abz. 2 des Militärstrafgesetzbuches oder im Falle des § 147 des Militärstrafgesetzbuches wegen vorläufiger Unterlassung der ihm obliegenden Wiedergabe oder Verfolgung krobscher Handlungen seiner Untergebenen verurteilt werden ist, innerhalb drei Jahren nach dieser Verurteilung abermals eine dicker Handlung begangen hat und wegen derselben verurteilt worden ist.“ wurde mit 11 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Steuerkommission des Reichstages feste heute die Beratung des Erbbaulastensteuer-gefechts fort. § 12 wurde nach den Beschlüssen einer Lösung angenommen. Mit einem Antrage Stedt und Stieffel, mit der Erweiterung der Sätze für Familienangehörige, soll erst bei 70.000 Mill. begonnen werden. § 12 lautet: Abrechnen von diesem Beträgen: Die Erbbaulasten beträgt 1. Prozent für leibliche Eltern, für voll- und halbwüchsige Geschwister, sowie für Abkömmlinge, für Eltern und entfernte Vorfahren, für Schwieger- und Stiefeltern, für Schleger- und Stiefelnden, für Abkömmlinge zweiten Grades von Geschwistern, für weibliche vom Vater ererbte Kinder und deren Abkömmlinge und für am Kindesstuhl angenommene Kinder und deren Abkömmlinge, sowohl sich auf diese die Wirkung der Annahme an Kindesstuhl erstreckt. III. 8 Prozent für Geschwister der Eltern und für verhängte im zweiten Grade der Seitenlinie; IV. 10 Prozent in den übrigen Fällen, soweit es sich nicht um einen Erwerb der in § 11 bezeichneten Art handelt. Übersteigt der Wert des Erwerbs den Betrag von 20.000 Mill. so wird das 1½ mal, übersteigt er den Betrag von 30.000 Mill. das 1½ mal, 75.000 Mill. 1½ mal, 100.000 Mill. 1½ mal, 150.000 Mill. 1½ mal, 200.000 Mill. 1½ mal, 300.000 Mill. 1½ mal, 400.000 Mill. 1½ mal, 500.000 Mill. 1½ mal, 600.000 Mill. 2½ mal, 800.000 Mill. 2½ mal und 1 Million 2½ mal, der in Abz. 1 bestimmten Sätze erhoben. Übersteigt der Wert des Erwerbes eine der im Abz. 2 bezeichneten Wertegrenzen, so wird der Unterschiedsbetrag zwischen den nach Abz. 2 anwendenden höheren Sätzen und den den vorangegangenen Werteplatzen mit jeweils erhoben, als er aus der Hälfte des Wertes übersteigenden Betrag des Erwerbes addiert werden kann. Staatssekretär Greifswald v. Stengel berechnete den Aufschwung durch die neue Wiedergabe Höhens auf 1 Mill. Mill.

## Prußischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Abgeordnetenhaus antwortete heute der Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg auf die Zentrum-Abfrage wegen des Erbbaulastensteuer-gefechts zu Mühlheim: Es handelt sich um ein Sozialgericht, dessen Abkommen vor einer halben abgeschlossen sind. Die Beratung dazu haben sehr frühzeitig Fortschritte gezeigt. Angesichts einer Entlastung, die schon bei einem früheren Entwurf getroffen ist, werden weitere Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Es sind sofort 500 Mill. zur Entlastung der Not zur Belebung gestellt worden. Wenn es nötig sein sollte, soll auch der Erbbaulasten eine Unterstiftung gewidmet werden. Dann würden die beiden Wahlkreise geleget in dritter Linie erheblich gegen die Stimmen der Zentrumsgenossen eingehen. Die Vorlage, betreffend Verstaatlichung der Gewerbe, wurde an eine Kommission beauftragt. — Damals vertrug sich das Abgeordnetenhaus bis zum 2. Mai

„Sagt ja der Staat von Friedrich Globus“



„Schönberg die Oster-Musikfestsitzung der Herren Hartwig u. Vogel, Ultimärt 15, und machten namhafte Einläufe.

— Bei Ankunft eines Zuges auf dem Mostertor-Bahnhofe in Hamburg stieg ein junges Mädchen aus, das nicht recht wußte, wohin. Ein Kriminalbeamter, dem die Kleine verdächtig vorkam, nahm sie in Verhör und sie erzählte nun, sie sei 15 Jahre alt und von ihren Eltern, die in Dresden wohnten, nach Berlin gefandt, um sich dort eine Stellung zu suchen. Die Reichsbevölkerstadt habe ihr aber nicht geholfen, und sie sei deshalb nach Hamburg gefahren. Der Beamte nahm das Mädchen mit zur Wache. Dort bequemte sich die Neiselustige schließlich zu folgendem Geständnis. Sie sei erst 13 Jahre alt und aus dem Elternhause in Dresden entflohen, weil ihre beiden älteren Brüder von der Mutter immer vorgezogen würden; wenn die Geschwister sich erzürnten, befäme sie immer die Schuld. Daher wolle sie sich jetzt mit ihren Ersparnissen (30 Pf.) in Hamburg eine Stellung suchen. Die Polizei telegraphierte sofort nach Dresden und am Sonntag ist die Neiselustige, die ja früh schon auf eigenen Füßen stehen wollte, von ihren Angehörigen wieder abgeholt worden.

— In der am Donnerstag stattfindenden einzigen Elite-Vorstellung (ohne Tabakrauchen) im Victoria-Salon wird der Komiker Hartlein u. a. als „Hochzeitsgäst“ gastieren; außerdem werden sämtliche andere Künstler und Spezialitäten des neuen brillanten Programms in ihren Glanznummern auftreten.  
— Vermehrt wird seit 31. März in Loschwitz ein 17 Jahre

— Der Vereinigung zur dauernden Erhaltung und Schmückung deutscher Kriegergräber in Beaumont in

Gera wurde auf ihr Ansuchen eine einmalige Unterstützung von 100 Mark aus der Ratsverfügungskasse bewilligt.

— Die Oberstufe, welche zu Baußen feiert am 29. und 30. April ihr 50jähriges Bestehen, und zwar Sonntag, den 29. April, von abends 7 Uhr an durch einen Heftommars in den Sälen des „Hotels zur Krone“, Montag, den 30. April, vormittags 10 Uhr, durch einen Festaktus im Schulzaale und nachmittags 2 Uhr durch ein Festmahl im „Bürgergarten“. Herren, die an dem Festmahl teilzunehmen gedenken, wollen dies bis zum 25. April bei dem Schriftführer des Festomitees der ehemaligen Handelschüler — Herrn Reinhold Ait in Baußen — melden.

— **Viertligsgericht.** Zu schweren Ordnungen haben nun die Soldaten Karl Ernst Kunath und Paul Robert Pape von der 2. Kompanie des 177. Infanterie-Regiments in der Nacht zum 2. Dezember v. J. hinreißen lassen. Die beiden, wegen Gewalttätigkeiten mehrfach vorbestraften Angeklagten, von denen der verheiratet und Vater zweier Kinder ist, betraten am genannten Tage, nachdem sie schon vorher ein anderes Polst besucht hatten, gegen 11 Uhr ein Restaurant in der Neustadt, machten sich hier aber durch Singen und Lärmen unliebsam, sodass sie vom Wirt zur Ruhe verwiesen werden mussten. Da sie sich hieran aber nicht fügten, so vielmehr anzugliche Redensarten führte und mit seinem blankgezogenen Seitengewehr herumjuchtelte, wurden den beiden Soldaten schließlich das Polst verboten. Trotz wiederholter Aufforderung verließen sie es aber nicht, wurden vielmehr noch unverschämter, indem sie an einige am Tische sitzende Gäste herantrat, mit der Faust kräftig auf den Tisch schlug und seine sozialdemokratische Gesinnung mit den Worten bekundete: „Was seid Ihr denn eigentlich für Kerle, wir sind auch Arbeiter, wir gehören dem Verbande an und sind auch in der Partei; wir tragen ja auch einen roten Armband!“ Und auf die Frage: „Nicht wahr?“ antwortete kein Namens, der allerdings nicht gewusst haben will, um was es sich handelte, bestätigend: „Ja, natürlich!“ Obwohl sie von einigen Anwesenden auf das Ungehörige ihres Benehmens hingewiesen und vom Wirt nochmals zum Gehen aufgefordert wurden, muhten sie schließlich zur Tür hinausgedrängt werden. Draußen auf der Straße zog Kunath abermals sein Seitengewehr heraus, mit dem er versucht haben soll, nach den Zivilisten zu schießen. Diese zogen sich jedoch schnell zurück, sodass es nicht zu Tötlichkeiten kam. Gegen 1/2 Uhr nachts erschienen die beiden Soldaten, obwohl sie nur bis 1 Uhr Nachtszeichen hatten, abermals im selben Restaurant unter Führung eines Arzilisten. Sie wurden indessen gleich an der Tür vom Wirt und einigen Gästen empfangen und trotz heftigen Widerstreubens zur Umkleide gewungen. Diesmal sollen beide Angeklagte ihr Seitengewehr blank gezogen und auf die sie Zurückdrängenden losgelöscht haben. Verlebt ist jedoch niemand worden; allem weiteren wurde doch vorgebeugt, daß der Wirt die Tür sofort abdichten. Anzwischen wurde noch der Polizei geschickt, um die Namen der Soldaten festzustellen. Zufällig wurde auf der Straße ein Schünen-Mäuer angetroffen, der dies beforzte und den Angeklagten den Befehl erteilte, unverzüglich die Kaserne aufzusuchen. Diesen Befehl haben sie aber nicht befolgt, vielmehr weiter standalierend sich herumgetrieben und gegen 3 Uhr morgens noch einem Wiedermann Anschl zum Einbrechen gegeben. Da die zunächst nütlichen Ermahnungen des Beamten nichts fruchteten, er vielmehr mit unsflätigen Schimpfworten beleidt wurde, schritt der Wiedermann zu einem Schlagstock, Kunath nahm einen polnischen

Gendarmerie zur Namensfeststellung. Nunath nannte einen falschen Namen und verweigerte die Vorzeigung der Seitengemehtnummer. Anzwiischen hatten sich zahlreiche junge Burschen angejammelt, die für die Soldaten Partei ergriessen. Der Beamte arretierte Kunath, als er ihn aber nach dem Wachlokal bringen wollte, riss sich der Festgenommene los und verletzte dem Schuhmann einen Schlag mit der Faust vor die Brust. Dieser mußte schließlich infolge der bedrohlichen Haltung, die die Menen annahm, von der Durchführung der Arrestur ableben und die Exzedenzen weiter gewähren lassen. Das Kriegsgericht der 23. Division hat von den Angeklagten, die zum großen Teil gesündigt waren und nur den rechtswidrigen Waffengebrauch und die ihnen zur Last gelegten Nebensachen über ihre Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei bestritten — bischließlich des letzteren Punktes konnte, soweit Vape in Betracht kam, der Schuldbeweis nicht für erbracht angesehen werden — R. zu 8 Monaten Gefängnis und 8 Tagen Haft, P. zu 3 Monaten Gefängnis und 7 Tagen Haft verurteilt. Die hiergegen von den Angeklagten eingeleitete Berufung hat teilweise Erfolg. Auf Grund einer erneuten umfänlichen Zeugenvernehmung erkennt das Oberkriegsgericht unter Vorstoss des Oberstleutnants v. Tettenborn und unter Leitung des Oberkriegsgerichtsrats Justizrats Stenz bezüglich der Anklage des rechtswidrigen Waffengebrauchs gegen beide Angeklagte auf Kreisprochung. Unter Aufhebung des angefochtenen Urteils werden nunmehr R. zu 4 Monaten Gefängnis und 8 Tagen Haft und Vape zu 5 Wochen Gefängnis und 7 Tagen Haft verurteilt. Bei beiden Angeklagten gelten durch die erlittene Untersuchungshaft je 14 Tage als verhütet.

— **Landgericht.** An einer umfangreichen Sitzung verhandelt die 3. Strafsammer gegen den vormaligen Gemeindevorstand von Briesnig, Friedrich Hermann Heber, wegen Betrugs, Unterschlagung amtlicher Gelder und passiver Bestechung. Ge- laden sind 29 Zeugen. Am Anschauerraume sind fast die meisten der mitsagenden Persönlichkeiten von Briesnig anwesend. Bei der Vernehmung zur Person gibt der Angeklagte folgendes an: Er ist 1875 in Grimma geboren, machte die Bürgerschule und kaufmännische Fortbildungsschule durch und war dann bei den Stadtverwaltungen in Bautzen und Döbbrick tätig, eine Zeitlang auch bei der Amtshauptmannschaft Meißen. Der Gemeinde Trachau leistete er nach dem Gutachten des früheren Gemeindevorstands Höselmüller nicht unwe sentliche Dienste; überhaupt ist Heber ein geschickter und gewandter Beamter von außergewöhnlicher Fähigkeit und grohem Fleiße gewesen. Bei der Eingemeindung der Vorstadt Trachau zu Dresden wurde H. in den städtischen Dienst übernommen und bestand das Examen als Stadtheilfähr mit bestem Erfolge. Im Laufe der Verhandlung stellt der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Biele, fest, daß dem Angeklagten von der vorgeladenen Amtsbehörde das heilezeugnis über seine Amtsführung ausgestellt worden ist. Räumlich habe er sich bei Einführung der Sparkasse, beim Bau der Wasserleitung und bei Wegeanlagen ganz bedeutende Verdienste erworben. Die Sparkasse habe schon in den ersten Jahren für die Gemeinde einen jährlichen Überschuss von 12 000 Mark abgeworfen. Am 1. Juli 1903 wurde Heber als Gemeindevorstand von Briesnig bestätigt. Er selbst behauptet,

Gemeindevorstandes Helgentreff und seiner Schwiegereltern gegen ihn eine starke Meaenströmung in der Gemeinde vorhanden.

gegen ihn eine starke Gegenströmung in der Gemeinde vorhanden gewesen sei. Der Schwiegervater des Angeklagten soll von vornherein eine Antipathie gegen den Schwiegerohn gehabt haben. Der Vorsteher des Gerichtshofs hält dem Angeklagten vor, daß er, der Angeklagte, nicht unvermögend sei. Er bezüge drei Sparfassensbücher über zusammen etwa 2000 M<sup>r</sup>. und ein Hundertenthalerhabe über 3000 M<sup>r</sup>. Diese Erfahrungen sind teilweise auf den Namen einer Mutter des Angeklagten bei der Sparkasse eingezahlt worden. Es wird dann festgestellt, daß gegen Heber behördliche Ermittlungen deshalb ange stellt wurden, weil die Ehefrau infolge der von dem angeklagten Ehemann erlittenen Misshandlungen verstorben sei. Der Angeklagte will von der Todesurache seiner Frau nichts wissen. Auch zum Begräbnis der Verstorbenen sei er nicht gegangen, weil die Frau doch mehr die Tochter ihrer Eltern geblieben sei. Schließlich hat Heber selbst am Scheidungsfestgeklagt, bis der Tod der Frau das Eheband löste. Am 1. Juli 1903 wurde der Angeklagte mit einem Jahresgehalte von 2500 M<sup>r</sup>. als Gemeindevorstand von Briesig eingeholt. Damals bestand noch die Bestimmung, daß dem Gemeindeoberhaupt die Gebühren für die Ausstellung von Urkunden entzogen würden, bis die Verzahlung von Sonnenlohen

Urfunden, soviel es sich um die Gewährung von Hypotheken handelte, ausliegen sollten. Außerdem genehmigte der Gemeinderat für jede Grundstückseigentumsgabe bei Hypothekenbeliehenung eine Pauschalsumme von 10 Ml. für die Kommission, nach außerhalb eine Vergütung von 5 Ml. für jeden daran beteiligten Gemeindervertreter. Bald nach dem Amtsantritt Hebers wurde die Gemeindesparkasse in Briesnitz gegründet und nahm damit die unverhüllbaren Verdienste des Vorherigen einen guten An-

schwung. Um aber den Steuerzahler auf Darlehen aus der Sparkasse entgegenzukommen, beschloß der Gemeinderat am 3. Februar 1904, daß für die Bewilligung und Vermittlung von Darlehen aus der Sparkasse seines Art Gebühren zu entrichten, die Kosten für Ausstellung der Urkunden an die Gemeinde- oder Sparkasse zu zahlen seien. Aber auch der Gemeindewortrand sollte durch die neue Bestimmung nicht zu kurz kommen. Söhn am 1. September 1908, also zwei Monate nach seiner Amtseinführung, wurde sein Gehalt um 600 Mfl. von 3100 Mfl. erhöht; daneben gestand man ihm die Bereitstellung der Meute und

daneben getraut man ihm die Vergütung der Reise- und Verlustkosten zu. Tropfend hat Heber, wie durch die Bemängelungen festgestellt wird, in der Zeit vom Mai bis Ende Juli 1903 in drei Fällen zusammen 75 M. Gebühren für ausgefertigte Urkunden verbraucht und für sich behalten. Es gibt nur an, 10 M. verkehrtlich nicht an die Gemeindekasse abgeführt zu haben. Das sei aber bei den Millionen, die ihm als Verwalter der Sparkasse durch die Hände gegangen, gar kein Wunder, sondern höchstens eine Vergleichlichkeit. Nebrigens habe ihn nach dem Beschluss der Gemeindevertretung vom 3. Februar 1904 der vorgezeichnete Amtshauptmann darüber aufgeklärt, daß er, der Gemeindevorstand, völlig berechtigt sei, die Gebühren zu fordern. Im September oder Oktober 1903 soll außerdem Gemeindevorstand Heber einen Klempnermeister Niesler bei Gewährung

vorstand Heber einen Riempeinerter Priester bei Gewahrung eines Hypothekendarlehens um eine Vor schuljumme von 50 M<sup>r</sup>. betrogen haben. Doch läßt sich dafür kein Beweis erbringen, weshalb von der Staatsanwaltschaft in dieser Beziehung die Anklage nicht aufrecht erhalten werden konnte. Aber auch Beleidigungen war der Gemeindevorstand nicht unzugänglich. Es stehen 11 solcher Fälle unter Anklage. Heber scheint mit Hypothekenjuchern und Agenten beiderseitig Beleidigung angestellt zu haben. Neben gelegentlichen Spenden, die zwischen 1 M<sup>r</sup>. und 3 Blattfügelmarken schwanken, liegt er sich bei Abwidlung von Geldgeschäften zehnfrei halten und nahm bei Gelegenheit ein kleines „Anderen“ an. „Ich kriegte es ja weg, daß er immer noch was haben wollte.“ bemerkte ein Zeuge. Gerade die Annahme freier Bewirtung wird dem Angeklagten vom Vorstehenden des Gerichtshofes, Landgerichtsdirektor, Heber, besonders vorgehalten, da dem Angeklagten ja ohnedies von der Gemeinde die Rechtfertigen reichlich bemessen wurden. Wenn der Angeklagte gelind macht, daß er über seine Zeit hinaus im Interesse der Gemeinde in Geldgeschäften tätig gewesen sei, so müsse dem Angeklagten entgegengehalten werden, daß sich ein Beamter nicht an eine achtstündige Arbeitszeit halten könne. Dann sei der Angeklagte aber auch für seine Tätigkeit genügend bezahlt worden. Heber bestreite gar nicht, von Hypothekennehmern besondere Zuwendungen angenommen zu haben; dies seien aber nur Erfüllungsleistungen für außerordentliche Geschäftigkeiten gewesen. Merkwürdig erscheint allerdings die Tatsache, daß Heber die Zuwendungen meistens an seine Chefsrau senden ließ und den Spendern gelegentlich andeutete: „Es braucht ja niemand etwas davon zu wissen.“ — Nach einstündigter Beweisaufnahme ergriff der Vertreter der Anklage, Professor Dr. Kursch, das Wort. Er verkennt nicht, daß der Angeklagte für die Gemeinde freisätzlich erfolgreich tätig gewesen ist, beantragt aber, den Gemeindevorstand wegen Untertaumung amtlicher Gelder und Weitlichkeit zu verurteilen, ihm die Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes abzuzwischen und die Besitzungsgelder, welche auf 625 M<sup>r</sup>. zu schätzen seien, als dem Staaate verfahren einzuziehen. Nach einstündigter Beratung verhandelte der Vorstehende des Gerichtshofs folgendes Urteil: Der Angeklagte Friedrich Hermann Heber wird unter Kreisrechnung von der Anklage des Betrugs und einer Unterstellung wegen Besitzung in 19 Räumen iher Gerichtshof siebt bei jedem Hypothekenvermittlungsgeschäft eine Beleidigung als vorliegend an und vom Unterauerholung in zwei Räumen zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt und auf 3 Jahre für unfähig erklärt, ein öffentliches Amt zu bekleiden. Die Besitzungsgelder in Höhe von 625 M<sup>r</sup>. sind dem Staaate verfolten und einzuziehen. Der bisher auf freiem Fuße befindliche Angeklagte wird auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen Fluchtverdachts in Haft gesetzt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

In der auf das Osterfest folgenden Woche werden die beiden Schlachthiebmärkte im hiesigen Schlacht- und Viehhofe am Dienstag, den 17. April, und Donnerstag, den 19. April, abgehalten werden.

Mit dem Kanalumbau in der West- und Osteite „An der Frauenkirche“ sowie auf dem Neumarkt, nördliche Fahrstraße, soll am 17. April begonnen werden. Vom 9. April ab wird die Menageriestraße, zwischen Berliner und Schäferstraße, wegen Kanalbaues auf die Dauer der Arbeiten für den

## **Die Waffen-Conferenz**

gibt der in- und ausländischen Presse fortgesetzte Stoff zu langen Kommentaren über den erzielten Erfolg. Die „Rheinisch-Westfälische Ztg.“ sieht ihre Angriffe auf unsere Marokko-Politik fort und meint, wir hätten uns mit Frankreich direkt verständigen sollen: „Die Geschichte wird richten, ob nicht unser Verlangen mit Frankreich in Marokko eine direkte Verständigung zu suchen, berechtigter war, als der iähre Rück von dem absoluten Interesse zum Kaiserfahrt, die wir heute mit der Isolierung bilden. Nicht wer slavisch an seinen Worten hängt, auch wenn die Vorauszeichnungen von einst sich geändert haben, sondern wer in seinem Geiste an die großen Fragen der Zeit mit eiserner unbeweglicher Entschlossenheit herantritt, der handelt im Geiste, der wählt das Erbe Bismarcks. Deshalb möchten wir heute an die verantwortlichen Leiter unserer Politik die Aufrüdderung richten, zurück zu Bismarck, sowohl im allgemeinen, als im besonderen in der Behandlung Frankreichs. Gebt die törichten Hoffnungen, durch Freundschaften und Aufmerksamkeiten Frankreichs Liebe zu gewinnen, auf.“

Gleichsam eine Antwort darauf bilden folgende Bemerkungen des Professors Delbrück im Aprilheft der „Preußischen Jahrbücher“: „Ueberblickt man, wie schwer es trotz der ausgleichenden und vermittelnden Hilfe der Neutralen auf der Konferenz geworden ist, zu einer Verständigung zu gelangen, so erkennt man, wie unrecht die deutschen Befürworter gehabt haben, die verlangten, daß statt einer allgemeinen Konferenz Deutschland und Frankreich sich hätten direkt verständigen sollen. Wenn es sich um eine Auseilung Marokkos zwischen Deutschland und Frankreich gehandelt hätte, hätten die beiden Mächte das natürlich am besten untereinander abgemacht, aber wie hätte sich die zu lösende Aufgabe nämlich Frankreich eine vorbeherrschende Stellung in Marokko zu geben und doch Bürgerrechten dafür zu finden, daß die vorherrschende Stellung nicht zur einfachen Herrschaft werde, wie hätte sich diese Aufgabe zwischen Frankreich und Deutschland allein überhaupt lösen lassen? Nur durch die Internationalität des Abkommens, den neutralen Inspekteur, die fünfjährige Frist und die Bindung all der Einzelmächte an das Abkommen ist es möglich gewesen, eine gewisse

williche Bürgschaft gegen das französische Gesetz auf Tunisien  
tatsächlich zu schaffen, und nur durch ein sehr starkes Mittel,  
wie das verödliche Ausstreten des Rabiers in Tanger, war es  
möglich, die Franzosen so weit zu bringen. Alle die Kritik, die  
man in Deutschland in reichlichstem Maße bereit gehabt hat,  
immer die eine Wendung zu schaffen, die andere zu schlaff fand,  
zeigt nur, wie wenig man sich bei uns noch immer in die Be-  
dingungen der auswärtigen Politik eingelebt hat. Wir sind und  
bleiben noch immer das Volk der Griechen-, Polen- und Buren-  
Begeisterung auf der einen und der philistinischen Aeniglichkeit auf  
der anderen Seite. Der willkürliche Erfolg, durch die Mittel der  
Diplomatie, die immer auf dem Weichen von starken und schwachen  
Mitteln, von vorwärts-, seitwärts-, rückwärts- und wieder vor-  
wärtsgehen beruhen, begegnet bei uns völliger Verständnislosig-  
keit. Daß Deutschland aus der behedenden Position einer Kon-  
tinentalmacht, die es unter dem Fürsten Bismarck und trotz seiner  
überwältigenden Autorität noch immer einnahm, allmählich will-  
kürlich in die Position einer Weltmacht eingerückt ist, davon hat die öffentliche Meinung bei uns kaum eine Empfin-  
dung; im Gegenteil, man hört wohl gar sagen, daß zwischen  
Deutschland und den Böslern sei gewünscht . . . Was jetzt nach  
Beendigung der Konferenz in Zukunft eintreten wird, kann man  
nicht wissen, es werden da vielerlei Umstände noch hinspielen,  
ein objektiver Grund aber, weshalb Deutschland nun  
frankreichs Fuß nach der Beilegung dieser Streitigkeit nicht  
wieder vertreten sollten, liegt nicht vor, sie könnten sogar  
noch sowohl wie vor der Erfahrungen, die sie jetzt beiderseits  
miteinander gemacht haben, gute Freunde werden."

So günstig, wie die „Preußischen Jahrbücher“ meinen, liegen die Dinge denn doch nicht. Man braucht nur einen flüchtigen Blick in die auswärtige Presse zu tun, um der Überzeugung zu werden, daß trotz des Abschlusses der Marokko-Konferenz für die Zukunft noch schwere Gejagte drohen; man hat eben in Algiercas in seiner Weise ganze Arbeit gemacht. Die Londoner Zeitungen betrachten die Ergebnisse der Konferenz als nur vorübergehenden Erfolg. Die „Westminster Gazette“ glaubt, die Marokkofrage werde früher oder später wieder in einer Ruhe verursachen, während die „Daily Mail Gazette“ behauptet, die Konferenz lasse die Tür offen für deutliche Einnahme in bezug auf, was Frankreich Sorge verursachen müsse. Auch wenn der Thronforderer das Übergewicht erlangt, würde Frankreich mit Waffen gewalt eintritt mit Englands und Spaniens Zustimmung, ohne Deutschlands Zustimmung abzuwarten, zur Verteidigung der französischen Interessen. Sozusagen das Resultat der Auseinandersetzungen in der bewußten französischen und englischen Presse zusammen, so wird man der „Voli-Ztg.“ recht geben müssen, wenn sie schreibt: „Im Lichte dieser Preisstümmer erscheint das Ergebnis der Konferenzberatungen recht zweifelhaft. Der eine sieht darin einen großen Sieg Deutschlands, der andere behauptet, nichts könne Frankreich daran hindern, die friedliche Durchdringung Marokkos wieder aufzunehmen. Für den einen ist die Marokkofrage nun endgültig erledigt, für den anderen beginnt sie erst recht eigentlich. Die Befreiung wird zeigen, welche Aussicht richtig ist. Jede Erörterung darüber wäre verlorene Zeit.“ Nur der in englischen wie französischen Blättern widerstrebende Behauptung, Deutschland habe mit der Konferenz nur das englisch-französische Einvernehmen sprengen wollen, möchten wir entschieden entgegentreten. Für so fragwürdig halten wir unsere Diplomatie nicht. Es wäre vielmehr ein Leichtes, nachzuweisen, daß man in Berlin keinen Augenblick davon gezwiegt hat. England werde auf der Konferenz wahrgemögt die französischen Ansprüche unterstützen. Auch von dem Flüchtling der sozialistischen Regierung und der Bildung des liberalen Kabinetts in England hat man bei uns auch nicht die leiseste Aenderung in der Richtung der auswärtigen Politik Englands erwartet. Als Sir Edward Grey kurz nach Übernahme des Auswärtigen Amtes Gelegenheit nahm, öffentlich deren Haltung zu verkünden, hat niemand in Deutschland eine Enttäuschung erlitten; niemand hatte anderes vorausgesetzt. Unter diesen Umständen von einer Absicht der Sprengung des englisch-französischen Einvernehmens zu sprechen, ist ganz unangebracht. Vielleicht sind solche Worte nur die Antwort an diejenigen, die nach der Erledigung der Marokko-Konferenz das russisch-französische Abkommen als gegenstandslos bezeichneten. Dann sei aber darauf hingewiesen, daß solche Urteile nicht in Deutschland laut geworden sind. Immerhin sollte das englisch-französische Einvernehmen nicht durch englische Aufrüttelungen an Frankreich, es nun erst recht mit der „friedlichen Durchdringung“ zu versuchen, eine neue Fundamentierung erhalten. Die Ausgegung der italienischen Presse auf die Veränderung der Haltung Italiens in Algiercas wird man nicht ohne Humor lesen. Geraube so haben wir es erwartet. Nachdem sich die französisch-italienische Seele ausgelebt hat, meldet sich wieder die Dreibundseele zum Wort. Und dieses Schauspiel werden wir gerade so lange erleben, wie wir noch das Vergnügen haben, in den Italienern unsere Bundesgenossen zu sehen.“

Zeitsgeschichte

**Deutsches Reich.** Die Diätenvorlage wird, wie bis „Tgl. Abdr.“ erfährt, keineswegs noch vor Ostern dem Reichstag zugehen. Anmuthigt ist noch nicht einmal die Genehmigung des Staatsrates zur Einbringung der Vorlage an den Bundesrat eingeholt, was bei allen wichtigen Vorlagen geschieht. Durch die Abwesenheit des Staatsrates ist es auch ausgeschlossen, daß der Bundesrat sich vor Ostern noch mit dem Gesetzentwurf beschäftigt. Es ist jedoch mit Sicherheit anzunehmen, daß der Reichstag bei seiner Rückkehr aus den Osterferien die Vorlage zur Beratung vorfindet. An ihrer Genehmigung durch den Reichstag ist nicht zu zweifeln, da der Reichskanzler in vertraulichen Aussprüchen mit den Parteiführern — nicht mit dem Präsidium, wie irrtümlich behauptet worden ist — sich der Zustimmung der Parteien versichert hat. Es ist zureichend, daß auch für den verlorenen Teil der Tagung eine Pauschalsumme gezahlt wird, für deren Höhe aber auch die Teilnahme an den Sitzungen maßgebend sein wird. Die hierzu nötigen Feststellungen sind dem Reichstags-Präsidenten über-

Wie die „Kreuz-Ztg.“ meldet, hat das Gefinden des Staatsministers zunächst sich gefüllt.

Dem Staatssekretär und Präsidenten des Obersten Landesgerichts in München v. Heller ist die nachgeführte Enthebung von der Funktion desstellvertretenden Bundesratsbevollmächtigten unter Verleihung des Michael-Ordens I. Klasse bewilligt worden. — Die Erneuerung des bisherigen bairischen Gesandten in Petersburg, Freiherrn von und zu Wittenberg zum Gesandten beim Papstlichen

Die Tätigkeit, welche die deutschen Werften in dem jetzt begonnenen neuen Rechnungsjahre zu leisten haben werden, wird eine ganz bedeutende sein, soweit der Ausbau für die Kriegssflotte im Auge kommt. Außer den in diesen Jahrzehnten auf Grund des neuen Marine-Edict neu auf Stapel gelegenen Schiffen sind es allein vierzehn Neubauten, mit denen die Werften in das neue Rechnungsjahr gehen. Die nun bewilligten sieben Schiffe werden diese Baufähigkeit an schwimmendem Material auf 21 Bauten erhöhen, unter denen sich allein sechs Schlachtkräfte („Bismarck“, „Hessen“, „Q“, „R“ und die Erzbauten für „Württemberg“ und „Sachsen“), drei Panzerkreuzer („Scharnhorst“, „C“ und „E“) befinden werden. Zu Mittelpunkte des Interesses dieser 21 Kriegsschiffbauten befinden sich die Linienschiffe und der Panzerkreuzer von erheblich repräsentativem Displacement, deren Stellung jetzt nach der Bewilligung erhöht wird, da auf unseren Werken Schiffe für die deutsche Flotte von annähernd gleich großen Dimensionen bisher noch nie gebaut worden sind. Einzelne Werften, wie die fiskalischen in Wilhelmshaven und Kiel, sowie die Saarbrücker Germaniawerft, haben für die Instandsetzung dieser Riesenschiffe bereits die erforderlichen Vorbereihungen getroffen, indem sie ihre Hellinge zur Stellung entsprechend erweiterten. Zu diesen 21 Flottenneubauten, unter denen sich jetzt fünf Spezialschiffe für die Sonderzwecke der Marine befinden, sind dann noch drei Hochseetorpedobootsdivisionen zu rechnen, von denen allein zwei erst im Angriff zu nehmen sind — und zwar zum erstenmal seit dem Beistand unserer Marine — während die Boote der dritten Division vom Winterhalbjahr ab zur Ablieferung an die Marinelleitung kommen werden. Die deutsche Kriegsschiffbauindustrie wird in dem jetzt angefangenen Sommerhalbjahr nach dem Erhalt der neuen Aufträge ein Arbeitspensum zu bewältigen haben, wie es annähernd noch nie gleich groß gewesen ist. Die großen Flottenneubauten wer-

den die Beteiligung vergrößter Arbeitsschäfe beanspruchen, da die Bauten bis zur Fertigstellung die gleichen wie bisher bleiben sollen.

Das Reichskarneval ordnete endgültig den Ausbau der 1. Vorpedobteilung zur Vorpedobteilung an.

In der Deutschen Tentheldeutsche - Ausstellung Berlin 1906 (Berlin 1906, Druck von H. S. Hermann) finden sich weitaus Angaben, nach denen es den Anschein gewinnt, als wenn die Bestimmungen des Gesetzes über Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben nicht überall zur Durchführung gelungen; es wird sogar von offensiven Begegnungen berichtet. Der Reichstag (Reichstag des Innern) hat daher an die Bundesregierungen das Gauden gezeigt, die Richtigkeit jener Mittelungen, soweit dies angängig ist, prüfen zu lassen und, falls erforderlich, die Behörden auf die Notwendigkeit einer gründlichen Kontrolle über die Ausführung des Kinderarbeitsgesetzes hinzuweisen.

Dem Prosten der 27 Universitätsprofessoren gegen das sogenannte Schulgesetz, den wirheimer haben im Vorlaufe mitgeteilt haben, tritt die urzige "Röde. Alte. Ag." mit folgenden Ausführungen schärfer entgegen: "27 Universitätsprofessoren haben es für angezeigt gehalten, eine Erklärung gegen die konventionellen Bestimmungen des Volksschulunterhaltungsgegenwart zu veröffentlich. Von den Freunden der Gelehrtendreie werden gegen diese Erklärung zweckdienliche Proteste erlassen. Wir haben dazu keine Veranlassung, uns vorzusehen über die Erklärung. Werent sie doch deutlich, wie richtig die in den Kommissionssitzungen von verschiedenen Seiten aufgestellte Beweisführung ist, daß sich zur Rettung über die freudigen Fragen nur gut ja für Personen befreien lassen, welche die Volksküche nicht kennen und über sie im wesentlichen noch den Anschauungen verfügen, die sie aus anderen Schülern gewonnen haben. — Das Grundprinzip, welches die Unterzeichner der Erklärung an die Erhebung stellen, lautet folgendermaßen: „Im Unterricht jedes Fachs sollte die Recht der Soziale allein wollen, jeder Einzelkinderparticular-religiöse Tendenzen gründlich ferngehoben werden.“ Die Herren wollen sich die Regierung der Sache offenbar so vor, daß ein Volksschullehrer wie ein Professor an der Universität einen Lehrkatalog für ein bestimmtes Fach erhält, oder allenfalls, wie ein Gymnasial-Überlehrer bestimmte Konsultationen für bestimmte Fächer erwirbt. Sie scheinen nicht zu wissen, daß wir in der preußischen Volksschule nicht das Sachherrensystem, sondern das sogenannte Lehrerystem haben. Jeder Volksschullehrer wird auf dem Seminar für alle Fächer — Religion, Deutsch, Geschichte, Geographie usw. — einheitlich vorgebildet und steht in seiner Klasse, von wenigen Ausnahmen abgesehen, auch den gesamten Unterricht. Dieses Sachherrenlehrerystem hat, wie bekannt, gerade nach der erziehlichen Seite seine beständige Verteilung. Wen sollte sich nur vor, wie z. B. in den 21.000 nur mit einem Lehrer besetzten Schulen — es gibt deren unter 40.000 Schulen rund 21.000 — der Lehrer jedes Fach unter Verhältnis particular-religiöser Tendenzen unterrichtet, wie er das momentan antstellt, wenn er drei Abteilungen in drei Räumen gleichzeitig unterrichtet. Man braucht diese Fragen nur zu stellen, um zu erkennen, daß den Herren Unterzeichnern der Erklärung die preußische Volksküche eine Person incognita ist. Man kann ihnen das nicht übernehmen, da sie zum überwiegenden Teile nicht Preußen sind und von dem Meiste auch wohl nur einzigen einmal eine preußische Volksküche anders als von außen gesehen haben. Eben aus diesem Grunde wird man aber auch gut tun, die Bedeutung der abgegebenen Erklärung nicht doch einzuschätzen."

"Genove" Bebel ist vom "Berliner Tagebl." auf Grund "authentischer Mitteilung" als sozialdemokratisches Kandidat für den 3. Berliner Landtag gewählt und präsentiert worden, wo infolge Abschluss des Schulstreits bald eine Nachwahl feststehen wird. Das "Berliner Tagebl." ist, wie der "Vorwärts" jetzt dazu bemerkt, von einer "authentischen Quelle" hingeleitet worden. Die Behandlung der Kandidatenfrage sei über das Stadium der Erwähnung noch nicht hinausgekommen, und Bebel habe erklärt, daß er die Kandidatur ablehnen müsse. Der Verein deutscher Katholiken in Bremen hat nach dem "Schles. Ag." am letzten Sonntag in einer außerordentlichen Generalversammlung zu der Aufrufung des Erzbischofs an die deutsche Geistlichkeit, aus den Vereinen deutscher Katholiken auszutreten, Stellung genommen. Der Bremische Verein hat durch den Befehl der geistlichen Behörde sieben Geistliche, darunter drei Domherren, verloren. Es wurde beschlossen, den Erzbischof eine Eingabe zu richten, in der um Zurücknahme des Befehls gebeten wird.

Das Schauspiel des deutschen Schauspielvereins "Großherzogin Elisabeth" ist am 2. April von seiner Aufführung in Bremen wiederholt in Bremen ein und wird an dem vor der Schlussfeier, am 6. April, folgenden Tage nach Elsleuth gezeigt werden. Die Behandlung der Kandidatenfrage sei über das Stadium der Erwähnung noch nicht hinausgekommen, und Bebel habe erklärt, daß er die Kandidatur ablehnen müsse.

Der Verein deutscher Katholiken in Bremen hat nach dem "Schles. Ag." am letzten Sonntag in einer außerordentlichen Generalversammlung zu der Aufrufung des Erzbischofs an die deutsche Geistlichkeit, aus den Vereinen deutscher Katholiken auszutreten, Stellung genommen. Der Bremische Verein hat durch den Befehl der geistlichen Behörde sieben Geistliche, darunter drei Domherren, verloren. Es wurde beschlossen, den Erzbischof eine Eingabe zu richten, in dem um Zurücknahme des Befehls gebeten wird.

In der vorgerh. abend stattgehabten Versammlung der Hamburger Hafenarbeiter, die von etwa 400 Personen besucht war, gelangte eine Resolution zur Annahme, in der die Hafenarbeiter sich mit den ausständigen Seeleuten feindselig erklären.

Die Zahl der Anmusterungen auf dem Seemannshafen in Hamburg und der Uebersee auf dem Hafenbüro war gestern wie vorigem erheblich kleiner als sonst. Die anständigen Seeleute verhalten sich ruhig. Die Leidung ist nirgends getötet worden. Der Seeschiffahrtsverband zieht noch keine bemerkbare Beeinträchtigung durch den Streik. Der Befehl der ausgewanderten Schiffe steht sich in den Hafenräumen wie in vormaligen Zeiten. Von Sonntag mitten bis gestern früh gingen aus: 17 Dampfer, 2 Segelschiffe und ein Segelschiff.

Die Transporthäfen in Südbaden nahmen die Arbeit nach Bewilligung der Lohnsteuerung wieder auf. Da das Polizeiamt in Breslau bisher keine Anweisung des Handelsministers erhielt, die neue Dienstordnung bis zur Entscheidung über die eingelagerte Beschwerde des "Dreieichenbeispiel" zu infolge, verlangten Schuhleute am Witternach, daß die Direktion die neu eingeführten festen Halbtagszeiten einnehmen. Die Mehrzahl der Direktionen fand dieser Aufforderung im Vertretung auf die angelegte Einsicht der Beschwerde durch den Minister nach. In den Hafträumen sammelten sich aber Vollmassen, welche durch Drohungen die Absicht verlangten. Mehrere Dreitagsfahnen durften beim Den an den Hafträumen bleiben. Dreitagsfahnen wurden die Schuhleute eingeschlagen, das Zettelpapier zerschnitten und die Schuhe beschmutzt, so daß auch diese Dreitagsfahnen wiederaufgestellt werden mussten. Am Sonntag war in den Straßen keine einzige Dreitagsfahne mehr zu erblicken.

Italien. Wie die "Tribuna" meldet, besteht sich unter dem Patronat der Akademie in Rom demnächst eine wissen-schaftliche Mission nach Tripolis, um die geographische Lage dieser Provinz genau zu bestimmen.

Frankreich. In Lyon wurde in einem Zimmer der Unterpräfektur gestern mittag eine Bombe gesetzt. Die Zahl der ausständigen Bergarbeiter im Revier von Lure betrug gestern 43.000, die Zahl der arbeitenden Bergleute 10.000. Wegen der Vorwarnung in Romes wurden Verhaftungen vorgenommen. Von den Aufständigen wurden formidabile Angriffe veranstaltet. Der Sicherheitsdienst ist verstärkt worden.

Niederlande. Die Wahlen zur Reichsduma verließen in Petersburg vollkommen ruhig. Die Wahlbeteiligung betrug 60 Prozent der stimmberechtigten Wähler. — In Moskau wurden bei den Wahlen für die Wahlkreise der niederländischen Wahlen im Niederauer Kreis viele Wahlmänner, sämtlich der sozialdemokratischen Partei angehörten, gewählt.

Im Zentrum (Gouvernement Saratow) wurde ein Versuch, das Gebäude der Société du Crédit mutuel in die Luft zu sprengen, entdeckt. Eine Bombe war in den Dosen des Postzimmers gelegt worden. Ein Löwe bewachte die brennende Rückentrüne. Von dem Uebelalter fehlt jede Spur.

Infolge der aus verschiedenen Teilen des Reiches eugehenden Nachrichten darüber, daß demnächst gegen die Juden erichtete Fundgebungen zum Ausbruch gelangen würden, hat sich die Petersburger Telegraphen-Agentur an die höchste zuständige Behörde gewendet, um die Wahrheit über diese Nachrichten zu erfahren. Es ist ihr dort mitgeteilt worden, daß man in Regierungskreisen die Überzeugung hat, daß derartige Unruhen, wie die angekündigten, unmöglich vorkommen könnten, denn es sind die energischsten Maßnahmen getroffen worden, um eine Wiederholung solcher Unruhen zu verhindern. Der Ministerpräsident Graf Witte durch Soldaten ein Hundertmal an die Gouverneure der Provinzen mit jüdischer Bevölkerung verichtet. Sollten dennoch irgendwo Unruhen ausbrechen, so würden die lokalen Behörden dafür verantwortlich gemacht und der Gesetzeshaberei überliefern werden.

Serien. Die in Wien verbreitete Nachricht, daß der König dem Throne zu entsagen plane, entbietet, wie von unzähliger Seite gemeldet wird, jeder Grundlage und ist eine tendenzielle Erfindung.

Perlen. Die durch die Aufwiegel eines persischen Arztes herbeigeführten Unruhen wegen der Pest haben angehört. Anfang des Februar begann die Pestigation in Teheran, aber wird befürchtet, daß es zu neuen Verwüstungen kommt.

## Aus Kunst und Wissenschaft.

↑ Königliches Hoftheater. Am Opernhaus heute (7 Uhr) "Lohengrin", im Schauspielhaus (halb 8 Uhr) "Der Überreda".

↑ Im Residenztheater findet heute das vorletzte Gastspiel des Heim Josep Kainz. "Figaro's Hochzeit" statt.

↑ Im Münchner findet heute (9½ Uhr) der 3. (leichte) Liederabend von Dr. Ludwig Wüllner statt.

↑ Zum Venuis für die Mitglieder des Gewerbehaus-Dorfesters findet morgen, Donnerstag, ein großes Konzert der Gewerbeausstellung statt, unter Mitwirkung des Königl. Musikdirektors Herrn A. Trenkler. Das besonders gewählte interessante Programm enthält in seinem ersten und dritten Teile: "Ouvertüre: 'Die Weise des Hauses' von Beethoven; 'Langholt' für Klarinette von Mozart; Schubert-Kantate für Harfe von Træcer; 'Aufforderung zum Tanz' von Weber-Werther; 'Porphyri' zu 'Vogelstimme' von Wagner; Solo für Violoncello; 'Spätenmühl' für Streichinstrumente von Stubinstein; 'Zwei slavische Tänze' von Dvorak. Der von Herrn Musikdirektor Trenkler geleitete zweite Teil bringt: Ouvertüre "1812" von Tschaikowsky; "Fantasie opassionata" für Violine von Vicentini, vorgetragen von Herrn Kapellmeister Willi Olien; "Les Préludes" von Liszt (Nr. 5, 6 und 7). Das Konzert wird nicht verfehlten, die allgemeine Anteilnahme zu wünschen.

↑ Robert Henze, der Treffliche, als Münchener wie als Merck gleich hoch geschätzt von denen, die den liebenswürdigen alten Herrn nicht kannten, ist getreten, wie bereits kurz gemeldet, in dem gelegneten Alter von 78 Jahren nach längeren Leiden gestorben. Als Schöpfer unserer Germania, die Dresden als bleibendes Gedächtnis unter den besten Bildhauern Dresdens aus dem leichten Drittel des vorigen Jahrhunderts. Seine geradezu überragende Bedeutsamkeit, die allem louten Vieh abhold war, ließ ihm später nur selten noch an die Öffentlichkeit treten, so daß das große Publikum ihn aus dem Gedächtnis verlor, obwohl er unablässig künstlerisch tätig war, so lange ihm eine gültige Gottheit dazu Kraft gab. Sein Lebenswerk in dem reichen Umfange von schönen Ehreleistungen heute am öfentlichen Sarge des Verwiegten in die nüchtern Erinnerung zurückzunehmen, ist mehr als lediglich Blüte, in ein eindrückliches Gedächtnis. Den Robert Henze war nicht nur ein vorzülicher Meister in seinem Berufe, der über alles liebte, sondern unter Senior der Dresdner Bildhauer — Henze ist noch ein Jahr älter als Schilling — war auch ein ungemein liebenswürdiger Mensch von seltener Vanterkeit des Charakters und einer aufrichtigen Gesinnung, die ihm alle Ehre und Ehre verdiacht erscheinen ließ. Es ist dem nachhaltigen Profesor wahrschließlich nicht leicht geworden, sich durchzusetzen. Geboren am 8. Juli 1827, von Haus aus zum Schlosser bestimmt, konnte er sich erst in den 20 Jahren, nachdem man auf sein außerordentliches Talente aufmerksam geworden war, dem Kunstmuseum zuwenden. Auf der Dresden Akademie machte er seine ersten Studien, um 1856 in das Atelier von Schilling einzutreten, der in dem gleichen Jahre nach einem dreißigjährigen Studienaufenthalt sich gerade wieder in Dresden niedergelassen hatte. Von Schilling ging Henze auf drei Jahre zu Julius Höhnel, der ihm eine lange Studienreise nach Italien nach vollendetem Lehrauftrag ansetzte. 1854 heimgekehrt, machte sich Henze zu seinem ersten Werk, die Brunnensäule Heinrichs I. für Reichen, die dem jungen Künstler allgemeine Anerkennung einbrachte. In reicher Folge kaufte er nun das Modell zu der Statue der Kurfürstin Anna, die als "Mutter Anna" im Volksmunde weiterlebt, der Gemahlin des Kurfürsten August, ein Werk, das ihm die kleine Berliner Medaille eintrug und bekanntlich hinter unserer Kaiserliche einen mehr beachtlichen, als vordeutlich Platz erhielt. Nach dem vorangegangenen Experiment mit dem zweiteiligen "Don Carlos" wieder zurück. So wird man denn die alte Einzelheit beobachten; die Drehbühne wird im ersten Haupt-Teil nach Möglichkeit den Abend für den Abend, während einige Striche, so ein solcher der Walpurgismacht, ein Uebriges tun werden. Bei dieser Neudarbietung wird das gesamte Personal des Burattheaters, einschließlich der Mitglieder, deren Spaziergängen" sprachwörtlich ist, beschäftigt sein und vor allem Joseph Koira den Werkstaat zeigen. Die eigentliche Sensation des "Faust"-Abends "Faust" 1. und 2. Teil, die wohl das interessanteste und bedeutendste Werk bilden werden, das das Burattheater in den letzten Jahrzehnten an klassischen Neuübersetzungen gezeigt hat. Ursprünglich bestand die Absicht, den "Faust" in drei Abenden zu geben, — für die beiden ersten Abende der erste Teil, für den letzten Abend der zweite; aber hierzu kommt noch dem verunglückten Experiment mit dem zweiteiligen "Don Carlos" wieder zurück. So wird man denn die alte Einzelheit beobachten; die Drehbühne wird im ersten Haupt-Teil nach Möglichkeit den Abend für den Abend, während einige Striche, so ein solcher der Walpurgismacht, ein Uebriges tun werden. Bei dieser Neudarbietung wird das gesamte Personal des Burattheaters, einschließlich der Mitglieder, deren Spaziergängen" sprachwörtlich ist, beschäftigt sein und vor allem Joseph Koira den Werkstaat zeigen. Die eigentliche Sensation des "Faust"-Abends dürfte indes die Ausstattung des Werkes bilden, durch die Goethe's Drama — im guten Sinne — zu einem Schauspiel ersten Ranges werden wird. Meister Actier hat heute schon seine Entwürfe fertig. Sie gelten vierzig neuen Dekorationen, von denen 18 auf den ersten, 22 auf den zweiten Teil entfallen. Besondere Bracht wird auf die Statuen verordnen; die kostbaren Gewänder werden den Charakter der maximalistischen Zeit tragen und in bezug auf Echtheit und Gediegenheit ihresgleichen suchen.

↑ Das Moskauer Künstlerische Theater wird nach Leipzig in Prag, Wien, München, Stuttgart, Karlsruhe, Frankfurt a. M. und Düsseldorf gastieren. Am 8. Mai findet die Erstaufführung des "Baron Neodor" im Sarah Bernhardt-Theater in Paris statt, und für die zweite Hälfte Mai ist noch ein Gastspiel für London abgeschlossen worden. Es schließen Verhandlungen mit einer Berliner Bühne wegen eines zweiten Gastspiels der Russen im Herbst.

↑ Die Teilnahme an dem 2. Musikpädagogischen Kongress, welcher vom 9. bis 11. April in Berlin im Reichstagsgebäude stattfindet, ist eine so außerordentlich große, daß besonders für den 3. Tag, welcher die Reformen auf dem Gebiete des Schulganges behandelt, der Plenaraal des Reichstagsgebäudes nicht Raum genug bietet. Die Verhandlungen des 3. Tages finden daher im Neuen Königl. Operntheater, Königslach, statt. Auf dem Kongress werden u. a. sprechen: Herr Professor E. Jaques-Dalcroze-Bent: "Über die Erziehung zum Rhythmus"; Herr Dr. Karl Stock und Herr Prof. Max Delbrück: "Die kulturelle Bedeutung des Musik in Vergangenheit und Gegenwart"; Herr Wilhelm Tappert-Berlin: "Untere Potentiale"; Herr Dr. Olga Strelitz-Berlin: "Literatur, ein Zweig der Musikwissenschaft"; Herr Prof. Alexis Hollander-Berlin: "Die Aufgaben des Schulganges-Unterrichts" usw. — Teilnehmerarten zum Kongress sind weitestgehend von der Geschäftsstelle des Musikpädagogischen Verbandes, Berlin W., Anschriftstraße 37, zu beziehen.

↑ Die jugendliche Geigenvirtuose Elisa Wagner-Dresden konzentriert zurzeit mit großem Erfolg in London. Bereits im November vorigen Jahres wurde sie nach einer Tournee in Schweden und Norwegen außerordentlich ehrenvoll in England aufgenommen, diesmal unter noch warmer und lebhafter Anerkennung. Die ersten Londoner Blätter, darunter der "Daily Telegraph", die "Morning Post" u. a., rühmen die Virtuosität ihrer Technik und ihr von stark innerlichem Empfinden getriebene Spiel. Sie haben hervor, daß sie im Vorlage der 2. Sonate von Schumann, dem G-moll-Konzert von Beethoven und in Sonaten von Edgar, Hubay, Schmid und einer anderen gelungenen Geige kaum überboten werden könnte.

↑ Die zur Feier des 80. Geburtstages des Herzogs Georg im Hoftheater zu Meiningen veranstaltete Aufführung des "Egmont" nahm einen schönen künstlerischen Verlauf und wurde von den wärmlen Begeisterungen der Bühnenscheiter begleitet. Nicht nur der Prolog zu der Aufführung war von einem alten Meiningen, Max Grube, verfaßt, auch an der Aufführung beteiligten sich in ansehnlicher Zahl ehemalige Mitglieder des Meiningen Hoftheaters. Spielt wurde "Amadeus" von Mozart, Max Grube den Alba, Emma Teller-Habermann die Mignon, Max Grube den Alba, Emma Teller-Habermann die Mignon; auch zwei eilige Meiningen, die jetzt als Theaterdirektoren tätig sind, wirkten mit: Julius Otto (Elberfeld) und Carlo Grelle (Würzburg).

↑ Der Deutsche Neuphilologentag findet vom 1. bis 8. Juni in München statt. Nach einer Vorberatung der Delegierten wird die Eröffnung am 5. Juni durch Herrn Universitätsprofessor Dr. Breitenbach erfolgen; zugleich wird derselbe für die auch von Dresden aus angelegte Idee eines Denkmals für Friedrich Dierz Wagners der romanischen Philologie einzutreten. Außer einer Reihe von literarisch-prachlichen Vorträgen sind besonders auch Vorträge vorgesehen, die sich auf das Studium der neueren Sprachen, die Prüfungen darin und die pädagogische Ausbildung der Neuphilologen beziehen. Von Dresden werden zu sprechen Professor Baron Zucco über Dante's "Divina Commedia" und Professor Dr. Scheffler über die Technik in Poetie und Kunst (mit Ausstellung).

↑ Rüdigers vielfältigste dreitägige "Fabrienschau" eine tendenziell faulische Komödie, batte im Münchner Schauspielhaus, von Direktor Stollberg inszeniert, einen großen, durchdringenden Erfolg erzielt.

↑ Aus Wien. Die Angelegenheiten mehren sich, doch an der Bühne grobe Dinge vorkommen. Schlechters lang geplante Wunder fehlt immer von neuem, aber stets wieder befeilte Plan, der Hofbühne einen neuen, gänzlich modernen "Faust" zu schaffen, geht jetzt endlich zur Erfüllung und wird dabei für die auch von Dresden aus angelegte Idee eines Denkmals für Friedrich Dierz Wagners der romanischen Philologie einzutreten. Außer einer Reihe von literarisch-prachlichen Vorträgen sind besonders auch Vorträge vorgesehen, die sich auf das Studium der neueren Sprachen, die Prüfungen darin und die pädagogische Ausbildung der Neuphilologen beziehen. Von Dresden werden zu sprechen Professor Baron Zucco über Dante's "Divina Commedia" und Professor Dr. Scheffler über die Technik in Poetie und Kunst (mit Ausstellung).

↑ Aus Wien. Die Angelegenheiten mehren sich, doch an der Bühne grobe Dinge vorkommen. Schlechters lang geplante Wunder fehlt immer von neuem, aber stets wieder befeilte Plan, der Hofbühne einen neuen, gänzlich modernen "Faust" zu schaffen, geht jetzt endlich zur Erfüllung und wird dabei für die auch von Dresden aus angelegte Idee eines Denkmals für Friedrich Dierz Wagners der romanischen Philologie einzutreten. Außer einer Reihe von literarisch-prachlichen Vorträgen sind besonders auch Vorträge vorgesehen, die sich auf das Studium der neueren Sprachen, die Prüfungen darin und die pädagogische Ausbildung der Neuphilologen beziehen. Von Dresden werden zu sprechen Professor Baron Zucco über Dante's "Divina Commedia" und Professor Dr. Scheffler über die Technik in Poetie und Kunst (mit Ausstellung).

↑ Währing des Drudes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Frankfurt a. M. Die "Frankfurter Zeitung" meldet aus dem Saar: Ruhland überreichte heute den Mächten das Programm zur zweiten Friedenskonferenz, die in der zweiten Hälfte des Juli stattfindet. Das Programm ist ziemlich allgemein gehalten.

Paris. Deputiertenkammer (Schluß). Minister Barthou erklärt, bevor man ein endgültiges Urteil abgibt, müsse man das Ergebnis der Unterredung abwarten. Alle Ingenieure hätten ihr möglichstes getan, um die Überlebenden zu retten.

Der Minister zollt dem Mut der Bevölkerung an, die Erleichterung entgegen, und heute rüttet man bereits zu zweit "Faust"-Abenden "Faust" 1. und 2. Teil, die wohl das interessanteste und bedeutendste Werk bilden werden, das das Burattheater in den letzten Jahrzehnten an klassischen Neuübersetzungen gezeigt hat. Ursprünglich bestand die Absicht, den "Faust" in drei Abenden zu geben, — für die beiden ersten Abende der erste Teil, für den letzten Abend der zweite; aber hierzu kommt noch dem verunglückten Experiment mit dem zweiteiligen "Don Carlos" wieder zurück.

Wien. Die Gesellschaftssammlung des Galions-Syndikats lehnte gegen die Stimmen von Sicherleben die Annahme von Sollstedt in das Syndikat ab. Der Vorsitzende des Galions-Syndikats, Heimatrat Schreiber, erklärte darauf, daß nunmehr die Voraussetzung erfüllt sei für den Eintritt des Baronen Graphen 17 des Galions-Syndikat-Vertrages, das heißt, daß nunmehr der Aufsichtsrat in der Lage sei, zu erklären, daß die Verhandlungen mit dem aufkommenden Werk endgültig gezeichnet seien und damit die Ausübung des Syndikats auf Grund der Mündigung von einem Punkt der Stimmen erfolgen könne. Der Aufsichtsrat beantragte den Vorstand, mit Konkurrenzmaßregeln und Komplexen gegen Sollstedt vorzugehen.

— Dresden, 3. April. Die heute abend abgehaltene außerordentliche Generalsammlung des Verbandes der Metallindustriellen in der Kreishauptmannschaft Dresden beschloß einstimmig, den Verbandsbeschuß vom 28. März, betreffend die Aussperrung der Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, dahin zu erweitern, daß die Svertre nunmehr



**Wolfram-Mignon-Flügel,**  
wie neu, prachtvoller Ton,  
billig zu verkaufen, desgl.  
1 gebürt. Kl. Flügel, 300 M.  
**H. Wolfframm,**  
Victoriatheater, II. Etage.



Oster-  
Hasen  
Stück 10,  
20 und  
30 Pf.

Hesse  
Scheffel-  
straße 12

Erstaunliche  
Arbeiten  
festigt bill. Reinhard-Waremitz.

### Unterrichts- Ankündigungen:

**Gesuche, Mat!**  
Verträge, Räume, Testamente,  
Tante, Tafellieder, Biologe,  
Literat. R. Schneider,  
Große Brüderallee 37, II.



Aneinschau-  
liches  
Lehr-  
Atelier  
für  
Zuschneide-  
kunst  
und modernes  
Schneidern.  
Unterrichtung

**eigener Garderobe**  
nach der leicht fühl. im An- und  
Ausland gelesenen  
**unüberstiegenen**  
**Triumph-Methode.**  
Nur Lehr-Atelier.  
Keine Kundearbeit.  
Empfehlungen aus ersten Kreisen.  
1. Meister M. Neugebauer,  
Walpurgisstr. 4, I.  
2. Meister E. Meumann,  
Marschallstr. 40, II.

Auskunft,  
Prospekt  
treit.  
Telephon  
8062.

**Rackows**  
Unterr.-Anstalt  
für Schreiben, Handels-  
künste und Sprachen,  
**Altmarkt 15,**

zu Leipzig, Universitätsstr. 2.  
Schwelle und gründliche Vor-  
bildung für den Beruf als Buch-  
halt., Sekretärin, Stenogr., Mas-  
chinenschreib. Räume für Damen  
und Herren.

Vorlesende und feste Schrift  
werden vom Institut direkt  
placiert. Im Jahre 1905 wurden  
in Dresden allein 240 Va-  
kanzen von Geschäftsbüroen  
gemeldet. Dr. Rackow.

**Engl. u. franz.**  
Kursus  
beg. Am. April 1. ermäß.  
Don. 1. Pf. 55 M. Nie belie-  
bter best. Natur. Thürtes  
Sprach-Lehr-Duft. Amo-  
nienstr. 7a. Violin. u. Mus. sc.

Beratende Auskünfte  
über Vermög. & Vermögensverhältnisse  
u. Verwertbarkeit auf alle Blätter  
befinden sich unter dem Titel  
**Greve & Klein.**  
Internationale Auskünfte,  
Berlin, Friedrichstraße 118-119.

**Handelskursus**  
für junge Mädchen  
ab Osteru. 1906.

Dieser Kursus ist abgetrennt  
von jedem anderen Unterricht der  
Anstalt und der einzige im Jahre.  
Man verleiht Briefe, Postkarten  
Schreiben, Handelskünste u.  
Sprachen, Altmarkt Nr. 15.  
Dir. R. Rackow.

**Tafellieder,**  
Gedichte, Tante, Tafellieder,  
sehr dichter (auch briefl.) Hugo  
Steiner, Wettinerstr. 7, II.

**Wir eröffnen neue  
Kurse in  
Englisch,  
sowie  
Buchhaltung.**

Beginn am 18. April,  
Monatliches Honorar  
150 M. Unterricht  
wochenl. 2 Stunden,  
abends v. 19-21 Uhr

Dr. Ref. Fortb.-Verein  
Prager Str. 1. 2.  
Anmeldungen  
schriftlich oder  
mündlich.

### Konkurs

verhind. erfolge durch Vergleich  
ordnet Bucher u. seit 1807  
Gewissenh. diest. fort. Preis  
zu Wandsch. Wandsch. 10.  
G. V. 10. eingegeb. T. 6309.



Schneidern

lernt man am besten nach der  
leichtfächigen, vielfach auf  
Welt- und Fach Ausstellungen  
prämierten

**Favorit-Methode**  
nur in einfältigem Lehr-  
Stile von

**H. Weisse,**  
Prager Straße 1, II.

Nur guten, gründlichen  
**Tanz-**

Privat-Unterricht einzelnen  
langjährig nach bewährtester  
leicht fühl. Methode, theo-  
retisch und praktisch

Dir. Henker und Frau,  
Privat-Institut in Dresden  
Malerstr. 1, nächst Wandsch.  
Honorar von 3 M. an.

**Einjährig-  
Freiwilligen-**

Werber. Stunde „Pro Patria“,  
Wildstrasser Str. 26, 3. Janes  
u. Abendstunde. Diese Stunde be-  
handeln allein aus und Abend-  
stunde 3. Künste nach monatl. Vorberichtung  
folgt u. d.

Tägl. Abendunterricht  
8-10 Uhr 25 Mark pro Monat.

**Engl. u. franz.**  
Kursus  
beg. Am. April 1. ermäß.  
Don. 1. Pf. 55 M. Nie belie-  
bter best. Natur. Thürtes  
Sprach-Lehr-Duft. Amo-  
nienstr. 7a. Violin. u. Mus. sc.

**Beratende Auskünfte**  
über Vermög. & Vermögensverhältnisse  
auf alle Blätter befinden sich unter dem Titel  
**Greve & Klein.**

Internationale Auskünfte,  
Berlin, Friedrichstraße 118-119.

Dir. R. Rackow.

Kaufm. Unterrichts-  
Kurie, Wildstrasser Str. 26, 3.  
Gründl. Minob. in Buch.,  
Kreuzstr., Stenogr., Schöns. u.  
Maschinenstr. u. a. Nach 6 M.

an Hochzeiten und andere Fei-  
erlichkeiten abgeschafft und ausser  
Bezug. Tafellieder auch  
Tante im ersten heim. Brauch  
Aktivitäten, Gedichte zahl.  
Gedanken, bildig schwung. Art.  
Wahn, Wettinerstr. 11. Kaufm. u. bsl.

dir. R. Rackow.

dir. R. Rackow.

**Erste Dresdner Privat-  
Lehrküche für Damen  
von G. Ed. Wels,**  
gegr. 1848.

seit 1872 nur Gr. Plauensche  
Str. 27, I., empfiehlt sich zum  
praktischen Unterricht in allen  
Arten der einfachen und feinen  
Küche, wie auch des Backens.  
Vorläufige billige Revision im  
Hause von 12-21 Uhr.

Das Beste

Vom

Besten

ist das

über den

verbreitete

?

Guten, soliden

**Privat-Mittagstisch**

findet gebild. Herren Rietzschel-  
straße 15, 2 r. Ecke Wallstraße.

Zum Petzbräu

König Johannstr. 11.

Gente u. folgende Tage

Kulmbacher

**Bock-  
Bier,**

½ Ltr. 20 Pfennige.

Gente, w. jed. Mittwoch

**Schweine-  
Schlachten.**

Privat-  
Besprechungen

Rgl. Sächs. Militär-Verein

**„Saxonia“**

Die Verdigung unseres Name-  
raben

Theodor Albin Lau

findet heute nachmittags 3 Uhr  
vor der Halle des St. Pauli

Friedhofs aus statt.

Um zahlreiche Begleitung bittet

Der Vorstand.

**Gesellschaft  
für Literatur  
und Kunst.**

Gente abend ½ 8 Uhr

im Weißen Saale d. „Drei Räben“

General-Versammlung.

Tagessordnung:

1. Jahresbericht. 2. Ressens-  
bericht. 3. Bericht der Rechnungs-  
prüfer und Entlastung des Schatz-  
meisters. 4. Anträge. 5. Neuwahl  
des Vorstandes u. der Rechnungs-  
prüfer.

Der Vorstand.

**Helbigs  
Etablissement.**

Täglich von 5 Uhr an

in der Marthe

feine Unterhaltungs-  
Musik.

Eintritt frei.

**Tierschutz-Verein  
in Dresden**

(gegründet 1839)

**Augustusstr. 6, I.**

Einladung

zur

Monats-Versammlung

Freitag den 6. April

abends ½ 8 Uhr im Vereinsraume,

Augustusstraße 6, I.

1. Eingänge.

2. Prämierung von Hundezug-  
sens. aus der Helnde-Stiftung.

3. Verbreitung wichtiger Tier-  
schutzhungen.

Der Vorstand.

**Jünglinge**

von 14 bis 18 Jahren finden Ge-  
legenheit zum

**Curne**

unter bewährter Leitung in der

großen Vereinsturnhalle

an der Permoserstraße.

Dienstag und Freitag abends

von 1/28-1/29 Uhr;

in der Schulturnhalle,

Sedanstraße Nr. 19.

Eingang Mitteltor:

Dienstag u. Sonnabends abends

von 1/28-1/29 Uhr;

in der Schulturnhalle,

Marktstraße Nr. 18,

Dienstag und Freitag abends

von 1/28-1/29 Uhr.

Monatsbeitrag 30 Pf.

Anmeldungen in den Turn-  
hallen und in den Geschäftsräumen

Hahn & Trauner,

Wettinerstr. 6 Knöll, Amalien-  
straße 22, Roth, Christian-  
strasse 22 und Unrasch, Christia-  
nstraße 31.

Monatsbeitrag 30 Pf.

Anmeldungen in den Geschäftsräumen

Hahn & Trauner,

Wettinerstr. 6 Knöll, Amalien-  
straße 22 und Unrasch, Christia-  
nstraße 31.

Monatsbeitrag 30 Pf.

Anmeldungen in den Geschäftsräumen

Hahn & Trauner,

Wettinerstr. 6 Knöll, Amalien-  
straße 22 und Unrasch, Christia-  
nstraße 31.

Monatsbeitrag 30 Pf.

Anmeldungen in den Geschäftsräumen

Hahn & Trauner,

Wettinerstr. 6 Knöll, Amalien-  
straße 22 und Unrasch, Christia-  
nstraße 31.

Monatsbeitrag 30 Pf.

Anmeldungen in den Geschäftsräumen

Hahn & Trauner,

Wettinerstr. 6 Knöll, Amalien-  
straße 22 und Unrasch, Christia-  
nstraße 31.

Monatsbeitrag 30 Pf.

Anmeldungen in den Geschäftsräumen

Hahn & Trauner,

Wettinerstr. 6 Knöll, Amalien-  
straße 22 und Unrasch, Christia-  
nstraße 31.

Monatsbeitrag 30 Pf.

# Konzerthaus Schweidnitzer Keller, Galeriestrasse 4, 1 Min. vom Altmarkt. Täglich ab 5 Uhr Auftritte des in vielen Städten preisgekrönten **Cabaret-Ensembles** **Die sechs Libellen.**

Annetta Liebeskind,  
Koncert-Sängerin.

Else Nelson,  
Operetten-Soubrette.

Pepita Dolores,  
Schwulesse - Sängerin.

**Duet Lyrika,**  
mit ihrem Originals und reich  
haltigem Operetten-Repertoir.

auf der zweiten Bühne

**Die lustigen Lichtenthaler,**  
7 Personen.

Musik- und Gesang-Ensemble

**Orig. Wiener Wäschermadl,**  
genannt die Wiener Pratersterne.

Hochachtungsvoll W. Wohl.



## Cabaret Magnus,

Kreuzstrasse 21,  
eine Treppe im Theatersaal.  
Täglich Auftritte

von

- Otto Waldemar, Dichter und Improvisor, gen.: "Das poetische Genie in höchster Vollendung".
- Miss Fields, die Königin der Wüste. Die einzige Gegenwart. Dieselbe hatte die hohe Ehre, vor Sr. Maj. Kaiser Nikolaus II. von Russland auftreten zu dürfen.
- Loni u. Otto Drascher, Vortrags-Soubrette, Gezopphon-Virtuosen.
- Anny Frankowiak, Vortragsfünsterin.
- L. Demantini, moderner Preisdigitator, Karten- u. Münzenmanipulator.
- Echte Sorrentina-Tarantella „Piedigrotta“, 5 Damen, 5 Herren in kostümten Nationalstücken.
- „D“ Wiener Schnapper“, Schrammel-Ensemble! Echte Weiner! Leiter: Theodor Mertens, gen.: „Der Mori Gunkelstein“.
- Alfred Donner am Klavier. Konferencier: Herr Otto Waldemar. Die Vortragsabende beginnen an Wochenenden abends 7 Uhr. Sonn- und Feiertags Beginn: 1. Konzert 4 Uhr, 2. Konzert 7 Uhr. Nur Kellner-Dienst! Garderobe vorhanden! Um recht zahlreichen Besuch dieser genugreichen Abende bitten

Nun!

**BOHÈME-ABEND**  
täglich - ausser Sonntags - 9 Uhr  
Dir. u. Libretto: A. Rosé.  
Jeden Montag neues Programm! Eintrittspreis 50 Pf. u. 100  
Weinstuben AMARCHI & C° Seestrasse 13

**Das Wöllnitzer Lichtenhainer Bier**  
ist das Beste.  
Generalvertreter: Karl Eberhardt,  
Teleph. 4785. Dresden-A., Brüdergasse 7. Teleph. 4785.

**Weinrestaurant MoselTerrasse**  
Dresden, Pernätscher Platz, Gemstr. 854.  
Erstklass. Weine. Amer. beste Küche. Diner, Souper, div. Suppen. Speckss.

**Weinrestaurant „Casino“,**  
Maximiliansring — Ecke Kreuzstrasse.

# Bekanntmachung.

Die Mitglieder des **Landschaftsgärtner-Vereins** für Dresden und Umgegend geben ihrer werten Kundshaft bekannt, daß die Gehilfen mit ihrer vorjährigen Stundenlohn-Aufbesserung nicht zufrieden sind.

Durch den hierdurch ausgebrochenen Streik sind sie nicht in der Lage, alle Arbeiten so prompt wie sonst erledigen zu können und bitten um gütige Nachsicht und Erhaltung ihrer werten Kundshaft.

## Der Vorstand des Landschaftsgärtner-Vereins für Dresden und Umgegend.

Ferd. Riess.

### Felsen & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG.

Carlswerk  
Mülheim-Rhein.

Runde und flache  
**Drahtseile**

jeder Konstruktion und  
Qualität für alle Ver-  
wendungarten.

Dynamowerk  
Frankfurt-Main.

Elektrisch betriebene  
**Hebezeuge**

wie Lauf-, Dreh- und  
Lokomotivkranen  
und Elevatoren etc.

Während der Sommermonate schließen wir unsere **Geschäftsräume**  
**abends 7 Uhr.**

### J. F. Brems & Co., Weingrosshandlung,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,  
Moritzstrasse 16.

Telephone 4092.

**Versteigerung.** Morgen Donnerstag den 5. April vorm. 10 Uhr  
gelangt Landhausstraße 13, im Auftrage des Eigentümers Herrn Julius Wagner, Händler, Freiheitstrasse 12.

### ein grosser Posten neue Tapeten

versch. Muster, hell und dunkel, mit Borte,

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung dafelbst von 8-10 Uhr.

Carl Seidel, Auctionator u. Taxator, Landhausstr. 13.

Ab 10 Uhr Handelsverkauf in

2 elegante

**Blutpferde,**

braune Stuten, 6- u. 8jährig, ca.  
165 Blm. groß. Die Weide sind  
abholz. scheiss, sehr schnell und  
ausdauernd. Off. u. K. Z. 519

"Invalidendau" Dresden.

Edler

**Halbbluthengst,**

Schwarz - Schimmel (Winter-  
tappe) mit Hasenohren, selten  
schön und feuerfest, 3½ Jährig,  
aus ungarn. Halbblut-Stute von  
Lippizaner. Vollblut - Hengst,  
kommen, 162 hoch, für 1000 R.

### Ein hübsches Reitpferd,

Goldfuchslust, 7-8jährig, zu-  
gezogen u. eingeföhrt. In preis-  
wert zu verkaufen.

Gebürtigkeit Willy Heckmann.

Törnevis-Melken.

**Hellbr. Wallach,**  
mittell. 175 gr. vorzügl. geritten  
und gehoben, kommt voll für  
Gutsbet. ob. Aufz. in preis-  
wert zu verkaufen. Hotel  
Stadt Breslau, Heinrichstraße 9.

### Pferd,

als überzählig, unter zweien die  
Wahl, zu verl. Gut Nr. 13, Groß-  
vöhrsdorf b. Weesenstein.

**Starkes Pferd,**  
zugest. für Landwirtschaft, gro. Rasse  
gelebt, kann Lahm ob. vieler-  
mehr sein. Off. u. K. Z. 543  
"Invalidendau" Dresden.

**2 L.-Schweine**  
sind zu verl. in Görlitz Nr. 12  
bei Hofmann.

Eleganter  
Aufschwagen und Geißirr  
sind billig zu verkaufen. Wieder  
Ronne, Dippoldiswalde Straße 16.

Bequemes, guterhaltenes  
**Laudaulett**

scheit preiswert zu verkaufen.  
Emil Zander, Löbtau.

**2 Landauer**

leicht, gut erhalten, 4 leichte Halb-  
sachen, 3 Jagdwagen, 2 Kart-  
wagen, Poms u. Geländer, 15  
Paar gebrauchte, etliche mit neu-  
er Kutschegeschirre, 8 Paar Pferde-  
platt., 10 Cimpaniere, 8 Sab-  
briolettäschirre, Wagenlate-  
nen sollen billig verkaufen werden  
Rosenstraße Nr. 55.

E. Ulbricht.

**Sättel und  
Geschirre,**

beste Ausführung, in allen Preis-  
lagen bei

Gattermeister, Dresden.

Gasse Victoriastraße u. Grüngasse.

Weisser Kinderwagen und  
Gummikinderwagen zu verl. bei  
Hauck, Gr. Meißnerstr. 13, 1.

**Moderne Kinderwagen.**  
gut erhalten, ist preiswert zu ver-  
kaufen Stephanstraße 62, 3.

**Alles echt Eiche:**  
Büfett, Aufbewahrungs- u. Servie-  
ratisch, Truhen, Biedermeier, Schreib-  
tisch, Diman, 12 Stücke  
Sofa- und Möbelstück u. versch.

**eleg. Salons**  
u. 1 kompl. eleg. Schlafzimmer.

**Alles echt Nussbaum:**  
Büfett, Salons, Bibliothek, Buch-  
schr. Bettito, Truhen, Sofas, Herren- u. Damenmöbel, Tische,  
Sofa, Salons, Sofas u. Möbel,  
Biedermeier, Bettstell. mit Mat.,  
Blätterdruck, große Weckformen,  
Nachtkrank u. versch. all. sehr gut  
erh. billig zu verl. Job. Georgen-  
Aule 1. Et. Gasse Johanne-

Altes Porzellan,  
alte Zinn- u. Glasflaschen, Spiegel,  
Werbeutensil. antike Möbel laut  
A. Siegmund, An der Dorfkirche 20.

### Neu! Weinrestaurant Malepartus

Dresden-A., Moritzstrasse 21.  
Johannes- und Ringstraße (früher Cafe Union).

Erstklass. vornehmes Weinrestaur. der Residenz.

Täglich dezentre Familien-Konzerte

des Malepartus-Künstler-Quartetts  
von abends 7-11 Uhr; Sonntags von mittags 12-3 Uhr,  
abends von 6-11 Uhr.

**Diners à M. 2,00 und 3,00**

von mittags 12-3 Uhr.

Keine franz. Rüche. Sämtl. Delikatessen der Saison.

Weine nur erster Firmen.

Um gütigen Besuch bitten M. Gottsmann.

**Das bestrenommierte  
Forsthaus Hayn bei Oybin**

Vor-Ort-Hilfsstelle. mit Dependance Teleg.-Hilfsstelle  
im Lausitzer Gebirge, am Touristenweg Lausche-Hochwald-  
Oybin, 550 Mr. hoch gelegen, empfiehlt sich Touristen, Alpins. etc.  
als Notpunkt mit bekannt vorzüglicher Versorgung.

Besitzer H. Zobel.

**Saatsartoffeln:** A. St. M. 2,50,  
Up to date A. St. M. 2,25,  
fortenicht, verlaufen

**Bittergut Zschieschen**  
bei Großenhain.

**Blüthner-**

Pianino, wunderbar Instrument,  
billig zu verl. Selten günstig!  
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Arrangement der Firma F. Ries.  
Heute Mittwoch, d. 4. April, abends 14 Uhr, Museumsaal,  
III. (letzter) Liederabend:  
**Dr. Ludwig Wöllner.**  
Am Klavier: Coenraad V. Bos.  
Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)  
v. 9-1, 3-6 Uhr u. an der Abendkasse.

**Victoria-Salon.**  
Neu! Neu!  
**Hartstein**  
als  
**Hochzeitsgast.**  
Ausserdem Hartstein als  
„Nihilist.“  
und die anderen  
neuen Künstler-Spezialitäten!  
Anfang 1/2 Uhr.  
Im Tunnel: Italienische Kapelle „Arcari“. Anfang 7 Uhr.

Morgen Donnerstag  
**einzig** grosse Elite-Vorstellung  
im Monat April (ohne Tabakrauchen).

Seite 8  
Dresdner Nachrichten  
Mittwoch, 4. April 1906 ■ Nr. 92

**Central-Theater.**  
**OLYMPIA**  
Theater  
abends 14 Uhr  
Sensations-Gastspiel  
des größten phantast. Etablissements d. Welt  
Dir.: B. Schenk.  
Die imposanten Wasserschauspiele  
300 ehm. leuchtende Gevier u. Nischen-Rästaden  
Wasser in der Scenrie. Wasser  
Die Diamantengrotte.  
Palast der Illusionen.  
Von Dresden nach Paris.  
Die Jagd i. Central-Theater.  
Ein fideles Gesangniß.  
Das lustige Meisterstück.  
Eine Reise durch das Unmögliche.  
Direktor Schenk. Zug über das Publikum.  
Der goldene Wundergarten.  
Ein Idyll von Licht und Schönheit.  
1/4 2 Sonntag 1/8  
1/4 2 Monstre-Vorstellungen: 1/8  
Nachm. 1/4 Uhr: Kleine Preise.  
Programm primitiv ohne Kürzung, wortlos das auswärtige Publikum und Familien aufmerksam gemacht werden.

**Variété Königshof.**  
Täglich abends 8 Uhr  
**Pipp ???**  
Montez-Trio. Akrobatische Tänzerinnen, Eckert-Schorsch, Südd. Komiker, Louis la Chapelle, der geniale Bentriloquist, Nina und Charles Hofmann, Verwandlungskünstler, und das sonstige brillante Programm. Das Theater ist gut geheizt.

**Anton Müller.**  
Feines Wein-Restaurant.  
Größter Austernumsatz am Platze.  
Täglich abends Quartett-Konzert.  
Diners zu Mark 1,75 bis Mark 2,50 und höher.

# Variété-Theater Deutscher Kaiser, Matthäus-Passion

Dresden Pleschen, Leipziger Straße 112.

Ab 1. April 1906

Grosse internationale

Damen-Ringkampf-Konkurrenz.

Noch nie dagewesen! Hochinteressant:

Das Neueste vom Neuen!

Gemeinder haben sich zu dieser grossartigsten Sport-Veranstaltung des XX. Jahrhunderts

folgende Damen:

Annette Verona, Meisterschafts-Meingerin von Österreich-Ungarn.

Mary Aly, Lippe-Detmold.

Wilma Godehard, Hannover.

Minna Schulz, Goslar.

Ernestine Januselsky, Brandenburg.

Kiota Bundricka, Havanna.

Erika Bertram, Meisterschafts-Meingerin von Norddeutschland.

Elisabeth Gaßlitzki, England.

Olga Zelinsky, Polen.

Dazu das phänomenale Spezialitäten-Programm!

**Annette Verona.**

das unvergleichliche Kraft-Phänomen und Instrumental-Virtuosin I. Ranges.

**Hermann Amanti,** Politisch-satirisches Tageblatt.

**Paola,** der moderne Strolch im fliegenden Nacht-Asyl.

**Fred Kaiser,** der urkom. Excentric-Sprech- u. Spring-Clown, Manege-Unikum vom Zirkus Busch, Berlin.

**Siewy Uschy,** moderne Vortrags-Künstlerin, und das übrige grosse Programm.

Im grossen Ball-Saal vom 1. April täglich

**Die Original 8 Farinellis.**

**8 Universal-Genies 8**

in ihren neuen urkomischen Burlesken und Glanzleistungen.

Anfang Wochentags abends 8 Uhr.

Sonn- und Feiertags

**zwei grosse Elite-Vorstellungen.**

Vorzugskarten haben an Wochentagen und zu den Sonntags-Nachmittags-Vorstellungen Gültigkeit.

NB. Damen, welche sich zu der Sport-Veranstaltung des Damen-Ringkampfes melden wollen, werden gebeten, sich im Theater-Bureau zu melden.

Die Direktion.

**Eden-Theater,** Dresden-N., Görlitzer Straße 6.

Jubil ohne Ende. Von Anfang bis Schluss Nachhalben.

Ab 31. März, vollständig

**Neues Riesen-Schlager-Programm.**



der **Oscar Junghähnels**

humoristischen Sängern.

u. a. Der unfehlbare Oberst" ob. "Er läuft".

Zum Schlus die effektvolle Minicello

Neu Original

Neu Original

**„AGA“, die schwedende Jongfrau.**

Tägl. ausverkauft. Das Gute empfiehlt sich selbst.

Anfang abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

# Matthäus-Passion

von Joh. Seb. Bach

in der Kreuzkirche

am Karfreitag, den 13. April 1906,

abends 6 Uhr.

Zeitung: Herr Kantor und königlicher Musikdirektor Otto Richter.

Solisten: Frau Irene Abendroth, Königl. Kammerdame (Sopran), Königl. Franziska Schäfer, Königl. Hofoperndame (Alt), Herr Hans Bädtiger, Königl. Hofoperndame (Corno), Herr Friedrich Plaschke, Königl. Hofoperndame (Corno), Herr Wilhelm Rabot, Opernchor aus Mainz (Bass), Herr Rudolf Bärtich, Königl. Hofkonzertmeister (Violinist) und Herr Ritter Schmidt, Königl. Kammervirtuoso (Oboe d'amore I u. Oboe da caccia II).

Chor: Der verstärkte Kreuzkirchenchor.

Orgel: Herr Organist Alfred Sittard.

Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikkervereins.

Den Cantus firmus in Nr. 1 der Passion werden singen: Schülerinnen des Königlichen Lehrerinnen-Seminars (Leitung: Herr Oberlehrer und königl. Musikdirektor J. Mück).

Eintrittskarten zu 3 M., 2 M., 1,50 M., 1 M. und 50 Pf. sämtliche Blätter numeriert, sowie Texte à 10 Pf. und zw. Blätter sind von Freitag den 6. April ab zu haben in der Rolle des Kreuzkirchenvorstandes, an der Kreuzkirche Nr. 5, Erdgeschoss, vom. von 9-1 und nachm. von 3-6 Uhr.



**Pianola-**

Vorträge

mit Erläuterung der

**Metrostyle**-Erfindung

im Musiksalon der Firma

**F. Ries**, Seestra. 21, I. Etg.

nachm. von 4-6 Uhr.

Mittwoch den 4. April und

Donnerstag den 5. April:

Kompositionen von Beethoven, Schumann, Chopin, mit Vortragsbezeichnungen von Paderewski, Carreno, H. Bauer.

Freitag den 6. April und

Sonnabend den 7. April:

Werke von R. Strauss, Moszkowski, Chaminade mit Vortragsbezeichnungen von den betreffenden Komponisten.

Interessenten hoffl. eingeladen. — Eintritt frei!

# Café Maximilian.

Moritzstraße 10. Ecke Maximilian-Ring.

**Billard-Zäle** in I. Etage.

Den gebildeten Billardspielern zur gesl. Nachricht, daß ich die Billards wieder in eigene Hände genommen habe und daß Wettverhältnis mit Herrn Scheibe gelöst ist. Ich bitte um sennere gütigen Anklang.

Hochachtend Oscar Fabrig.

**Annenhof**, bestes Hotel-Restaurant. Vorzügliche Küche. Erstklassige Weine. Gente Mittwoch

**Schlachtfest.** Von früh an Wellblech. Abends die berühmten Schlachtfüßlein. Ergebniß lädt ein Paul Simon.

# Wein-Restaurant

I. Ranges.

Diners von 12-3 Soupers.

**Grell** Gesellschafts-Zimmer.

Zahnsgasse, nächst Seestrasse.

Berantwortlicher Redakteur: Armin Bendix in Dresden (nachm. 145-6). Verleger und Drucker: Bleisch & Reichards in Dresden, Marienstr. 28. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 32 Seiten inlf. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

**DER ABFUHRENDE  
THEE CHAMBARD** ist das angenehmste und beste Mittel gegen **VERSTOPFUNG**, HÄMORRHOÏDEN, CONGESTION, LEBERLEIDEN.

**General-Dépot : Dr. E. MYLIUS, Engel-Apotheke, LEIPZIG**  
Sennestadt 45; Ringel 15. Wandkarte, Malerei, Alben, Bilder  
Kunstgewerbe, Antiken, Alterthümer, Alterthümliche Alterthümer, A.

Dertisches und Sächsisches.

— Zur Erleichterung des Besuches der Leipziger Ostermesse wird die Staatsbahnhverwaltung auch in diesem Jahre wieder einen Sonderzug zu ermäglichten Preisen von hier nach Leipzig in Verleih setzen, und zwar soll dieser Sonderzug den 22. April abgefertigt werden. Ferner sind Gleiche Anzeige für den 29. April von Chemnitz und für den 6. Mai von Plauen L. B. nach Leipzig in Aussicht genommen.

— Schulnachrichten. Der 34. Jahresbericht der mit Elementarklassen verbundenen Realschule von Director Größel (vormals Dr. Beidlersche Realschule, Seidenbacher Straße 9) enthält Schulnachrichten vom Director und einen Auszug aus dem Prospekt und Berechtigung der Sächsischen Realschule. Die öffentlichen Prüfungen finden am 4. und 5. April statt. — Der Jahresbericht der Privatrealschule

Elementarklassen verbundenen Real-Schule von Direktor Größel (vormals Dr. Seidlersche Real-Schule, Seidniger Straße 9) enthält Schulnachrichten vom Direktor und einen Auszug aus dem Prospekt und Berechtigung der Sächsischen Real-Schule. Die öffentlichen Prüfungen finden am 4. und 5. April statt. — Der Jahresbericht der Privatrealschule mit Pensionat von D. Koldewey (früher Ernst Böhme) enthält gleichfalls Schulnachrichten vom Direktor. Die Prüfungen finden am 5. und 6. April statt. — Der Jahresbericht der Moehmann'schen Lehr- und Erziehungs-Anstalt (Direktor Friedrich Palm), Christianstraße 15, gibt Schulnachrichten vom Direktor. Die Prüfungen finden am 4. und 5. April statt.

— Die Entlassungsfeier in der Akademischen  
Ganbelg- und höheren Berufsbildungsschule

Hannover und seinen Fortbildungsschule (Moritzstraße 8) und zugleich Jubiläumsfeier aus Anlaß des 50jährigen Bestehens wurde am 30. März feierlich begangen. Herr Lehrer Hofmann eröffnete die Feier mit einem Vortrage auf dem Harmonium. Direktor O. Alemich gab den Schulbericht vom abgelaufenen 40. Schuljahr und einen Rückblick über die Entwicklung der Anstalt. Die Entschließungsrede hielt Cand. phil. W. Niclou. Hiernach erholteten die Auszeichnungen an die Fünftigsten. Zum Schlus sprach der Direktor noch einige herzliche Abschiedsworte. Zahlreich waren Ehrengäste, Angehörige und Freunde der Schulbesucher nnn. erschienen. Der Jahresbericht weist 451 Schulbesucher im Kalenderjahr 1905 auf, zu denen bis Pfingsten 1906 noch 41 hinzukommen, also zusammen 492 Schulbesucher. Von diesen wurden entlassen 276; unter diesen 115 Studierende und 161 Schüler (unter beiden 112 weibliche). Von den abgehenden Schülern waren 66 Fortbildungsschulpflichtige; von diesen hatten 8 ihre Pflicht erfüllt, 24 waren nach der Reifeprüfung vorzeitig bereit worden.

— Die Firma Dresdner Buchdruckereibesitzer hat seit dem Jahre 1894 zum ersten Male wieder mit einem Jahresberichte an die Öffentlichkeit. Der Mitgliedsverband betrug im Jahre 1895 75 Firmen und 2 Professoren. Der Geschäftsausgang hat bis in den letzten Jahren noch dem wirtschaftlichen Niedergang allmählich wieder etwas gehoben, doch hat der Ertrag mit der Beschäftigung nicht gleichen Schritt gehalten. Bei behördlichen Arbeiten wirkten die Subventionen ungünstig auf die Preisdurchrechnung ein, während in Kaufmännischen und privaten Kreisen dem billigen An- und gegenüber der guten und soliden Ausführung der Vorzug gegeben wurde. Tarifvereinigkeiten erlaubten durch das Tarifgericht zur Entscheidung. Zur Frage der Einführung des Verhältnissatzes für das Handwerk hat die Firma eine Umlage der Gewerbezölle zustimmend ausgesprochen.

— Die Fach- und Fortbildungsschule der Fleischer-Zunft verlebt gegenwärtig ihren Werth über das II. Schuljahr, dessen Ergebnisse recht beträchtliche sind. Der Werth der den der Saalmeister, Herr Oberlehrer Wagner, vermittelte hat, kostetet einen Betrag des Schülerzahl, verhörmter durch die Einverleibung von Vororten und insbesondere durch die Erfüllungsergebnisse im Fleischgewerbe, die manchen Werth erlangten, statt eines Gelehrten einen Lehrling anzunehmen. Die dritte Klasse mußte in zwei Abschlägen zerlegt werden, da sie überfüllt war. Ein sehr erfreuliches Bild gewährt die innere Entwicklung der Fachschule; viele der ersten Lehrplan Anerkennung findet, beweist der ihr namenlosen Saale des letzten Falles zu teil gewordene Besuch von Vertretern auswärtiger Fertigungsschulen, gewöhnlicher Fachschulen und Pädagogen. Im besonderen ist im Besitz der Fachunterricht ausführlich dargestellt. Er gliedert sich in Sammarterricht und Erfaktionsunterricht; ganz behörbar wird das Verständnisbeschlägen der Schlächtung geübt, um ein Quälen der Tiere zu vermeiden. Verschiedene Übungen betwöhrende Tierärzte haben schon mehrfach ihre volle Zustimmtheit mit den Arbeiten des Saalmeister gedurhlt. In gleichem Mahe wird der Fortbildungsfach-Unterricht gezeigt. Mit

Im zweiten Theile wird der Fortschreibungsbericht ausführlich gegeben. Diesem unveröffentlichten Ausblick in das neue Schuljahr schließt der Bericht.  
— Die feierliche Entlassung der aus der Knabenschule abgehenden Ledrlinge erfolgt heute (Mittwoch) nachmittags 6 Uhr im Hochschulgebäude Leipziger Straße 10, 1.

— Die Brühnaen an der Altkästner Knabenschule des Allgemeinen Handwerkervereins zu Dresden fanden am Sonntagvormittag unter Leitung des Dirigenten Herrn Lehriedt Stelle im Turnsaale der 2. Bürgerschule statt. Sie bewiesen wiederum, welche große Vorteile das Hand in Hand gehen von Schule und Handwerk beiden Teilen bringt und welche lebhafte Interesse das leichtere der ersten zu teil werden läßt. Zeugnis legte davon auch der äußerst zahlreiche Besuch ab. Unter den Besuchern gehörte man die Herren Regierungsrat Enke, Stadtkämmerer Schröder, Kunawig, die Stadtverordneten Postleitner, Wenischmidt, Bauarzt Schmiedeknecht, Henige, Müller und Stünkel, Professor Orog, Schulfretttoren Oberth, Hende, Henker, Grätzner, Oberlehrer Wissbold u. a. Die behandelten Aufgaben gaben ein klares Bild von dem plötzlich erreichten Beisezen, den jungen Hanowerfern den Wert der beruflichen Ausbildung aufzuhelfen zu wollen. Zudem war es auch möglich, daß vielen Jugendlichen Abschließungen gewährt werden konnten, u. a. 3 Meisterscheine, 11 Diplome, 19 Buchdruckmeisterseilsens des Vereins und 31 seitens verhältnisgebener Zinnung n. Die Ausstellung führte trefflich vor Augen, wie die 3 Clavenden, die höchstlich zur Verfügung stehen, Rechtig benutzt worden waren, auch in den Beübungen das Hand in Hand Arbeiten von Schule und Werkstatt vorzuführen. Besonders war besonders das Vorzeigen auf die Natur, teils in den Gruppen, die mit verschiedenem Material arbeiten, wie Schloßer u. dergl., sodoch das Vorzeigenen fast ganz verschwunden ist. Auch wurden die Schüler angehalten, besonders betroffene Eigentümlichkeiten und Arbeiten ihres Berufes zu erhalten und in Größe und Zeitmaßen miteinander zu vergleichen.

— Am 26. März nachmittags fand im „Eldorado“ die Osterprüfung der Fach- und Fortbildungsschule der Barbier- und Friseurinnung statt. Der außerordentlich starke Besuch der Stiftung zeigte das rege Interesse, das Eltern und Weiber der Schulausübung entgegenbringen. Geprüft wurde in Scherechnung (Herr Jäsch), Berufskunde (Herr Müller), Wechselseite (Herr Müller) und Berufssach (Herr Knie). Mit der Prüfung war eine Ausstellung der in der Schule gefertigten Arbeiten verbunden. Bei der Entlassung der Schüler, die der geistlichen Fortbildungsschule gewinnt hatten, lese der Leiter der Schule, Herr Arthur Fildes, seiner Abhörenden die Worte zu Grunde: „Sei getreu.“ Herr Obermeister Unterlein dankte in bezüglicher Weise den hohen Staats- und katholischen Behörden, dem Dirigenten, den Lehrern und dem Schulvorstand der Schule und rückte erneut Worte der Ermutigung an.

— Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung hält am 5. April, nachmittags von 1 bis 6 Uhr, im "British Hotel", Landshuter Straße 6, die leichte Ausstellung dieses Winters ab. Diese kleinen Ausstellungen enthalten Modelle von Ober- und Unterkleidung, Schuhwerk u. dergl. Adressen von Schneiderinnen, die in und außer dem Hause arbeiten, werden kostenlos abgegeben. Um Vesperliche sinden sich die neuesten Erfindungen auf dem Büchermarkt, jowitne das Gebiet der Frauenkleidung betreffen. Anmeldungen zum Turnkursus schwedisch bei Kräulein Rosa Bachmann, deutsch

— Am 29. März hielt der Bezirkverein der Leipziger Vorstadt einen Vortragsabend in "Stadt Bremen" ab. Herr Dr. med. Arribe sprach über das Thema: "Nervosität der Kinder". Um Schlüsse des lehrreichen, mit viel Beifall angenommenen Vortrags erwählte der Redner als beste Vorbeugungsmittel gegen die Krankheit: Licht, Luft und Sonne, Arbeit und Ruhe im richtigen Wechsel, Vermeidung von Überbelastung in Haus und Schule, reichlicher Schlaf und viel Bewegung, gesundmäßige Ernährung und vernünftige Erziehung. An den Vortrag schloß sich eine Mitgliederversammlung, in der die neue Vorordnung und ihre Wirkung auf die Baupläne für Neustadt-West und Neustadt-Nordwest erörtert wurde.

— Der Kinderbeschäftigungsverein für Mensch und Antonstadt hielt am Donnerstag nachmittag im Vereinslokal, Poullainstraße 89, seine Hauptversammlung ab, in welcher der Jahres- und Haushalt genehmigt und die statutenwidrig ausschließenden Vorstandemitglieder einstimmig wieder gewählt wurden. An die Hauptversammlung stellte sich die Einfeierlung und Entlastung der diesjährigen 24 Konfirmanden mit einer feierlichen Ansprache des Herrn Pastors Dr. Sulze an die Knaben. Sämtliche Konfirmanden erhielten eine vollständige Konstitutionsausstattung und Sparfestsindbuche mit den ihnen zugesetzten Prämien in Gesamthöhe von 1026 M. Für die heiligsten Knaben spendete auch in diesem Jahre ein Freund und Förderer der Ausbildung zum Ausdiensten an Herrn Stadtrat Klepperheim 100 M., die ihnen mit in die Reise auf dem Lande geschenkt werden.

— Auf dem Transport nach dem Kreßner Bahnhof entsprang in Leipzig seinem Begleiter Graf Balewski, Bevant a. D., der nach der Landesanstalt Sonnenstein übergeführt werden sollte. Graf B. hatte sich vor einiger Zeit verschiedene Beträgerien zu schulden kommen lassen und war zunächst in der Neuenkirch zur Beobachtung seines Geisteszustandes untergebracht worden. Der Flüchtige konnte noch nicht wieder erlangt werden.

— In der letzten Zeit waren in Leipzig und Umgegend mehrfach falsche Kunstscheine, die auf photographischem Wege hergestellt und dann ausgemischt worden waren, in

meinting fälschte Hundertmarkscheine, die auf photographischem Wege hergestellt und dann ausgemischt worden waren, in Beiseite gebracht worden. Als Hersteller ist nunmehr der 41 Jahre alte Photograph Knüppel verhaftet worden, während sein Complice, ein 22 Jahre alter Handlungsgeschäftlehrer Schrader aus Berlin, gestern in Naumburg festgenommen wurde. Bei dem Photographen wurden eine große Anzahl Scheine, Platten, Präparate und vergleichende verschlagahnhit. Dabei stellte es sich heraus, daß die Falschmünzer auch bereits von Hundertmarkscheinchen überzeugt hatten. Der Vertreter der falschen Scheine und Ausübung zu dem Münzverbrechen scheint Schrader gewesen zu sein.

des Straßenbahnmänners simpler überfahren und erlitten einen Schädelbruch und drei Rippenbrüche.

— Aus Limbach schreibt man: „Im kleinen Tageblatt“ findet sich folgende Erklärung: Da unsere „lieben Freunde“ den Ausgang der Sache offenbar nicht abwarten wollen und, in der Ungewissheit darüber, ob er auch ein ihnen willkommen sein wird, inzwischen sich bemühen, meine Familie in der Weise an den Pranger zu stellen, damit für alle Fälle an ihr „etwas hängen“ bleibt, so sehe ich mich zu folgender Erklärung genötigt: Ich habe noch wie vor die festenste Überzeugung, daß meine Tochter Alte den den Schuldirektor Brüche beleidigenden Brief — ganz zu schweigen von den vielen übrigen anonymen Briefen, die in Limbach verbreitet worden sein sollen — nicht geschrieben hat, und glaube, daß die „lieben Freunde“ besser täten, abzuwarten, ob die von ihnen mühsam aus allen Ecken und Enden hervorgebrachten, zum Teil überaus fadenscheinigen „Beweismaterialien“ auch den von ihnen gewünschten Erfolg, die Verurteilung meiner Tochter, herbeiführen werden, welcher Erfolg nach meiner Kenntnis des Beweismaterials doch noch sehr in Frage steht. Limbach, am 8. März 1916. Dr. Goldmann.

28. März 1906. Dr. Goldenberg.  
 — In Meckau ist gestern vormittag das Bauerngut der  
 Frau betw. Rühne niedergebrannt.  
 — Blauen i. F., 1. April. In Verbindung mit dem am  
 28., 29. und 30. April hier stattfindenden Verbandstag des  
 Gaues Sachsen vom Deutchnationalen Handlungsgesell-  
 schaftenverbund wird zugleich der 5. Sächsische Hand-  
 lungsgesellentag abgehalten. Wichtige, alle Handlungsgesell-  
 interessierende Fragen werden beraten werden. Die Fragen  
 über Bodenschutz und Sonntagsruhe werden Hauptpunkte der  
 Entschlüsseungen mit bilden.

— Neustadt i. Sa., 1. April. Der hiesige Zengschmiedemeister Hönnich beging gestern sein 70jähriges Bürger- und Meisters-Jubiläum.

— In Altenberndorf bei Vernstadt fiel am Sonnabend abend der 85jährige unverheiratete Matthes Hoffmann, der auf seinem mit Kohlen beladenen Fuhrwerk eingeklopfen war, vom Wagen und wurde überfahren. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

— Tagessordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am 5. April, abends 7 Uhr: Amtmännerpflegliche in den Landesbeamten; — das Melus des Bezirkshauptmanns Herboldt um Enthebung vom Amtmännergerente (22. Pflegerrente); — Wahl von zwei Amtmännerglefern für den 62. Amtmännergerente; — Schreiben des Rates, in welchem er den Stadtverordneten unter Bezugnahme auf das ihnen nach § 45 des Ortsstaats zwischenzeitliche Widerfuhrungsrecht Mitteilung über einige von ihm beabsichtigte Änderungen im Beamtenpersonal des Rechnungsbüros macht; — Antrag des Stadtrv. Haage und Menschen, den Rat zu erläutern, bei der evangelisch-lutherischen Landeskirche dahin vorstellig zu werden, daß die Kirchen-Gutscommissare im Südbien mit mehreren evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden usw. somit auch in Dresden nach gleichen Prozentsätzen erhoben und daß im direkten Bezugnahme das Parochiallastengesetz vom Jahre 1838 entsprechend geändert werde; — Bewilligung von Anliegerbeiträgen für die städtischen Flurstücke 260, 220a, 604b und 633 an der Pöhlauer, Bauboi, Giebelsee und Blochhof-Straße; — Legung von Gas- und Wasserrohren und Beziehung von Handelabern in der König-Straße zwischen der Straße an der Dreikönigskirche und dem Albert-Wage; — Bewilligung eines Vertrags von 100 R. jährlich vom Jahre 1907 ab an die Deutsche Wohltätigkeits-Gesellschaft in London. — Geheimer Sitzung.

— **D**effentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Donnerstag, den 6. April. Dresden: Das infolge Eigentumsverlust der Auguste Auguste verehel. Möller geb. Wilhelmine gewordene Wohngebäude, Hof und Garten (9,5 Ar) in Leuben, Raimborstraße 44, 31 025 M. Dresden: Karl Friedrich Ernst Höhfeld Vorderwohngebäude, Hintereinwohngebäude und 2 Hofräume (6,2 Ar) baufällig, Johann-Meyer-Straße 30, 119 685 M. Dresden: Babelsberger Hans Bruno Wilhelm Glauk' Wohngebäude mit Flügelanbau, Hof- und Wirtschaftsplatz (7,4 Ar) baufällig, Blumenstraße 66, 116 200 M. Riesa: Gundelitzer Friedrich Emil Gustav Baustellen (je 3,1 Ar) baufällig, Schülkenstraße, 1085 resp. 1580 M. Saara: Friedrich Gustav Heitels Wohn- und Gaßwohngebäude (Zur Altelesestelle) nebst Seitenflügel mit Tanninal, 8 Anbauten mit Tuem., Holzraum und Gärten (9,9 Ar) in Zethau, 65 000 M. Lödhen: Bauunternehmer Emil Gustav Thiemes und Eduard Hermann Müllers Hausrangeflügel (9,8 Ar) in Denken, Hartburgstraße, 33 325 M. Radeberg: Friedrich Ernst Stöhrs Grundstücke in Ottendorf: 1. Wohngebäude mit Stall und Scheune (5,7 Ar), 3500 M.; 2. Feld und Wiese (67,5 Ar), 1120 M. Dresden: Wilhelmine Auguste Anna verehel. Schütze geb. Holzmanns Vorderwohngebäude, zwei Hintergebäude, Holzhallenbau, drei Hofräume, Gärten und Viehplatz (8,2 Ar) baufällig, Erlenstraße 8, 122 371 M. Dresden: Gundelitzer Wilhelm Oskar Schumanns Gehäusel (7,3 Ar) in Rostitz, Könenstraße, 4150 M. Dresden: Otto Christian Bernhard Dettmeyer's Baustelle (7,3 Ar) in Dresden-Cotta, Steinbacher Straße 49, 6200 M. Riesa: Julius Hermann Reichlers Wohngebäude (Schankwirtschaft), Bäckerei, Materialwarenhandlung, Stallgebäude und Schlobidans, Regelgebäude, sowie Hofraum (12,4 Ar) in Toda, mit Zubehör 24 000 M. Leipzig: Bauunternehmer Paul Otto Freuler's Wohnhaus, Hofgebäude und Gärten (3,7 Ar) in Leipzig-Hausenwitz, Alexanderstraße 8, 40 600 M. Leipzig: Bäckereimaster Franz Eduard Hörsigs Wohnhaus, Hintergebäude, zw. Stallungen, Bäckereigebäude mit Bäckofen und Waschraum (7,4 Ar) in Schönefeld, Dimtsfelstraße 63, 78 970 M. Borsigwal-

Lit. u. Kunst. Gez. Verj., „3 Blätter“

Militärverein Ilmenau. Gen. Vers., Webergasse 28, I., 9 Uhr.

Landtagsverhandlungen.

Erste Räume.

Algebraic Groups

hert Dr. Sahrer v. Sahr-Dahlen über Kap. 16 des Gesetzes  
Staats-Eisenbahnen, und beantragt, die Einnahmen mit 145 507 830 Mf. zu genehmigen, die Ausgaben mit 105 729 540 Mf. zu bewilligen, dem Beschlüsse der zweiten Kammer, die Regierung um Einstellung der 4. Bagesetzung auch an Sonn- und Feiertagen zu erinnern, jedoch nicht beizutreten. Geh. Finanzrat Dr. Jenne spricht nach diesem mehr als einstündigen Reiterote sein Bedauern darüber aus, daß leider nur sehr kurze Zeit zur Durcharbeitung der Materie vorhanden gewesen sei. Das Material des Berichtes der Finanzdeputation der zweiten Kammer stamme zum größten Teile aus Auskünften des Ministeriums. Es müsse daran gekonnt werden, in einem künftigen Landstage solche Auskünfte den Mitgliedern der Ersten Kammer früher zugänglich zu machen. Er empfiehlt, solche Auskünfte in Zukunft durch Drucksache auch an die Mitglieder der Ersten Kammer gelangen zu lassen. Auf den Einwurf des Präsidenten, dieselbe Bitte sei schon gestern an die Regierung gerichtet und von dieser als erfüllbar bezeichnet worden, willt der Redner, diese Zusage auch auf den Eisenbahnstat auszudehnen. Ferner willt er, Mitglieder der Ersten Kammer, oder wenigstens der Finanzdeputation dieses Hauses, auch an den Informations-Sitzungen der Deputationsmitglieder der zweiten Kammer teilnehmen zu lassen. Eine Einführung der 1. Klasse auch an Sonn- und Feiertagen halte er für ein zu großes Risiko. Weiter bespricht er den vom Reichstag in Vorlesung gebrachten Eisenbahnstaat, den für Sachsen eine

lastung von etwa 2½ Millionen Mark bedeuten würde, die leicht eine Novellierung des Publikums in eine geringere

**General-Dépot : Dr. É. MYLIUS, Engelsgasse 1a, LEIPZIG**  
Benzinstr. 45; Ringstr. 15. Wandsbeker, Malven, Althee,  
Malibran. Tele. ab 5. — Wandsbeker 4. Ringelstr. 4.

RECHTSBEREICH  
Re. 92. Seite 9. am Mittwoch, 4. April 1900

Zeitung für Hochschule, 4. April 1900

hebung von Kosten für Amtshandlungen der Behörden der inneren Verwaltung und von Gehüften für die Benützung öffentlicher Einrichtungen, sowie über zwei hierzu eingegangene Petitionen (Berichterstatter Oberbürgermeister Dr. Kau und Ber. Kammer). — Rächte Sitzung heute vormittag 11 Uhr.

#### Zweite Kammer.

Da der gestrige Sitzung erfolgte zunächst die Wahl von fünf Mitgliedern und drei Stellvertretern in die Zwischen-deputation für den Standeshaus-Neubau. Abg. Konrad-Liebig beantragt, die bisherigen Mitglieder, Präsident Dr. Mehnert, Vizepräsident Dr. Schill und Dr. Lipp und Abg. Hähnel und Schied, sowie der bisherigen Stellvertreter Abg. Wohmann, Grumbt und Dr. Vogel durch Kurz wiederauszuholen. Die Kammer tritt dem Antrage bei, und es erfolgt die Wahl der genannten Herren einstimmig. — Dann findet die Schlussberatung statt über den unterwirten Bericht der Finanzdeputation A über Kap. I des ordentlichen Staats, Kosten betreffend, sowie über die Petition der Stadtgemeinde Augustsburg um Errichtung einer Försterchule darin. — Die Kammer hatte in ihrer Sitzung vom 19. März beschlossen, die Petition von Augustsburg der Regierung zur Erwägung zu überreichen und die auf Errichtung einer Försterchule in Überhaupt bedingten Einstellungen bei Kap. I abzulehnen. Die Erste Kammer dagegen beschloss am 28. März, die lebigenen Einstellungen zu bewilligen und die Petition der Stadt Augustsburg hierdurch zu erledigen. — Abg. Andra-Braunsdorf (Kon.) betritt gleichfalls um Wiederherstellung der Meinungsversetzung. — Abg. Schubart-Kuba (Kon.) und Langhammer-Chemnitz (Kon.) treten für Augustsburg ein. — Ministerialdirektor Ged. Rat v. Senden wirkt: Die Regierung habe sich nach reiflicher Überlegung für Überhaupt entschieden, weil dort die Unterhaltsziele am besten zu erreichen seien. — Die Kammer beschließt hierauf gegen 6 Stimmen, bei ihren früheren Beschlüssen stehen zu bleiben.

Es folgt die Schlussberatung über Kap. 70 des ordentlichen Staats, Landesanschaffungen betreffend. Berichterstatter Abg. Schubart: Die Errichtung einer neuen Pfeilerkastel für Hochestrakte sei erwünscht, es handle sich nur darum, ob in Arnsdorf oder Nadeberg. Die Regierung habe einen Bauplatz in Arnsdorf in Aussicht genommen, während Nadeberg einen Bauplatz unentbehrlich überlassen wolle. Er glaube, dass Arnsdorf den Segen einer solchen Anzahl für die Gemeinde würdig und das durch einen Entgegenkommen beweisen werde. — Abg. Neobloch-Nadeberg (Kon.) betriebe die Verlegung der Anstalt nach Nadeberg gewünscht. Die bezüglich der Auswahl des Bauortes angewandte Art der Beurachtung müsse er missbilligen; die Gutachten seien abgegeben worden auf Grund der Willensmeinung der Regierung. Eine solche Angelegenheit, die die große Bedeutung für eine Gemeinde habe, hätte eine objektive Beurteilung erfahren müssen. — Abg. Rehmanns-Oberlößnitz (Kon.) erklärt, die Petition sei an die Errichtung der Straße vollständig objektiv herangetreten und habe sich davon überzeugt, dass der Platz in Arnsdorf dem in Nadeberg gegenüber geradezu ideal für die Errichtung einer solchen Anstalt sei. — Ministerialdirektor Ged. Rat Dr. Apelt: An der Objektivität der beiden Sachverständigen sei nicht zu zweifeln. — Abg. Schubart weist in seinem Schlusswort darauf hin, dass durch die Annahme des Nadeberger Angebots der Staat 100 000 Mark hätte erzielen können. Es wurde gut sein, bei solchen Angelegenheiten fündig zu werden, wie die Wirkung der Stände zu bedenken. — Die Kammer bewilligt hierauf einstimmig die Ausgaben nach der Vorlage, also für Arnsdorf.

Über die Petition des Oberhauptes Paul Siegner in Leipziger i. Graeb. u. Gen. für Nutzierung von Schuppen auf Trümmern seitgelegte Gebühre beträgt Abg. Dörritz-Liesing und beantragt namens der Deputation, die Petition an sich zu berufen zu lassen. — Die Kammer beschließt einstimmig dem Antrage der Deputation.

Sodann gelangt zur Schlussberatung der Antrag der Abg. Enke u. Gen. wegen Regelung des öffentlichen Verbindungsvertrags. Hierzu liegt ein ausführlicher Bericht der Beichter- und Petitionsdeputation vor, auf den der Berichterstatter Abg. Dr. Kuhmorgen-Blasewitz (Kon.) verweist. — Abg. Enke-Liesing (Kon.) dankt der Deputation für die wohlwollende Behandlung seines Antrages. Nur seien nicht alle seine Wünsche erfüllt worden, er begnüge sich aber mit dem Ergebnis. — Abg. Grumbt-Goldsmith (Kon.) gibt dem Antrag Enke die besten Wünsche mit auf den Weg; jedoch werde er eine Befreiung derjenigen Verhältnisse herbeiführen. — Abg. Bär-Zwickau freit. (Kon.) erklärt sich im allgemeinen mit den Anträgen einverstanden, bekämpft aber die Bestimmung, dass der Gedanke an landwirtschaftliche Erzeugnisse unmittelbar von den Produzenten zu dessen geistigem Nutzen und ohne grundlegende Ausstreichung des Handels ausführbar ist. Es kommt dann auf die bereits bei Beratung des Eisenbahn-Gesetzes erörterte Angelegenheit der Steuerung von Nachfrage seitens nicht sächsischer Fabriken für die Eisenbahnverwaltung zurück und bereift noch, dass die Deutinger Firma an Private billigst geliefert habe als für den sächsischen Staat. — Geh. Rath Schönleber gibt Aufklärung über die vom Vorredner erwähnte Lieferungs-Angelegenheit, dass die ganze Reihe von Jahren zurückliege. Die Delauer Fabrik sei die einzige gewesen, die auf 10 Jahre für die Güte des Materials Garantie geleistet habe. Im Jahre 1905 seien neuere und günstigere Quellen von sächsischen Herstellern eingegangen, so dass die sächsische Regierung nunmehr wieder die beheimateten Firmen befürchtete habe. Es sei nicht gerechtfertigt, nur aus dem Grunde, dass einer Steuerung zu verhindern, weil sie etwas teurer sei und nicht von sächsischen Firmen herstellt. — Abg. Goldstein-Zwickau (Kon.) hat vielseitige Ausstellungen an den Deputations-Anträgen zu machen. In erster Linie verneint er die Berücksichtigung der „Artikelhandels-Pauschalsteuer“, ebenso die Anrechnung der Arbeitseinnahmen und der zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern geschlossenen Tarifverträge. Den Arbeitern würden die Anträge keinen Nutzen bringen, den Handelsfernern sehr wenig, und da darin das Parungs- und Pünktlichkeit ist stark zum Ausdruck komme, so werde er gegen die Anträge stimmen, die recht würdig dem Treitoffseestandort seien, der die Arbeitnehmer fördere. (Wegen des leichteren Ausdrucks erhält Redner einen Ordensnadelstrahl.)

Abg. Langhammer: Der Antrag Enke sei ursprünglich auf Leipziger Verhältnisse zugeschnitten gewesen. Wenn die Deputation ihn in dieser Form angenommen hätte, dann würden die Handels- und Gewerbetreibenden in anderen Städten, so in Dresden, Chemnitz usw., schlechter gestellt werden. Auch die Arbeiter-Organisationen würden zu Gunsten des Unternehmers eine Stützung erhalten haben. Gegen die Ausführungen Goldsteins, der eine blutrünstige Rede gehalten habe, würde er sich entwinden. Er sei ein Anhänger des Sozialitätsrechts der Arbeiter, aber der Staat habe nicht dafür zu sorgen, die Organisationen zu stützen. Es handele sich hier nicht um parteipolitische Fragen, sondern um das Allgemeininteresse. Wer es an wirtschaftlichen und sozialen Gebiete aufrichtig meine, der müsse den Antrag unterstützen. Die Ausnahme bestätigung für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sei nicht nötig; vielmehr habe die Regierung schon in der Deputation erklärt, dass diese Bestimmung für sie unanwendbar sei. — Mit bezug auf die soeben erwähnte Bestimmung empfiehlt Präsident Dr. Mehnert, ihr eine andere redaktionelle Form zu geben, er fürchte sonst, dass der Leipziger Tarifverein die Kammer etwas näher unter die Lupe nehme. — Ministerialdirektor Ged. Rat Dr. Ritter, stadt kann es nicht als die Absicht der Regierung erblieben, dem Abg. Goldstein auf das Gefühl der allgemeinen Politik zu folgen. Abg. Goldstein habe es bewiesen, dass die Regierung die Bindung der Unternehmer an die Tarifvereine abgelehnt und die persönliche Freiheit der Arbeiter befreit habe. Diese Freiheit sei aber in doppelter Richtung

gewahrt worden durch den ablehnenden Standpunkt der Regierung, indem sie die Arbeiter nicht zwingen wollen, in eine Organisation zu treten, die ihnen vielleicht gar keine Freiheit bringe, und zweitens sollte es den Arbeitern unbenommen bleiben, mit den Arbeitgebern Arbeitsverträge auf anderer Grundlage zu schließen, als sie die Arbeiter-Organisationen aufnehmen.

Abg. Kunath-Dresden (Kon.) wünscht den letzten Abfach von Punkt 10 der Grundsätze dahin erweitert, dass bei der Vergebung von Bauten im Halle gleicher Preisstellung und Gewerbeleitung die am Ort der Ausführung oder dessen Nähe wohnenden Handels- und Gewerbetreibenden vorgezogenen zu berücksichtigen seien, wenn sie die Arbeiten im eigenen Betriebe ausführen oder am Ort anfangen seien. — Abg. Bär: Die sächsische Industrie werde sich bei der heute von der Regierung abgelegten Erklärung nicht beruhigen können. — Geh. Rath Schönleber: So lange nicht nachgewiesen sei, dass das von der Dessauer Firma an Private gelieferte billiger Material von gleicher Güte sei wie das der Eisenbahnverwaltung zur Verfügung gestellte, könne der Vorwurf nicht aufrechterhalten werden, dass der sächsische Staat benachteiligt worden sei. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen, die dieser bezüglich der Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse geäußert hatte, in gleichem Sinne spricht sich auch Abg. Hähnel aus, der u. a. bemerkte, dass die angefochtene Bestimmung bezüglich der Lieferungen bereits für die Provinzamtmeister bestiehend und sich im ganzen Deutschen Reich durchaus bewährt habe. — Abg. Bär entgegen

## Börse und Handelsstelle.

**Gärtliche Straßenbahngesellschaft in Blaues**  
I. B. Die Einnahmen im März d. J. betrugen 30 666 M. (i. d. 28 424 M.);  
die Einnahmen in den ersten drei Monaten d. J. betrugen 87 232 M. (i. d.  
76 808 M.). Es wurden befördert im März d. J. 314 921 Personen (i. d.  
290 564).

**Wasser- und Gaswerke Alfred Calmon,**  
Gesellschaft in Hamburg. Auf der Tagessitzung  
der am 28. d. M. stattfindenden Generalversammlung befindet sich unter  
den Regulierungen noch ein Antrag auf Erhöhung des Aktienturitals um  
1½ Mill. M.

**Deutsche Ton- und Steinzeugwerke, Alten-**  
geleßt in Charlottenburg. Die Vermögensbewertung betrifft  
in ihrem Gesellschaftsbericht für 1905, daß die günstigen Abschlußbilanzen  
dieses Jahres ohne den geöffneten und erweiterten Erfolg aus der Ver-  
kaufsschlacht geblieben sind. Erst gegen Schluss hat sich eine allgemeine em-  
phatische Reaktion in dieser Branche geltend gemacht, welche nunmehr im  
Sommer dieses Jahres vom Verein deutscher Tonwarenfabrikanten, dem  
sämtlichen Konkurrenzfabrikanten Deutschlands angehören, durch einen Beschluss  
zwecks entsprechender Erhöhung der Verkaufspreise in die Tat umgesetzt  
wurden ist. — Als eine Folge des bisherigen Zustandes ist der Netto-  
gewinn des abgelaufenen Betriebsjahrs erheblich geschrumpft und durch  
einen unangenehmen Brand auf dem Duskauer Werke am Oktober vorläufig  
abgesunken. Zudem habe der Betrieb eine empfindliche Produktionsschädigung  
wieder beobachtet worden. Gedankt wie Maschinen waren in voller  
Höhe gegen Brandbeschädigung verhüllt. In unserem Berichtswort, sagt die Ver-  
waltung u. a. weiter, haben sich gelegentlich der Sitzungsfeierlichkeit in der  
auf unserem Wünschelberger Werke als Nebenbetriebe betriebenen Holz-  
industrie Unregelmäßigkeiten herausgehoben, die zur sofortigen Entlassung  
meier schuldiger Beamten führten. Zum Abschluß sind verschiedene  
Vorstandsschäden regelebhaft gemacht worden. Sie hatten zunächst  
auf ihre Konten von 1905 zu stehen. Der von Ihnen vergleichsweise  
seiner heringebauten teilsamtlichen Erfas. wurde zugleich mit 15 000 M. des  
Dollars-Kontos dem geschädigten Konto zugewiesen. Letzteres und das  
Verdienst habe also wieder freigestanden aus dem beharrlichen Vorstandskonto  
noch mit einem wesentlich höheren Betrag wie sonst (19 136 M.) belastet.  
Der Beginn auf das laufende Jahr wird über volle Verhältnisse auf sämtlichen  
Werken zu geöffneten Preisen berichtet. Nach Verhältnisse reichlicher  
Abwicklungen verbleibt ein Reinigungswert in Höhe von 355 511 M. (im  
Vorjahr 349 510 M.), woraus 8 % Dividende (wie im Vorjahr) mit  
30 016 M. verteilt werden sollen.

**Grasch - Fabrikwerke, Alten-**  
geleßt i. O. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht gemäß dem  
Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. März aus  
den Herren Max Brant, Bankdirektor (Dresden), Albert Mengel, Bankier  
(Berlin) und Wilhelm Ostenloher, Bankier (Nürnberg).

**Rädmaschinenfabrik und Eisenwarenhandlung, Alten-**  
geleßt i. O. R. & C. G. Bielefeld. Nach Ab-  
schließungen von 103 683 M. (i. d. 80 186 M.) resultierte in 1905 ein Reinigungs-  
wert von 204 036 M. (268 020 M.), woraus 10 % Dividende verteilt  
werden sollen. Dem Jahresabschlußbericht zufolge hat die Fabrikation von  
Fabrikarbeiten ihre Vollzeit um für aktuell anstreitende hinter sich; der Üb-  
erlauf war zwar wiederum ein größerer, doch war bei den geäußerten Kreisen  
ein nennenswerte Verbrauchswert nicht zu erkennen. Das laufende Jahr lasse  
einen beständigen Höchststand erwarten.

**Der Export der Vereinigten Staaten von Amerika nach Deutschland** ist sowohl in Leber als in Schuhwaren  
weitere Fortschritte gewandt. Es betrug vom Juli 1905 bis Januar 1906  
in Überleiter 277 163 Doll. gegen 287 621 Doll. im Vorjahr, in Unterleiter  
nur 257 gegen 3621, aber in Schuhwaren 279 549 gegen 174 169 Doll.

**Stahlformbauverband.** Die Beisitzerkommission des Stahl-  
formbauverbands nahm laut „R. A. B.“ angedeutet der in letzter Zeit  
fast gefülltem Rohmaterialpreise eine hohe Preisreduktion vor. — In  
der am 28. März festgehaltenen Generalversammlung des Stahlformbau-  
verbands wurde befürchtet, daß der Betrieb der Verbandswerke im  
Jahre 1906 betrügen hat: 46 539 To. im Werte von 20 277 457 M. gegen  
43 000 To. im Werte von 17 606 120 M. im Jahre 1904.

**Die Weltcupferproduktion.** Eine von der Firma Henry  
M. Weston & Co., Ltd., London für den englischen Kreis über Kunststoff  
angefertigte Zusammensetzung über die Weltcupferproduktion in den letzten  
17 Jahren ergibt höchst bemerkenswerte Resultate. Die größte Produktivität  
im Jahre 1905 hat natürlich die Produktion der Vereinigten Staaten ge-  
zeigt, die von 365 050 To. auf 413 070 To. gestiegen ist. Insofern Stei-  
gerung findet in erster Linie Montana mit einer Erhöhung um 17 715 To.  
und Arizona mit einer Zulassung um 17 146 To. beteiligt. Daneben tritt  
Mexiko besonders hervor; zwar hat die Potosi-Mine einen kleinen Rückgang  
zu verzeichnen, aber die sonstige mexikanische Produktion ist um fast  
16 000 To. gewachsen. Die mexikanische Produktion hat sich auf 48 000 To.  
gegen 30 483 To. im Jahre 1901. In Peru hat sich die Pro-  
duktion unter dem Einfluß der höheren Preise und infolge der Errichtung  
großer Schmelzwerke an der Küste von 8775 To. in 1905 auf 8625 To.  
erhöht. Peruanischer Wert ist ferner die rasche, durch den Krieg eben geför-  
derte Produktionssteigerung Japans, das 1901 noch 27 475 To. produzierte  
und in 1905 25 910 To. erreichte. Ein bis jetzt noch wenig beachtet,  
aber sehr vielversprechendes Produkt ist in dem letzten Zeitraum von  
fünf Jahren Kanada geworden, das für 1905 20 635 To. gegen 8500 To.  
in 1900 ausweist. Aufstrebendes Produkt ist in dem letzten Jahre nach  
Mexiko nur um 2400 To. angewachsen, trotz des großen dort im Aus-  
lande vertheilten Tätigkeits; offenbar ist hieraus die Anfangsproduktion der  
großen Lager von Grönland mit einem Aufschwung von unter 3 % Schulde,  
was für Australien sehr ungünstig erscheint. Deutschland ist mit nur einer  
Zulassung von 21 945 To. auf 22 160 To. auf, die ja ähnlich der Mans-  
felder Oberwerthütte zu verdanken ist. Als überwältigendes Gesamtresultat  
erscheint hier, daß die Steigerung der Weltproduktion in 1905 mit 54 810 To.  
geringer war als die im Jahre 1904 mit 60 225 To. Der jährliche Auswuchs des  
Weltkonsums wird auf durchschnittlich 8 % berechnet; mit 10 % in 1904  
ermittelt wird auf durchschnittlich 8 % vorhergesagt; also vorher, mit  
8 % würde sich in 1906 mit ihm unangenehme Schrumpfung ergeben.

**Die Reform der New Yorker Lebensversicherungsgeellschaften.** Die gesetzgebenden Körperhaften des  
States Newark haben, wie aus Newark berichtet wird, ein Gesetz an-  
genommen, welches den ersten Schritt auf dem Wege zur Reformierung der  
vier großen New Yorker Lebensversicherungsgeellschaften bedeutet. Das Ge-  
setz verbietet die Abhaltung der Generalversammlungen und die Wahl der  
Direktoren und der Aufsichtsräte vor dem 15. November dieses Jahres, und  
endigt an diesem Datum auch die Amtszeit der jetzigen Amtsinhaber. Die  
Ausstellung von Vollmachten für die Generalversammlungen vor dem  
15. September wird als ungültig erklärt. Es wird ferner angeordnet, daß  
vollständige Listen der Polizisten-Inhaber bis zum 15. Juni aufgestellt werden  
müssen. Bisher hatten die Aufsichtsräte sich selbst geweiht, die Namen der  
Polizisten-Inhaber bekannt zu geben. Durch dieses Gesetz werden die General-  
versammlungen, die die New York Life Insurance Co. und die Mutual  
Life Insurance Co. auf den 15. April resp. 15. Juni einberufen hatten,  
unmöglich gemacht, und die Direktoren werden verhindert, sich auf Grund  
der Vollmachten, die sie sich früher verliehen hatten, wieder zu wählen. Auch  
kommen sie den Polizisten-Inhabern nicht länger den Kontakt in die Hände  
verwehren. Der Schauspielverein der Polizisten-Inhaber schlägt vor, zwei  
Vertreter für die englischen und je einen für die französischen und die deut-  
schen Polizisten-Inhaber in den Aufsichtsräten zu wählen.

**Kurzer Getreide-Report.** So wie ich berichtet der Kreisberichtsstelle  
des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 27. März bis 2. April 1906. In der  
Berichtswoche lagen mir noch vereinzelte Niederschriften vor, denen  
bereits nichts an vielen Orten 5-6 Grad frost und auch bei Tag blieben  
die Temperaturen niedrig, wodurch die Vegetation gehemmt wurde. Am  
Auslande verhütteten beständige Sonnenbeschleunigung aus Nordamerika  
und erhöhte Erwartungen für Australien der gleichzeitige häufigere Frost-  
Beträgtung sämtlicher Reisquellen. Auf den deutschen Märkten mündeten  
sich diese Einschätzungen weniger geltend, weil das ungünstige Wetter Verhinder-  
ungen erweckte. Leiderstet als im Auslande war der Verkehr jedoch auch  
hier nicht, doch lag dies an dem Verboten des Warenträgers, die Warene-  
rwerbung erhoben und auch teilweise durchgehen konnten. Das Waren-  
angebot hat vielfach nachgelassen und genügte auch in qualitativer Be-  
ziehung nicht immer den Ansprüchen d. s. Bedarfs. Auch wurden dem An-  
kommreis wieder manche Waren durch den Export entzogen, wobei es sich gerade  
um die besseren Qualitäten handelte. Im Allgemeinen ist die Reiszuna-  
mit Verschärfen abwärts, vorhersehbar. Es sollten sich die Getreide-  
preise am leichten Markttag in Wart pro 1000 kg je nach Qualität an den  
nördlichen Orien. wobei der Weiß (+) bzw. Weißger (-) gegenüber  
der Vorwoche in () beigesetzt ist, wie folgt:

	Weizen:	Mais:	Hafer:
Königsberg . . . .	179 (+3)	161 (+1)	158 (-3)
Dresden . . . .	178 (+2)	163 (+1)	166 (+4)
Stettin . . . .	172 (-2)	162 (-)	150 (+3)
Bremen . . . .	175 (-)	164 (-)	153 (-)
Breslau . . . .	173 (-)	164 (-)	153 (-)
Berlin . . . .	175 (-1)	165 (-3)	161 (-1)
Magdeburg . . . .	180 (-)	166 (-)	172 (-)
Cöln . . . .	172 (-)	167 (-)	174 (-)
Molod . . . .	179 (+1)	157 (+2)	157 (+1)
Hamburg . . . .	178 (+3)	167 (-)	
Nürnberg . . . .	179 (+2)	170 (-)	185 (-)
Würzburg . . . .	178 (-)	164 (-2)	168 (-)
Düsseldorf . . . .	183 (+1)	165 (-1)	164 (+1)
Frankfurt a. M. . . .	188 (+1)	171 (+1)	177 (-1)
Mainz . . . .	190 (-1)	173 (+1)	163 (-1)
Stralsund . . . .	195 (-)	175 (-)	180 (-)
Stuttgart . . . .	195 (-)	177 (-)	160 (-)
München . . . .	194 (+2)	174 (+4)	168 (-)

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

**Frauenarzt Dr. Kneisel**  
verzogen nach Prager Str. 48.

**Frauenarzt**  
**Dr. Weisswange,**  
Prager Strasse 10, II.  
verreist vom 4. bis 28. April.

**Hofrat Dr. Heyde**

verreist vom 5. bis 12. April 1906.

**Else Hamecher, approb.**  
Zahn-Aerztin,  
Struvestrasse 3, II.  
von der Reise zurück.

Immer wieder muss wiederholt werden, daß es zur  
Gesundheits- und Schönheits-Pflege  
der Haut nichts Myrrholinseife.

**Dentist Joh. Blossfeld,**

Ringstrasse 2, II. (Ecke Marienstrasse).

Plomben von 1 Mk. an. Zähne mit Platte v. 1

Zahnzainen in Be. ab. 1 Mk. bis 3 Mk., je n. Anzahl u. Ma-

**Vermessungen jeder Art übernimmt H. Dietze**  
verpflicht. Geometer  
Dresden A. 16. Zöllnerpl. 11.

**KODAK**

Sonder-Ausstellung  
verlängert bis 7. April.

Täglich:

vorm. 11 Uhr und  
nachm. 5 Uhr  
Vorträge über Tag-sicht-  
Entwicklung und Kodak-Nehmen  
von Ingenieur W. Sürth, Berlin.

Photo-Kunst-Salon Oscar Bohr, Fa. Otto L. Göring,  
Johannesring, neben Café König.



**Krondorfer**  
anerkannt bester  
natürlicher alkalischer  
**SAUERBRUNN**

Hauptdepot in Dresden: „Mohren-Apotheke“.

**Abbruch.**

Auf sofortigen Abbruch zu verkaufen

**Wohnhaus mit div. Nebengebäude.**

Mährisch Clemens Müller, Nähmaschinen-Fabrik,  
Großenhainer Straße 5.

## Nur Marienstrasse 22b

Größtes Lager und Fachmärkte für Spezialität, geeignet  
auf langjährige Praktische und theoretische Erfahrung aller Arten:

### Bruchbandagen,

selbst in den schwersten Fällen führen  
Sie höchst und todesgefahrlos.

**Arbeitsverkauf** von Dr. Heilmanns  
neuem Patentbruchband „Universell“, erreicht an Züg. Wirking  
und ein Sezen für jeden Geschlechter.

### Orthopäd. Stütz-Korsets

bewährter eigener Constructionen, art-  
lich bestens empfohlen u. verwandt, für  
alle Verkrümmungen des Rückens, hohe  
Schultern u. c. in verschiedenster  
Ausführungsart aufgestellt nach Maß und  
Anprobe,stellbar und von vorsichtiger  
Wirking. — Leider wird hierin von  
Überzögern und Überzögern viel  
Schlechtes und Unzweckmäßiges ange-  
zeigt. — Man verlange mein Schriftliches über orthopädische  
Apparate und Materialen.

### Orthopädische Stoff- und Kunst-Korsets

für Damen und Herren zur vollständigen Ausgleichung  
unregelmäßiger Körperformen, der Kleidung adäquat  
verleihend; ferner zur Unterstützung schwachen Rückens, für sehr  
starke Damen u. c. ebenfalls holz- und künstlich nach Maß  
angefertigt; ohne lästige Nähte und Polster.

### Geradehalter

für Kinder und Erwachsene, schöne Haltung, breite Brust und  
trächtige Lungen verleihend, bei Herren und Damen die Hüft-  
träger einschließend, leicht und angenehm zu tragen, in verschiedenen  
Größen zum Preise von 3-6 Mark stets vorrätig.

### Ästhetische Arme und Beine,

Hände, Finger, Stiefelknie u. c. der neuesten, bewährtesten Systeme,  
ganz aus Holz, unverwüstlich und naturnäher Amerikanische  
Stücke, leicht, billig und dauerhaft.

### Fußmaschinen aller Arten

in den besten Konstruktionen für Klump-, Haden-, Spitz- u. Plat-  
füsse, traurige Formen u. Schmelzbeine, verkürzte Beine, schwache Knöchel,  
zur Unterstützung verkürzter, starken oder gelähmten Beine u. c.,  
ferner Knie- und Hüftmaschinen, Kniestreckmaschinen u. a. m.  
unter Garantie besten Preisen und Erfolgs angefertigt.

### Leibbinden

nach eigenem Schnitt und verschiedenster Art, seit und rück-  
wärtig, für Unterleibselbende, für Wanderslebe, Hängelange und Nabelkrüte, für Damen vor und nach der Ent-  
bindung (ganz aus elastischem Gewebe, sehr schwach) u. c. z. c.  
seits großes Lager, sowie nach Maß unverzüglich angefertigt und ange-  
leget. Vorfallsbandagen, selbst in den schwersten Fällen  
sicherer Halt bietend. Monatsbinden u. Gürtel beider Art.

### Elastische Gummirümpfe,

Elast. Knöchelkappen aus Seide, Leder und Zapon, für Sprungs-  
oder gewichseln Beine schwache Knie und Knöchel u. das Beine.  
In allen Größen stets vorrätig, sowie nach Maß.







## Offene Stellen.

# Disponent gesucht

für eine Verkaufsgesellschaft für Ziegelfabrikate sächs. Oberlausitz wird ein **umsichtiger, energetischer Geschäftsführer**, möglichst Fachmann, für sofort gefordert. Derlei muss der doppelten Buchführung möglich, bilanziell und im Berlehr mit der Kundenkraft durchaus verfeiert sein.

Stellung selbstständig. Rantum (900 M.) erforderlich. Bewerbungsgesuch mit Bezugsnachrichten, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Angabe der verfügbaren Rantum u. **C. 920 Hansenstein & Vogler, Dresden**. Schluß, welche obige Angaben nicht enthalten, bleiben unberücksichtigt.

Für ein erstklassiges Spezial-Geschäft der

## Glas- und Porzellan-Branche

im neuen Westen Berlins wird eine allererste repräsentable Kraft für

## Leitung und Einkauf

gesucht. Nur branchekundige Bewerber, welche nachweislich in grossen Spezialgeschäften feineren Genres tätig waren, wollen ausführliche Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie unter **J. M. 8750 an Rudolf Mosse, Annone-Exp., Berlin SW.**, senden.

Eine etablierte deutsche Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft, welche überall vorsichtig, einschlädig und bestrebt ist,

### sucht

jum halbjähr. Eintritt einen rekrutierungs-fähigen und gewandten Herrn als **Reiseinspektor** zu engagieren. Gehalt, Reisegegen u. hohe Provisionen. Schriftl. Bewerb. m. Ang. v. Ref. unt. **V. 1633** an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

## Stellen-Gesuche.

### Oberkellner

mit Sprachkenntn. 28 Jahre alt, welcher schon als solcher in Geschäftsstellen bewährt ist, sucht gleiche od. ähn. Stellung. Off. ebd. u. **G. E. München, Zweibrückenstraße 26**.

### Inspektor-Stelle-Gesuch

Für meinen unverheirateten Herrn, Inspektor, der nur wegen Veränderung meines Wirtschaftsvertriebs von hier abgeht, suche ich zum **1. Juli Stellung**. Dreiköpfe. 29 Jahre alt, ist im Bauwesen, sowie in all. Branchen der Landwirtschaft wohl erprobten, vermag gut zu diplomieren und ist vollkommen zuverlässig.

### Rittergut Staucha, Bezirk Leipzig.

Sohn achtb. Eltern, mit Real-schulbildung, nicht kantn. **Lehrstelle**,

wo ihm gründl. Ausbildung zu gesichert wird. Off. u. **T. 3254** Exp. d. Bl. erbieten.

Nebennahme den

### Vertrieb

von neuen gangbaren Artikeln für Dresden und Land auf eigene Rechnung. Off. u. **M. B. 512 "Invalidenbank"** Dresden.

**Suche** für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verlässt, geeignete

### Lehrstelle

auf einem grös. Gute, möglichst unter eig. Leitung des Herrn. Angebote unt. **H. 2324** an Hansenstein & Vogler, Werdau i. S. erbieten.

Junger Mann, welcher bereits 3 jahre Jahre in e. Kolonial-Engros geschäft gelernt hat, sucht bevorzugter Verhältn. b. v. sofort

**Gesucht**

Angab. m. Abdr. v. Schulzeugn. u. **A. B. 605** postl. Dresden 16.

Eine unabhängige, versteckte

### Köchin

gute selbständigen Leitung eines grösseren Küchen-Restaurations-Betriebes (Gastronomie) wird baldmöglichst gesucht. Alter, Abschriften, Gehaltsansprüche und Antrittsbangage erwünscht. Off. beförd. u. **A. 3269** Exp. d. Bl.

Zung. frott. Wäsche gel. als Verkäuferin für Badewei. auch Haush. u. Gartenart. verh. 2 g. Off. ebd. unt. **A. E. 31** vollzährend Potischappel.

### Bukarbeiterin,

welche stott und selbständig garniert, suchte zum sofortigen Antritt. Offerten mit Bild an

**Frau H. Haenelt, Putz-Spezial-Geschäft, Riesa.**

## Vogt-Stelle-Gesuch.

Ein durchaus nicht zuverläss. Vogt, verb. in mittl. Jahre, sehr. mit famili. landw. Arbeitern und Mähdros. gut bewandt, sucht für 1. Juli d. J. od. früher, gelt. auf beide 7 u. 11 Jahr. Bezugn. v. Rittergut postl. od. dauernde Stelle, die man, welche lange Jahre größ. Dienstleistung benötigt, würde gegebenenfalls ähnlich Kosten übern. **Off. ebd. an H. Rottsch., Mansig bei Burghardtswalde, Mittig-Östlichen.**

**Kutscher**

in berl. u. geschäftl. Geschäften tätig, mit guten, lang. Bezugn., verhei. u. kinderl. nicht tot, od. 1. Mai Stell. Off. u. **B. S. 350** Exp. d. Bl. erbieten.

**Stellung suchen sofort:**

berl. k. k. u. geschäftl. Geschäften tätig, mit guten, lang. Bezugn., verhei. u. kinderl. nicht tot, od. 1. Mai Stell. Off. u. **B. S. 350** Exp. d. Bl. erbieten.

**Eisenwarenbranche,**

34 J. verh. mit Kindern und besten Empf. nicht Beteiligung

oder Übernahme eines derartigen Geschäftes.

Off. u. **M. B. 321** "Invalidenbank" Dresden.

Exp. d. Bl. erbieten.

**280 000 Mf.**

vom Selbstgeber vor sofort

oder 1. Juli auf industrielle Unternehmungen im ganzen Land in kleinen Kosten einzuleben. Vermittler verhei.

ungünstig. Offerten unter

**J. G. 8745** od. bei Rudolf

Mosse, Berlin SW.

An der Steinfurth 1. 2.

Wir suchen jungen Mann,

der leicht mit gelehr. hat, sucht per sofort od. 1. Mai eine Stellung in groß. Kolonial- u. oder Delikatessengeschäft.

**Arthur Bernhard,**

Kolonial-Großhandlung,

Dresden - Neustadt,

Am Markt 5.

**Herrsch. Aufscher,**

verh. geb. Kaval., vorz. Inhaber

u. Biedermann, mit nur Brima-

zeugn., sucht hier oder auswärtig

dauernde Stelle. Offerten unter

**D. F. 1577** an Rudolf

Mosse, Dresden.

Ein sol. anständ. u. zuverlässiger

**Diener,**

23 J. in häusl. u. Gartennähe,

wie früher u. weiter bewandt, sucht od. 15. April Stellung. Off. u. **A. R. 100** lag. Amt 14.

**Wirtin** in mittl. Jahren, lebt

W. täglich im Haush., sowie in

seiner u. bürgel. Rüde 1. sum.

nicht per 1. Mai Stellung als

**Wirtschafterin,**

Off. Offerten unter **L. A. 50**

postl. Freiberg, Sa.

**Fl. Kellnerinnen,**

hier und auswärtig, empf.

**Priemer,** Vermittlerin

f. sämli. Gastwirtschaft, Galeriestr. 4. Teleph. 4634.

**Geb. Mädchen,**

20 J. vom Lande, s. z. 15 Mai

in Dresden od. Umg. Stellung

als Tänzerin in s. bürgel. Haue

mit Familiensanschlag. Off. u. **A. P. 901** Opelhain, N. 2.

**In hess. Haushalte**

sucht geb., doch arbeitskund. ja.

Mädchen, verh. Eltern, mit Real-

schulbildung, nicht kantn.

**Fräulein**

sucht Stelle in sein. Hause. Off.

Gärtnerstraße 9. pt. ebd.

**Fräulein**

auf allem Komfort, 5 Zimmer,

Waschleitung, elektr. Licht, dicht

am Waldpark. Für 1150 Mark

umgangshab. sofort zu vermieten.

Nächstes Bühlau bei Dresden,

Waldparkstraße 9. 1.

**gouvernante**

ou dame de compagnie.

Bonne Référence. Offres sous

**U. 3256** Exped. d. Bl.

**Elisenstrasse 65**

1. Et.: 4 Et., 8 R., 8 K., sof. od. 2. Et.

2. Et.: 2 Et., 8 R., 8 K., 8 B., 8 G.

**Behrischstrasse 26**

obhne halbe 2. Et., 3 Zimmer, R.

gr. B., Balf., Gartenz., Wc.

gewisse Kosten. Waschfl., Wc. 480

per. od. 1. Juli 66. diezelbe

Wohnung in 1. Et., M. 500, per

1. Juli 66. Ruh. vort.

**Gebildete Familie sucht zum**

**Mitbewohnen**

grüblerer Etage distinguieret. Herrn.

Off. Offert. unt. **B. D. 336**

Exped. d. Bl. erbieten.

**Alene Blauenche Gasse 11**

ist die ganze 2. Etage

der 1. Juli 1906 für den Preis

von 700 Mark zu vermieten.

Ruhes. daselbst

**Möbl. Zimmer**

per Et. gef. Nähe Markt Bahnh.

Platz. Balf., Bl. Ang. m. Preis

**B. J. 301** Hermannsdorf b. Dresden

in die Exped. d. Bl. erbieten.

## Geldverkehr.

### Gewährleihen - Darlehen

zu möglichen Zinsen, wenn neues Bischau mit einer Hyp. und Gyroz. Verbindung mit angemessen wird. Das betr. Haus ist ein solches, reelles Objekt im Wert von 125 000 M. in freiem oder in einer kleinen Bahnstelle mit billigen getrennten Räumen über demselben.

**Off. ebd. an H. Rottsch., Mansig bei Burghardtswalde, Off. u. Pr. Sch. 1805** postl. Dr. Streben.

**Achtung Kapitalisten!**

**12 - 14 000 M. 1. Hyp.**

auf schönes Anwesen nach

**Röthenbachweg** weg. Erwer-

ungserlaubung gesucht. Diese

14 000 M. helfen nur zuletzt

zu werden und hat es 9 Jahre

ein statt. Rechtsanw. daran

erhalten gehabt. Auskunft

erteilt kostenfrei.

**Maud**

## Pensionen.

Untergehüteter hat läng. Tage in

### Pension Emmerling,

Georgplatz 1.

arbeitet und erhält nur einen Teil der Taubheit, wenn er diese Pension wünscht empfiehlt.

Die Pension ist sehr anständig und doch bescheiden, alles reichlich und doch recht billig. Für Herren u. Damen gleich empfehlenswert.

Riga. A. v. R...y.

### Weimar.

Erlaubungsdienst für Anab. Staats-Aufsicht. Bewohnte Leute im Hause. Besondere Bekanntmachung für vorherlich Schwächer in den Schulzonen. Instruktionsschule zwei Gartenläden. Einrichtungen. Beste Überwachung. Beste Referenzen. Kein Maffenbetrieb.

Vorsteher Dr. Cecil Brodmeyer.

Höhen- u. Waldluft

Nahre Dresden, elegt. Villa, in einer Villa, finden Erholungsbedürftige neunstündliche, billige Pension. Off. u. D. P.

317 Exp. d. Bl. erbeten

### Pension

finden Erholungsbedürftige a. d. Lande in geb. Familie, Hobenau, 110 Mtr. eig. Villa steht am Nebenweg. Beste Versorgung, mäßige Preise. Schedtshausen bei Tharandt. Meine Haus.

Oberital. Zenn. freundl. Sam. Wohnung im Hotel. Sam. Wohnung im Hotel. Steiger ausrichtet. Vom geb. B. 110 Mtr. kann man empf. w. Ausfl. ist kein Invalidenbad Dresden.

Siehe Aufnahme für ein

### 15jhr. Mädchen

ohne gegen seitige Begegung in einem Pfarrhaus, bei d. Stadt, am 1. Dresden, nur bei Familieneinwaltung vor 15. April od. später. Beste Off. erb. unter G. 930

Gaufenstein & Vogler, Dresden

Ökonomie-Scholarin.

Auf Voll. geleg. Landhaus mit Bauernhof und 1. Wäldchen, n. u. 18. J. w. sich in Unterer alten Hauswirtschaft. Alte, unterer, will. Wohnung (abgängig), fikt. Aufnahme. Off. u. G. 3183

Exp. d. Bl. erbeten

Dauerndes Heim

für best. Kind, a. die. Geburt in geb. Familie a. d. Lande, eiga. Anwesen direkt am Walde, bei lieben, sorgf. Erziehung gegen einstellige Entschädigung. Off. u. R. 11585 Exp. d. Bl.

Damen f. diese angem. Aufenthalts

bei Frau Buhlig, geb. Niederschitz b. Er., Alberstraße.

Das ist eine billige Aufnahme bei Schlossm. Förster, Jakobstraße 12. 2. Etage.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Elbe Wirtschaft,

in schöner Lage, 11. Acre, 22. zu Mtr. groß, gute Felder und Wiesen, in der Nähe einer Industriestadt, an eine Naturheilanstalt angrenzend, ist infolge Lodesfalls zu verkaufen.

Lina wünsch. Euse.

Wolfsal bei Röhrsdorf.

Hotel-Gesuch.

Hotel Loder guten

II. Ranges

mit Anzahlung von 70-80.000 M.

Befriedigt wird nur auf ein Hotel, luxuriös, mit Preis u. Umfang (Fazit) angemessen) erbeten unter F. L. K. 101 an Rudolf Mosse, Braunschweig a. R.

Selten schön und praktisch ein-

gerichtetes

Hotel mit Restaur.

und Ballsaal,

sehr schön, schöner Saal am Platz, viel Raumlichkeiten, Auswasse, Zubehörraum mit Laden, Spiel- und Tanzsaal, vorzügl. Keller, elegt. Licht, 3 Min. d. Bahnhof, in leichter, aufblühender, Industriezone, b. sofort zu verkaufen. Bemerkbar nachweisbar a. 100-150 M. Ertragserzielung a. 1500 M. Preis 95.000 M.

Preis in bar 25.000 M. Off. u. S. 3219 an die Exp. d. Bl.

Baustellen

in Niels, an fertiger Straße, mit genehmigter Zeichnung, nur an solide Unternehmer sofort zu verkaufen. Baugelände vorhanden. Off. u. B. 16133 Exp. d. Bl.

Welt, mein solid geb. uriges

Grundstück, geb. Hinterl., soll. 1. Kapital, f. Bauf. od. Bäcker od. Fleischer. Geb. Off. unter M. O. legende Postamt 6.

Verkaufe oder verp.

mein schön. Hotel u. Restaur.

Café-Restaurant in Dresden, wegen Gewissheit d. Preis, billig zu verkaufen oder in verpachtet. Off. u. S. 11. 363 Exp. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Gutgehendes älteres

Grabstein-Geschäft,

direkt am Eingang eines Friedhofes in Dresden, wegen Gewissheit d. Preis, billig zu verkaufen oder in verpachtet. Off. u. S. 11. 363 Exp. d. Bl.

## Wir verkaufen schöne Villen in Partenkirchen

mit 9 Zimmern, elegt. Licht, Wasserleitung, Kanalisation, berühmter Aussicht.

Preis 42.000 Mark,

mit 16 Zimmern, großem Garten u. Preis 60.000 Mk., mit Möbeln 70.000 Mk.

Villenbauplätze in Garmisch

und Partenkirchen

in allen Größen und Preisen, mit Anschluss an Wasserleitung, Kanalisation, elegt. Licht und berühmter Aussicht.

in Tölz

große Villa mit 17.000 M. Garten u. berühmter Aussicht.

Preis 125.000 Mark,

viele Villen und Villenbauplätze an den oberen

bayer. Seen u. Preis u. Preis.

Sonnenschmidt & Stelzenmüller,

Bank für Grundbesitz,

Tel. 11667 München Sonnenstr. 12.

## Guts-Verkauf.

Welt, mein 64 Acre gr. Gut.

Gute Lage, g. Geb. Efferten unter M. U. 324 erb. an den

Invalidendau". Dresden.

Verkauf wegen Überbildung

mein sehr gutes Vorort-

Restaur.-Grundst.,

Auszahlung 2000 M. bar, meine

alte Hypothek mit an. Off. bitte

vorlag. mit O. S. Bären-

stein, Off. v. Exp. d. Bl.

kleines

Hausgrundstück

m. grob. Obis u. Weingarten,

2 Wohnungen, an elegt. u. Staats-

bahn b. Dresden geleg., bei wunder-

haft. Preis 9000 M. Preis 10.000 M.

Postamt Lauenstein Str.

Günstig. Angebot

für

Gastronome!

Gastronomiehalber verkaufe

meinen guten Gasthof mit

Tanzsaal, Regelbahn, Kon-

zertsaal u. in einer lebhaften

Industriestadt Sachsen. Nach-

weisbar ganz vorzüglicher

Umsatz, grundsolides u. reelles

Geschäft. Ich verkaufe z. B.

ein geschäftl. Einkommen v.

4000 M. Zur Übernahme

in einer Anzahl von über unter

10.000 M. erforderlich. Gerechte

Hypotheken. Restaur. lass

längere Zeit seit stehen. Einzel-

gemeinde Amt. erb. u. B. S. 81

in die Exp. d. Bl.

Grundstück

in Mügeln bei Dresden, Taxe

42.000 M. Ist mit 25.000 M. bei

2500 M. Am sofort zu verkaufen.

Off. u. B. W. 351 Exp. d. Bl.

2 Baustellen

in Loschwitz, an der Schreber-

bahn gelegen, so. zu verkaufen.

Off. u. B. U. 352 Exp. d. Bl.

Günstige Gelegenheit

für Gutskäufer.

Verkauf in Gut in Schleiden,

welche 11. Objekt an, wenn 12-

15.000 bar gez. werden. 17.

Morgen u. Weizenboden, 27. Mgr.

Wald, dorntiger, schlagbarer, voll-

geb. u. tor. Nutz., mögl. Gebiete,

Preis 75.000. Off. u. B. V. 353

in die Exp. d. Bl.

Grundstück

bei wenig An-

zahlung mein in Böhmen vor

1 Jahren erbautes

Zinshaus

mit grob. Werkstelle, passend für

Klemmer, da sich im Ort nur

einer befindet. Beste Off. u. R.

U. 250 vorl. Böh. Str.

Verkaufe schönes

Stadtgut

mit 58 Acre gut. Boden u. Ge-

bäuden für nur 66.000 M. Off.

U. 250 M. mit weite Off. mit

Hauptort u. A. 90 L. an Gaufenstein & Vogler, Dresden.

Guts-Verkauf.

In der Saison liegen schön

geleg. Gut ca. 50 Hekt. gut. Acre,

Wiesen, schön. Ackerland, in

der Nähe einer Industrie-

stadt, an einer Autobahn, in

großer Nähe zu Dresden.

Off. u. S. 1500

an die Exp. d. Bl.

Gutsverkauf.

Verwaltung und Verkauf von

Villen und Zinshäusern

übernahm erster Hausverwalter,

Off. u. "Administration"

Dresden, Wittenb. Str. 48. Erfeng.

Bauland in Tharandt!

Gute Angab., hohe Qualität!

Off. u. A. 2 vorl. Böhmen,

Baut.

Etablissement I. Ranges für elegante Herren- und Knaben-Kleidung

# R. Eger & Sohn 5 Frauenstrasse 5

vis-à-vis „Zum Pfau“.

## Abteilung:

### Anzüge und Paletots für junge Herren

Mk. 12, 16, 22,  
extrafein Mk. 25-45,

Mk. 10, 15, 18, 24,  
extrafein Mk. 28-42.

Nur prima Herrenschneider-Arbeit.

Konfirmanden-Anzüge Sport-Anzüge Loden-Pelerinen Beinkleider

Mk. 9, 10, 13, 18, 21.

Mk. 10, 14, 18, 22.

Mk. 6, 7, 10, 12.

Mk. 3, 5, 8, 11.

## Abteilung:

### Frühjahrs-Paletots u. Anzüge für Herren

Mk. 19, 50, 28, 36, 42,  
extrafein Mk. 48-72

Mk. 24, 33, 40, 45,  
extrafein Mk. 48-90

— fertig — und — nach Mass. —

Geschmackvolle neue Fassons und erstklassige Stoff-Fabrikate.

Beinkleider Phantasie-Westen

Loden-Pelerinen Loden-Joppen Havelocks

Mk. 4, 7, 10-21. Mk. 3, 5, 7, 10-18.

Mk. 9, 11, 15, 21.

Mk. 4, 6, 9, 15. Mk. 15, 18, 21, 28.

## Abteilung:

### Anzüge und Paletots für Knaben

Mk. 2, 7, 5, 8, 12,  
extrafein Mk. 15-26.

Mk. 4, 7, 10-12,  
extrafein Mk. 14-24.

Neueste Falten-Anzüge, geschlossene und offene Blusen-Anzüge.

Knaben-Hosen Schul-Anzüge Loden-Pelerinen Knaben-Mützen

Mk. 1, 50, 3, 4, 6.

Mk. 6, 8, 10, 12.

Mk. 3, 4, 50, 6, 8.

Mk. 0, 35, 0, 50, 1, 2.

Gewinne bringt die Meissner Porzellan-Lotterie.  
Ausstellung: Grundschänke, Oberlohnitz.

10000 Mark Ziehung  
am 10. April,  
vormittags 9 Uhr dort.  
Viele nur 1 Mt.

Seite 12 "Zürcher Zeitung"  
Wittenbach, 4. April 1906 — Nr. 92

Seite 12

## R. H. Gerdens,

Kinderwagen-Fabrik,

Haupt-Geschäft: Ballenstraße 8. Filiale: Königgrätzer Straße 3.

Grösste Auswahl in:  
Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühlen,  
Kindermöbeln, Kinderpulten, Kinderbetten.

Reparaturen prompt und billig.

## Geschäftsverkauf wegen Konkurs

Die zur Kaufsumme des Kaufmanns Victor Waldschmidt, hier, in Bluna: "Magazin zum Adler Victor Waldschmidt", gebührigen Lager an

## Manufaktur-, Weiss- und Wollwaren,

und zwar: im Geschäftsräume Blasewitzer Straße 20 im Räumtenwerthe von ca. 65 000 Mt. und im Geschäftsräume Schöffergasse 9 im Räumtenwerthe von ca. 6500 Mt., leichtere mit Geschäftserrichtung im Tagwerthe von 1432 Mt., sollen im ganzen verlaufen werden.

Refraktanten wollen schriftliche Offeren mit einer Bietsumsantion von 3000 Mt. bis zum 7. April vormittags 11 Uhr beim unterzeichneten Konkursverwalter einreichen.

Der Verkauf erfolgt an demselben Tage mittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Refraktanten gleichzeitig hiermit eingeladen werden.

Veräußerung der Lager an jedem Vormittage.

Käufer kann in die bestehenden Wettverträge eintreten.

Über die Warenlager selbst liegt ein spezielles Verzeichnis in den Geschäftsräumen aus.

Ernst Pechselder, Konkursverwalter, Drehsasse 1.

## Gegen übelen Mundgeruch,

Zahnkarles, entzündliche Zustände des Zahnschleches und des Mundes empfiehlt sich als Bestäuber aller Zahnläuseger der Gebrauch von

Lysoform - Kalichloricum-Zahnpaste

in Tüpfen zu 75 Pf.

Verband nach ausdrückl. Nur echt mit Schutzmarke "Mutter Anna".

W. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Einen 55-100 l. Meter gute erhaltenen elastiken

## Gartenzaun

lache ich gegen das vor zu laufen und erbitte öff. unter N. 3201 in die Exp. d. Bl.

Pianino, kreuzs.

(Ruh.) verlaufe 1000 Pfund  
10 Landhausstraße 10, 2. Etg.  
zu verkaufen. Nybre, Blauer  
Dämmerhofstr. 43, 2.

## Runkelrüben

verlaufen  
Bruno Röthig,  
Leubnitz-Neustadt.

## Koffer!



echt Rohrplatten,  
Pappelholz,  
Leder,

zu herabgelegten Preisen

im Ausverkauf bei

H. Warnack

8. Hesse,  
Edendorf bei Apel.

Prager Straße 36.

Preise Holzstühle

im Preisfolli 1. bill. Tagespreis

z. 1, 25 M. crl. Petio u. Co.

C. Hesse,

Edendorf bei Apel.

## C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

## Meiereibutter

im Preisfolli 1. bill. Tagespreis

z. 1, 25 M. crl. Petio u. Co.

C. Hesse,

Edendorf bei Apel.

Ich habe noch nie eine so gute

preise Butter für so wenig Geld angetroffen, deshalb bitte

ih. Sie mir nochmals 500 St. in 7 M. tr. geg. Radn. 31 februar.

Verdauungsvoll Maten Töting, Rogel.

NB. Über 2000 Scheibenmengen habe ich erhalten!

Bestellen Sie bitte auch zur Probe gegen Radn. frische

500 Stück „Uton“ für nur 7 M. Sie werden viel Geld

waren! Wünsche: Histisch co. Sondernahme. Rud. Tresp.

Baerrenhalbf. Neustadt bei Tausig T. 45.



"Dura". Tuch-Portiere mit reicher Applikation. Garnitur Mk. 35.—.

(3883) Tischdecke aus gutem Tuch. Größe 145 × 175 cm. Mk. 14.—.

(3881) Stuhl-Kissen. Selden-bezug. Daunenfüllung. Mk. 8.50.

(3892) Eleganter Band-Store in crème. 150 cm br., 250 cm lang. Mk. 12.—.

Scheiben-schleier. Das Paar Mk. 5.25.

"Böcklin". Leinen-Portiere mit bedrucktem Muster. Garnitur Mk. 18.—.

(1251) Eisernen Bettstelle, schw. oder farbig lackiert. Mk. 49.—.

Tüllbettdecken und Bett-rückwände. Grosse Auswahl.

(3882) Imit. Eisbärfell, mit sichtbarem Gebiss. Mk. 30.—.

(1960) Axminster-Teppich. Größe 200 × 300 cm. Mk. 62.—.

(3883) Diwan-Decke. Moquette-Gewebe. Mk. 64.—.

(3884) Diwan-Kissen mit Kapokfüllung. Mk. 4.—.

Orientalische Teppiche. Grosse Auswahl.

Läufer-Stoff. Velour-Gewebe. 60 cm breit. Meter Mk. 5.50.

Portieren-Stoffe. — Lambrequins. — Gobelins.

# Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

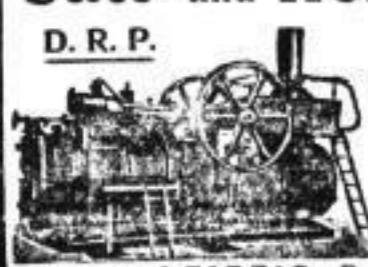
— Goldene Medaille 1905 —

## HEINRICH LANZ

Mannheim.

LOKOMOBILEN, stationär und fahrbar, für Satt- und Heißdampf

D. R. P.



Bestens bewährt in Konstruktion, Ausführung, Betriebssicherheit und geringem Brennstoffverbrauch

Filiale: LEIPZIG, Ranstädtersteinweg 2.

Über 16000 Stück verkauft!

## Livree-Mäntel,

Für Brautleute.

Großer Kosten sparer, mod. u. ganze Auszüge in allen Farben solide Küchenmöbel aus re-für Butcher und Dienst. Auch nominiertes Fabrik soll wagen habe ich 2 gebe, aber guterhalt. Aufgabe der Fabrik ich ebenfalls Kutschermantel will zu verkaufen. Bitte verkauf werden. Anschrift: S. Grün, Wallstraße 2, 1. 9-12, 4-8 Uhr. Vorausichtl. Gegliedert 1876.

## Verbesserte Kuli-Hosenträger

mit unzerreihsbaren Knopflochern und rostfreier Messingschnalle sowie Hemdenschutz



Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit der beste und billigste Hosenträger.

Preis Paar 2, Mk. 50

Nur zu beziehen durch:

J. Bargou Söhne,

Dresden, am Postplatz.

Vorwels-Ballon- und Garnien-Rohr-Möbel-

u. Verstärkungen jed. Art v. 1,50 m.

Dresdner Lichtbad,

Große Klostersäße 2.

# Siegfried Schlesinger

Anerkannt größte Auswahl u. Leistungsfähigkeit.

## Portieren

in Wolle, ganze Garnitur 2 Schals und Lambrequin, das Paar 8, 9, 10, 12, 13, 14, 16, 17 bis 20 M.

## Portieren

in Tuch, ganze Garnitur 2 Schals und Lambrequin, das Paar 5, 6, 9, 11, 13, 16, 19, 22, 30 bis 45 M.

## Portieren

für Schlafräume in Wachstoffen, Leinen u. Seide, die ganze Garnitur 10, 12, 20, 25, 30 bis 75 M.

## Lambrequins

einzelne, zu allen Möbeln passend, auch meterweise, in Wolle, Tuch, Plüsch, Velvet, v. Meter v. 50 d bis 3 M.

## Divan-Decken

doppelseitige Gobelinge in modernen Blumen- und stilvollen Pierer-Designs, Gr. 150×200, das Stück 5,75, 7, 10, 13, 16, 18 bis 30 M.

## Divan-Decken

plüschart. Gewebe in hochinteress. Zeichnungen, Größe 150×200, das St. 28, 30, 40, 45, 50 bis 65 M.

## Divan-Decken

phantasieartiges Gewebe, für jede Einrichtung passend, das Stück 3,25, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16 bis 25 M.

## Tisch-Decken

von soliden Tuch- u. Tilla-Stoffen, für jede Einrichtung das Stück 2,75, 3,50, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16-40 M.

## Tisch-Decken

in glatten, gestiften und gewebten Plüscharten, das Stück 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22-30 M.

## Läufer-Stoffe

in Jute, Manila, Linoleum in allen Breiten.

## Läufer-Stoffe

in Cocos, Tapestry, Brüssel, Ziegenhaar.

## Läufer-Stoffe

führen nur in den grundsolidesten Qualitäten.

Große Hotels, Inhalten, Pensionale, Sanatorien gehören zu meinen regelmäßigen und größten Abnehmern.

Bestände der früheren Firma

# Königsfeld & Gottheiner,

Wilsdruffer Strasse No. 8.

## Vollständige Geschäftsaufgabe! Schluss-Ausverkauf.

In ganz kurzer Zeit müssen die  
— Lokalitäten geräumt se.n!

Beginn Mittwoch d. 4. April  
10 Uhr vormittags.

Damit nur unseren langjährigen werten Kunden der Vorteil der **billigen Einkaufstage** zukommt, welche tatsächlich nur noch auf wenige Wochen beschränkt sind, geben wir nichts an Wiederverkäufer ab und sind auch darauf bedacht, bei dem Riesen-vorrat in **modernen Putzartikeln** und **Hüten** an Putz-arbeiterinnen nur beschränkte Quantitäten abzugeben.  
Die ausgelegten Artikel bieten leichte Uebersicht.

Beginn Mittwoch d. 4. April  
10 Uhr vormittags.

Die noch umfangreichen Vorräte in **allen Artikeln**, ganz besonders aber in **schick garnierten Damen Hüten**, welche **unverändert** unter bewährter Leitung einer ersten Directrice angefertigt werden, sowie französische, englische und Wiener Original-Modelle werden zu

unnennbar billigen Preisen ausverkauft.

**Versteigerung.** Heute Mittwoch, den 4. April, vorw. von 10 Uhr an, gelungen Drehgasse 1 im Auftrage des Eigentümers, Herrn Assmann Carl Emil Rudolph, Türenlay 21, wegen vollständiger Geschäftsauflösung ca. 510 Flaschen Bay-Rum, 250 Flaschen Mundwasser „Tilit“, 120 St. neue verschl. Zigarren-Etuis, 100 St. neue Zigaretten-Etuis zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung derselbst von 8 bis 10 Uhr.

Ernst Pechsöder, vom State verpf. Auktionsator u. gerichtl. Taxator, Drehgasse 1.

# Gardinen

nur solide, gut waschbare Qualitäten, in enormer Muster-Auswahl.

Englische Tüll-Gardinen, gebogt, p. Mtr. 40, 50, 60, 70—1,50  
Englische Tüll-Gardinen, abgep., gebogt, Paar 3, 4, 5, 6, 7, 8—25 M.  
Englische Tüll-Bettdecken f. 1 u. 2 Betten, Stfl. 2,75, 4,5, 6—11 M.  
Englische Tüll-Bett-Rückwände . . . Stüd 11, 12, 13—17 M.  
Band-Tüll-Gardinen . . . . Paar 12, 15, 18, 20—70 M.  
Band-Tüll-Bettdecken . . . . Stüd 8, 10, 12, 15—50 M.  
Band-Tüll-Bett-Rückwände . . . Stüd 15, 18, 20, 24—35 M.  
Spachtel-Tüll-Gardinen . . . Paar 15, 18, 21, 24—35 M.  
Spachtel-Tüll-Bettdecken . . . Stüd 10, 12, 15, 18—24 M.  
Spachtel-Tüll-Bett-Rückwände . . . Stüd 20, 24, 27—35 M.

## Künstler-Gardinen,

bestehend aus 2 Lang-Schalz mit dazu passenden Lambequinis,  
in engl. Tüll, Bändchen-Tüll und farbig, zu allen Einricht. poss.  
per Garnitur 11,50, 12, 13, 16, 18, 20, 24, 26, 30 M.

**Stores**

in engl. Tüll,

St. 2, 3, 4, 5, 6—12 M.

**Stores**

in Band-Tüll,

St. 7, 8, 9, 10—45 M.

**Stores**

in Spachtel-Tüll,

St. 7, 9, 12, 15—38 M.

**Bonne femme**

mit **Brise-Bise**

in engl. Tüll, gebändert Tüll und Spachtel-Tüll, creme und elsenblau,

in allen Preislagen.

**Siegfried**  
König Johann-  
Straße 6. **Schlesinger**

König Johann-  
Straße 6.



**Deutscher Tee**  
gekult. gekocht.  
in Geschmack und Aroma ähnlich.  
Tee rausdrückt gleich, regt jedoch nicht auf, minder stimuliert, gern trinkt.  
Herrlichkeit, herabsetzungsfrei.  
macht guten Schlaf.  
neformhaus Thalia, Schloßstraße 18.

# Lose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie  
Ziehung 5. Klasse vom 1.—27. April  
in allen Abschnitten zu haben bei  
**Max Assmann,**  
Pirnaische Straße Nr. 31.

Prager  
Str. 12.



## Dressler.



## Frisier-Salons

für Herren und Damen.  
**R. Schwammerkrug, K. Hof-Friseur**  
Altmarkt-Rathaus.

Shampooing Abonnements  
m. neuesten elektr. Trockenapparat. f. Rasieren u. Haarschn.

## GOLDMANN am Altmarkt

**BITTE UM ZUSENDUNG EINES FRÜHJAHR-KATALOGES.**  
1906.



# Ausstellung Ostern 1906

ist eröffnet.

Größte Auswahl in Chocoladen-, Fondant-, Marzipan-, Dessert-Eiern und Ostergegenständen.  
Reizende Neuheiten in Seiden-, Plüscher-, Glas-, Porzellan- und Metall-Eiern, Hasen-Attrappen, Nester etc.

## Spezialitäten:

### Trink-Eier

in buntem Stanniol, gefüllt mit Annas, Erdbeer, Himbeer, à Stück 10 und 20 Pf.

### Kirsch-Eier,

aparte Neuheit, mit Croquant- u. Kognak-Kirschen-Einlage, Stück 25 Pf.

### Trüffel-Eier

mit f. Nussfüllung, à Pfund 4 Mk.

### Nuss-, Mokka-, Eier-

### Kognak-, Croquant-Eier,

### Kleeblatt-Eier

in buntem Stanniol, mit diversen Füllungen, in verschiedenen Preislagen.

### Katzenzungen-Eier

aus hochfeiner Katzenzungen-Chocolade  
Stück 10 und 15 Pf.

### Fasanen-Eier

in buntem Stanniol, mit hochfeiner Wein-Gelee-Füllung,  
Stück 20 Pf.

**Natürliche Hühner-Eier**, weiss und bunt, mit Tell-Chocolade- oder Nuss-Chocolade-Creme gefüllt, Stück 40 Pf.

Das „Ei des Columbus“, aus feinstar Speise-Chocolade „Marke Tell“, in 18 Teile zerlegbar, Preis 1 Mark.

**Waffel-Eier**, Chocolade überzogen, mit Kaiser-Füllung, à Stück 5 Pf.

**Nester und dekorierte Körbchen**, gefüllt mit Dessert-Eiern, in grösster Auswahl, von 50 Pf. bis 25 Mark.

## Hartwig & Vogel

Altmarkt 15.

Dresden.

Hauptstrasse 26.

### Vogel-Käfige

neue Muster

C.F.A. Richter & Sohn  
Wallstr. 7.

### Schönste

weise, harmonische Haut, ein  
paiges, reines Gesicht mit rosigem  
jugendlichen Aussehen und  
bleibend schönen Teint, erhält  
man bei großem Gebrauch der edlen  
Steckenpferd-

### Lilienmilch-Seife

b. Bergmann & Co., Radebeul,  
mit Schamotte, Zedernpfeil,  
à Pf. 50 Pf. bei:  
Bergmann & Co., König-Albert-Str.  
Hermann-Noch, Altmarkt 5.  
Weigel & Zsch., Marienstr. 12.  
L. Küchelmann, Am See 56.  
L. Küchelmann, Neustadt.  
G. H. Gabler, Schiebelstr. 8.  
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.  
Cito Friedrich, Marienstr. 2.  
Paul Schwarze, Schloßstr. 13.  
Paul Richter, Cäcilienstr. 26.  
Lucas-Drogerie, Schmiedestraße 26.  
A. Voß, Freiberger Platz 10.  
Joh. Köhler, Cäcilienstr. 31.  
A. Weißbach, Wilsdr. Str.  
Franz Reichel, Wettinerstr. 11.  
Franz Leichmann, Str. 24.  
G. G. Klepperheim, Marienstr. 9.  
M. Peters-Noch, Wilsdruffer Str.  
Cito Schmitz, Vog. Hechtstr. 42.  
C. Baumann, Maria-Joh.-Str. 9.  
R. Schernich, Cäcilienstr. 11.  
R. Leuthold, Augustenstr. 4.  
sowie in folgenden Apotheken:  
Engel-Apotheke, Auguste 14.  
Löwen-Apotheke, Altmarkt.  
Storch-Apotheke, B-Uhr, Str. 36.  
Johannes-Apotheke, Dorothee-  
Salomonis-Apotheke, Neumarkt.  
Adler-Apotheke, Schiebelstr.  
Goli-Apotheke, Weingärtner.  
Striesen: Max Weinhauer,  
do. Max Dorn.  
Blasewitz: Schiller-Apotheke.  
Laubegast: H. Uhlmann.  
Vielchen: Ernst Dreiser,  
do. Arvin Meier.  
Trachau: Heinrich Werner.

### Paradies-Kies

in verschiedenen Farben und  
Größen empfohlen  
Max Giessmann  
Überströmenbroda.  
Beste Auszeichnung von  
Medizingiften,  
Quecksilber etc.  
Dresdner Lichtbad,  
Große Kleefstraße 2.

## Damen-Konfektion

### Schwarze Jacke

Sakkos, anliegend, sowie Boleros,  
von 48,- an bis 485,-

### Schwarze Paletots

große Auswahl in Frauengrößen,  
von 418,- an bis 405,-

### Phantasie-Paletots

in kurzen und langen Fassons,  
von 48,- an bis 445,-

### Staub-Mäntel

in Paletot- und Havelock-Fassons,  
von 48,- an bis 455,-

Die Abteilung für Damen-Mäntel ist überaus reichlich  
sortiert vom einfachsten bis zum elegantesten Genre  
und unterhält die Firma umfangreiche Sortimente in  
Normalgrößen, Frauengrößen u. Backfischgrößen.

### Jackett-Kostüme

in allen modernsten Formen,  
von 414,- an bis 498,-

### Taillen-Kostüme

farbig und schwarz,  
von 418,- an bis 4200,-

### Damen-Blusen

aus Wollstoffen von 44,- an bis 428,-  
aus Seidenstoffen von 47,- an bis 483,-  
aus Waschstoffen von 42,- an bis 432,-

### Kleiderröcke

fussfreie Fasson von 44,- an bis 457,-  
aus schwarzen Wollstoffen, gefüttert,  
von 46,50 an bis 490,-

Die Anfertigung nach Maß erfolgt schnellstens und  
zu billigsten Preisen unter Garantie für guten Sitz.

## Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

### Paul Hauber

Baumschulen,  
Tolkewitz - Dresden 8.

80% Hekt in Kultur.

Tel.: Dresden 880.

Empfehlung:

Formobstbäume  
Obst-Hoch- und  
Halbstämme,  
Ziersträucher,  
Rosen,  
Koniferen,  
Beerenobst,  
Zier- und  
Alleebäume.



Auf Wunsch übernehme ich gern die  
Pflanzung der von  
mir gekauften  
Bäume und Sträucher  
etc.

Kataloge gratis u. franko.

### Bei Konfirmation

empf. ist kein reichhaltiges  
Bager in  
Ringeln, Brodchen,  
Armbändern usw.

Zumelier

### William Hager Jr.

Schloßstraße 13a,  
die kleine Bildergasse.

Spezialität:

Gelegenheitsläufe  
in Juwelien, Gold-  
und Silberwaren.

### Viel Geld u. Aeger

hat es schon zwischen Amateur-  
Photogr. gekauft, weil er seine  
und Bedarf an Apparaten zu  
einem der vielen Ge-  
schäfte bringt, welche  
folgende Fachkunstschule  
eine selbst keine Lehrkraft. Waren  
bekennen. Vertheilen Sie nicht, vor  
Bedarf von den anerkannt reue-  
und billigen Bezugspunkten.

B. E. Hartold, Schloßstr. 26, I. G.  
Spezialitäten ersten Ranges, eine  
Preisliste gratis u. franko kommen  
zu lassen, worin Sie manchen  
Rat und gehoben finden. Dasselbe wird  
nach Umgang und Platten jahrgangs-  
u. billig entwickelt. Reparatur,  
repariert u. vergütet. Reparatur-  
werkstatt für Apparate. Objektive etc.

I. a. holländ. Torfstreu  
Venus Mandelwachs, Saar-  
burg a. Oberlaa.





# Großes Schuhlager Dresdens L. Neustadt

Kellervorstr. 31-33  
Tirnitzer - Platz  
Bischofs - Platz 6  
Lipzigerstr. 22.

## Stellen-Gesuche.

### Junger Kontorist.

18 Jahre alt, mit sämtlichen Kontorarbeiten bestens vertraut, Steuergraph, sucht ehrstens Stellung. Ges. Art. G. J. postlag. Zwischen 1. B.

**Füchtiger Landwirt,**  
praktisch und theoretisch gebildet, verheiratet, sucht vor 1-2 Bildungsjahren als Beamter. Beste Beziehungen stehen zu Seite. Rationell wird geerbt. Rauh im Blut. Ges. E. erb. unter J. 3088 Ex. d. Bl.

**Eugen., Maschinenschör,**  
Masch. Konz. u. werden könne, nachdem er Masch. Untern. Amt. Altmarkt 15. Amt L. 842.

**Bäckermeister,**  
der gezwungen war, seine Bäckerei zu verkaufen, sucht Stelle als **Werkmeister** in einer Bäckerei oder ähnlicher Branche. Einzelbeleidung nach seiner Arbeit. Ges. erb. unter O. 11510 Ex. d. Bl.

**Vertretung für Dresden**  
sucht rout. Kaufmann. Angebote erb. unter N. D. 530 "Invalidendank" Dresden.

**Bund der Landwirte.**  
Mitglieder erhalten nur gute Über-, Mittel- und Unterschweizer Wohntextilien durch den **Schweizer-Stellennachweis** unter Aufsicht des Bundes der Landwirte. **Rösser**, Verwalter, Wettinerstraße 47, III.

**Vertretung**  
sucht landwirtschaftlich Interessenten 30 J. alt, für sofort bis 1. Mai event. ohne Beigabeung. Off. u. C. 11616 in die Ex. d. Bl.

**Ein tücht. Landwirt**  
sucht bald ob. spät. Stellung als Schreinmeister oder Wirtschaftsberater. Beste Beziehungen zur Seite. Off. u. G. 500 voll. Strübben bei Elma (Vollbilanzstelle).

**Herrschafftlicher Kutscher,**  
verb. 1. Kind. 28 J. 174 cm gr. ev. luth. im Jahre 18. Nieten, Pferdepflege u. Servieren sollte, versteht auch was Aufgabe des Reichtums ver. bald oder später anderweitig Stellung. Beste Beziehungen und Empfehlungen stehen zur Seite. Sehr gute Herrnhütter werden gebeten. Off. erb. unter C. G. 362 in der Ex. d. Bl. niedergeschlagen.

**Junger Sattler- und Tapezier-Hilfe**  
sucht per 15. d. M. Stellg. Alfred Peterjohn, Meigen, Burgstr. 6.

**Solides nettes Mädchen**  
sucht Stellung zum Bedienen der Käse in seinem Restaurant mit Barten. Ges. erb. u. A. D. 25 Februar 14.

**Gesuchte suchen noch mehr Herrschaftswäsche**  
z. Mädchen u. Kleinen. Empfehlungen zur Seite. Weiters d. Weiz. Stück, Frau Anna Bajone.

**Flotte Kellnerinnen**  
für Bier und Wein,  
flinke Servierkellnerinnen  
ersuchen  
**Freudenberg & Hille,**  
Geldgeber, Dresden, Frauenstraße 3.  
Bureau „Zum Adler“.  
Telefon 3440 und 3442.

**Saubere Waschfrau**  
sucht nach zwei zur Wäsche auf Ward. **Selma Ebert**, Weißig bei Berlin, steht.

Mädchen, 22 J. alt, mit guten Zeugn., im Leben, Plätt. Schneiden und Servieren ganz selbstständig, sucht Stellung durch in Dresden als **Robin od. Stubenmädchen**.

ver. 1. Mai. Ges. E. unter A. Z. 30 erb. nach Plauen i. Vogtl. hauptwohngerind.

**Mädchen,**  
25 J. im Leben u. häusl. Arbeiten, nicht bei beschied. Aufrechte Stelle als **Wirtschaftsberaterin**, wo es ihr 8 J. alt. Töchterchen bei sich haben kann. Off. J. U. 493 "Invalidendank" Dresden.

**Saubere Wäscherin v. Lande,**  
welche schön. Bleichplan hat, sucht noch mehr **Wäsche**. Ges. E. erb. an Frau Werner, Postchappel, Dresdner Str. 60. I.

**18 jähr. Ködchen v. Lande**  
sucht Stell. bei g. Henrich. Näh. Brüdergasse 7. I. b. Schwense.

**Suche für unter**

**Hausmädchen**  
(Arbeitsstadt) 3. 15. Alte Stelle  
in einer alten Dame, wo es unter Aufs. der Haush. arbeitet. Ges. E. u. B. II. 340 Ex. d. Bl.

**Junge Dame,**  
stattl. Alte, sucht Stell. als **Kaufungs-Dame** bei Art. o. Postograph. Off. u. B. N. 345 Ex. d. Bl.

**Otto Luther,**  
Stellenvermittler.  
Dresden-A. Wettinerstraße 21. I.  
Telephon 2319.  
empfiehlt

**Wirtshafterin**  
30 J. grün. nördl. Scheidung,  
doch vorsichtig, z. B. aus Mittelburg, Ges. 40 J. M. vor 15. 4. Astatt.

**Wirtshafterin**,  
39 J. eine, weilt mit f. fl. Gut.  
Astatt sofort empfiehlt.

**Wirtshafterin**,  
20 J. Geschäftsfrau, Ges. 240 unter Leitung der Frau sofort.

**Stubenmädchen**  
f. Mittag. in 19 J. 15. 4. Antz.  
plänet. nicht. seid. usw. 16 M.  
2 tüchtige anständige

**Kellnerinnen**

suchen vor 1. Mai bessere Stell.  
Stelle noch auswählen. Off. u.

C. F. 301 Ex. d. Bl.

Nicht teild. Jrl. 29 J. alt. im

Schneid. Plätt. u. all. Beweg.  
d. Haushalts erf. 1. 1. Mai Stell.

in Bürgerl. Haush. als

**Wirtschafterin.**

23. Off. erb. unter S. K. 2040

postlag. Postchappel.

**Geldverkehr.**

**Achtung! Kapitalisten!**

**6000 M. Hyp.**

werd. sofort. hinter 15000 M.  
a. z. schen. vikenari. Zusatzab.

Nähe Dresden. Bild. 23000  
u. 10. Schiff. Zahl. Zahl. u.  
Weiz. Welt. Wert 10000 M.

Event. kleine Extra-Berücksicht.  
gewährt. **Rößlerfrei d.**

**Wandsch. Rauhholz 10.**

**Wer Geld sucht zu jedem Zwecke, schreibe an**

**Poststelle, Berlin 0. 17. Lange-**

**straße 19. Auch ratende Rück-**

**Zahlung. Rückporto.**

**Tausend Prozent**

Erwähnende kann man erzielen durch

Beteiligung von 1 Mille oder mehr

an

**G. m. b. H.**

(ges. gesch. Unternehmen).

Illustrirt einerseit persönlich An-

tragsteller. Lebendig. Christian-

straße 17. part. Dienstag. Mitt-

woch 9.-12. 4.-6. Uhr.

**300-400 Mark**

werden von reell Geschäftsinvesti-

gen Sicher sofort auf lange Zeit

gezahlt. Agenten verbieten. Liff.

unter B. I. 343 Ex. d. Bl.

**9000 Mark**

sucht gutausgebildeter Arbeitsnehmer

auf kleine und höhere Entfernung.

Off. unter M. F. 545 "In-

validendank" Dresden.

**Mehrere Banken**

gehen Kästen zu

red. Zweck in red. Höhe

Höhe zu 1.000.000 auf jedermann.

Antwort. Nicht. Streng reell

u. diskr. Auffällig bestätigte

Erfolge. Ich verl. keine Aus-

kunftsnotizen.

**K. Schünemann,**

Berlin 13-4. Friedrichstr. 243

Event. garantiret. Erfolge.

Gebildeter, tätiger

**Kaufmann**

wünscht sich mit 15-20 000

Mark ein solides Unternehmen

zu betreiben. Off. u. M. 3200

in die Ex. d. Bl. erbeten.

Hinter Kassengeld suche ich gegen ganz sichere 2. Hypothek auf mein wertvolles Hausgrundstück ein Darlehen von

**18000 Mark**

auszunehmen. Bei diesem Darlehensgeschäft ist kein Risiko vorhanden, da Aufnehmer ein sehr tüchtiger Geschäftsmann ist. Ges. Offerten unter D. B. 851 Ex. d. Bl. erbeten.

Suche gegen ganz sichere hypothekarische Eintragung auf mein

**20000 Mk.**

bei sehr guten Räumen einzunehmen. Wegen den weiteren näheren Details des Objektes siehe Off. u. C. B. 828 Ex. d. Bl. zu 1.

Auf mein Wohn- und Geschäftshausgrundstück i. Vorort bei Dresden gelegen, welche ich zur 2. Stelle eine Hypothek v.

**10000 Mark**

zu leihen. Zeitwert 42000 M. 1. Stelle 15000 M. Privatgeld. Zins 5% jähr. Ges. Off. unter H. B. 943 in d. Ex. d. Bl.

**85000 Mk.**

aufnahmehend gesucht auf 1. Soh gegen mäßigen Zinszog auf große Dienststelle in Böhmen. Einige Angebote. Anschrift. Rudolf u. **"Sichere Auslage 3" postpostlag Prag.**

**Für Rentner:**  
Ein hoher Staatsbeamter will sofort umständehabend.

**4500 Mark I. Hypothec**  
absteigend auf ganzes Gesamt. mit Gart. Nähe Dr. sedier.

**Wert. 5320. K. Berghaus.**  
Abbildung wird fl. Beigült. gen. Risiko vollst. ausgezahlt. Anschrift. erreich. kostengünstig. Wandsch. Marchallite. 10.

**Grundstücks-An- und Verkäufe.**

**Sie finden**

**Käufer**

oder

**Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Gütern und Gewerbebetriebe

**rasch u. verschwiegen**

ohne Provision, da kein Agent, durch

**E. Kommer Nachf.** Dresden. Schreiberei 16. II.

Verlangen Sie kostenfreien Bezug zwecks Besichtigung und Rückfrage.

Infolge der, auf meine Kosten, in 500 Zeitschriften erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Rezipienten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzende und zahlreiche Anfragen.

Altes Unternehmen in eigenen Büros in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln & Rh. und Karlsruhe (Baden).

**Gardinen Stores Scheibenstoffe Viträgen Tüll-Bettdecken Portieren Tischdecken Divandecken Linoleum-Läufer Vorlagen.**

**Villa**

in Vorort, tgl. ca. 90mal Verbind mit Dresden, 15 Min. Fahrzeit, gefunde Baldlage, neuzeitl. eingerichtet, 9 Zimmer, Stellung, gr. Bür. u. Büroräume, billig zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr.

**Uhlig.** Dresden, Johannes-

straße 17. Das hat gr. Zukunft für jetzt besonders passend.

**Einf.-Villa**, neu geb., mit gr. Garten, direkt a. Nied.-Hochwald. 30 Min. v. Bahnh. u. Comptoirbüro. Birna, vierst. zu verkaufen. 32 Dfl. gekommen direkt a. Brl. d. Rud. Moos. Birna u. D. Z. 1519.

**Gutgehend. Hotel**

oder bess. Residenz, jedoch junge

tägliche feste Betriebssachen

führt od. später zu kaufen. Ges. Off. mit H. E. 337 Ex. d. Bl.

**für Obst- u. Gartenfreunde!**

**kleine Villa**

mit großem Obstgarten, 10 Min. von Bobstaußnitz Röhrsdorferboden, Holzbrücke. 85. Bahnhof. Bld. 10 Min. von Brlz. Lustb. od. später billig zu vermieten

# 10 billige Tage!

**Glaeßhandschuhe**, farbig, schwarz u. weiß, à Paar M. 1,25, 1,50, 1,75, 2,00.  
**Dieselben Glaeßhandschuhe** bei 3 Paaren M. 3,50, 4,00, 4,75, 5,50.  
**Ganz feine Glaeßhandschuhe** à Paar M. 2,25, 3 Paar M. 6,00.  
**Ia. franz. Ziegenleder- u. Kasaner Handschuhe** à Paar M. 2,50, 3 Paar M. 7,00.  
**Ia. Nappa- u. Juchten-Stepper** à M. 2,50, 3,00, echt Hennetslederhandsch. M. 3,00.  
**Lange Ball-Glaeßhandschuhe**, 8—20 Fußläng., à Paar M. 2,50—5,25.  
**Frühjahrss-Socken u.-Strümpfe** 10% billiger. Kragen, reinlein, garant. 4fach, Std. 35 Pf.

**Erzgebirgisches Handschuhhaus,**  
**Altmarkt 6, I. Etage**, neben Herm. Roch, gegenüber d. Rathaus.

**Kurz und gut! Für die Hälfte**

  
 des Katalogpreises, selbst bei Einzelverkauf liefern wir Ihnen Alles, daher kosten Fahrräder von 59.— bis 1.018.— mehr. Multiplexräder 6 Jahre schriftl. Garantie, Laufdecken 3,90, 4,25, 4,75. Luftschlauch 2,00, 2,75, 3,75 schriftl. Garantie. Sattel 1,50, Fusspumpe 80g. Konusse, Achsen etc. zu jedem System, ständig billig. Prachtatalog gratis u. portofrei. Vertreter auch für nur gelegentl. Verkauf gesucht. Nebenverdienst.

Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin 211, Gitschinstr. 15.

## Konfirmanden-Ausstattung.

Konfirmanden-Hüte . . . . . 1. 1½, 2, 2½ Mk.  
 Konfirmanden-Regenschirme . . . . . 1. 1½, 2½ Mk.  
 Konfirmanden-Handschuhe . . . . . 40 Pl., 95 Pl., 1¼ Mk.  
 Konfirmanden-Krawatten . . . . . 15 Pl., 20 Pl., 50 Pl.  
 Konfirmanden-Vorhändchen . . . . . 35 Pl., 50 Pl.  
 Konfirmanden-Kragen usw. . . . . 25 Pl., 30 Pl., 40 Pl.  
 Konfirmanden-Hosenträger . . . . . 45 Pl., 50 Pl., 75 Pl.



## Verlangen Sie Tapeten

aus der, selbst in billiger Preislage,  
 reichhaltigen Kollektion von

F. SCHADE & CO. DRESDEN A.  
 Waisenhausstr. 10 am Centraltheater.

## Wetter-Pelerinen,



Impregnierte wetterfeste Stoffe mit abnehmbaren Kapuzen. Höchst praktische, handliche Form und unentbehrlich für Herren und Touren. Für Herren in jeder Größe und Stärke. Für Knaben u. junge Leute jeden Alters. Für Damen und jüngste Mädchen jeder Figur.

### Engl. Reise-Plaids

für Herren u. Knaben zu allen Preisen.

Siegfried Schlesinger,  
 Nr. 6 König Joh.-Str. Nr. 6.



**G. Devantier,**  
 Broder Strasse 11.



**P. Schmelzer**  
 Siegelstraße 19

leistungsfähigstes Haus für

**Fahrräder**

und Zubehörteile.

Großes Lager der feinsten

Marken.

Man verlangt Breitlinie.

Neue Modelle.

Neue Preise.



**Abbruch.**

Türen u. Fenster, große u. kleine

Kastenfenster,

schnelle Tropfentüren, Kastenholtentüren, Kachelöfen, Kachelöfe,

etc. Tore, 300 m. Längen-

Vorhofft u. a. m. billigst

**Abbruch** Brüder Straße 66.

bei W. Daniel.

Garantiert reinen goldgelben

**Blütenhonig**

à 5 Pf. Dose 5,50 M. 10 Pf.

Dose 10 M. versend. die Biene-

wirtschaft von M. Schleching,

Nossendorf bei Cotta i. S.

Wiederveräußer gefordert.

**Solid gebaute, touähnliche**

**Pianinos,**

Flügel, Harmoniums, auch

gep. z. Ver. Riete, auch Teilehrl.

Schütze, Johannastr. 19.

patentamtlich schützen lassen will.  
 verlangen den Tarif des Verbands  
 deutscher Patentur, Dresden,  
 Waisenhausstr. 32 • Civil-Ing.

Hülsmann.

# Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

## Teppiche

orientalischen Ursprungs bezeichnen. Sehr Einfach das volle Reichtum. In seinem Artikel bezeichnet das Teppiche Bibliothek so vielen unteren Blättern, als es dienen.

## Teppiche

orientalischen Ursprungs laufe ich persönlich in großen Städten im Orient ein und habe mir bei einer der höchsten Leistungsfähigkeit. Reicht noch alte, billige Preise, da enorme Preise noch zu altem Gold aufgelegt.

## Teppiche

orientalischen Ursprungs weiterhin in einer Welt bestreift, die nur wenigen Geschäft-Deutschlands vertreten. Die Preise stellen sich von 20—3000 M. und der Einfach jedes Exemplars bietet dem Käufer angenehme Garantie reellster und billiger Bedienung.

## Teppiche

finden nur in den deutbar solidsten, in- u. ausländ. Fabrikaten Aufnahme. Da die Schaltung eines jeden Teppichs sehr viel von angemeisner Behandlung abhängt, wird jedem gekauften Exemplar eine hierüber bestehende Briefe beigelegt.

## Teppiche

Grundsolide Tapettry-Fabrikate  
 Größe 8/4 10/4 12/4 14/4 16/4  
 Preis 7-16 19-26 29-38 38-48 48-63

## Teppiche

Grundsolide Velours-Fabrikate  
 Größe 8/4 10/4 12/4 14/4 16/4 18/4 20/4  
 Preis 15-17 25-32 38-50 50-66 61-82 105-125

## Teppiche

Grundsolide Arminister-Fabrikate  
 Größe 8/4 10/4 12/4 14/4 16/4 18/4 20/4 24/4  
 Preis 15-27 22-40 33-60 41-73 51-90 68-118 85-148 115-210

## Teppiche

Grundsolide Ziegelnhaar-, sogen. Holländer Fabr.  
 Größe 12/4 16/4 18/4  
 Preis 34 50 68

## Teppiche

Tapettry-Rollenware zum Belegen von Zimmern.  
 68-70 cm. breit, das Meter 2,70, 3, 3,50, 4.

## Teppiche

Brüssel-Rollenware zum Belegen von Zimmern.  
 68-70 cm. breit, das Meter 3,50, 4, 4,75.

## Teppiche

Tournai-Rollenware zum Belegen von Zimmern.  
 68-70 cm. breit, das Meter 8, 9, 9,50.

Zu sämtlichen oben aufgeführten Teppicharten

## Vorleger

für Schlafzimmer, Divans und Schreibstube passend.

## Reste

von bester Tournai- und Brüssel-Rollenware.  
 Werte: statt 12 8,50 per St. etwa 150 lang  
 jetzt 5,50 4,25

# Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

## Electric-Kaffee.

In absolut reiner Luft, nur in elektrischer Hitze hergestellter Röst-Kaffee, die idealste Röstmethode, die es gibt.

Ohne Koke! — Ohne Kohle! — Ohne Heizgase!

Das Hervorragendste an Wohlgeschmack, Ausgiebigkeit u. Bekömmlichkeit und daher im Verbrauch von höchster Preiswürdigkeit.

In luftdicht verschlossenen Beuteln à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfund, in welchen der Kaffee sein volles Aroma bewahrt und vor allen äusseren Einflüssen geschützt ist,

à 120, 140, 160, 180 und 200 Pf. per Pfund.

Reinschmeckende Santos-Melange und Santos-Perl,  
100 und 120 Pf. per Pfund.

Feinschmeckende Perl-Melange und Perl-Ceylon.  
140 und 180 Pf. per Pfund.

## Tee

soll immer mehr auch den weniger bonitätsen Kreisen zugänglich gemacht, soll **Volksgetränk** werden. Deshalb wurde in dem am 1. März in Kraft getretenen neuen Zolltarif der Zoll auf Tee auf 12% M. herabgesetzt. Wir offerieren demgemäß von **neuen Ankünften letzter Ernte** zu bedeutend ermässigten Preisen:

Echt **Tee** pr. Pfd. 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400 u. 500 Pf.

in 1/16, 1/8, 1/4 und 1/2 Pfund-Paketen.

Die von uns in Vertrieb gebrachten Tees sind **von ersten Importen bezogen, preiswert und gut** und werden jeden, auch den verhältnis testen Teetrinker befriedigen.

## Cacao

Feine Vanille Bruch-Chocolade, Pfd. 80 Pi., Haushalt-Chocolade, Tablette 15 Pi.

Auf alle vorstehenden Preise gewähren wir noch **6 Prozent Rabatt** in Marken.

## Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampfbetrieb

Bewährt seit 20 Jahren.

Dresden und Mockritz,

Bewährt seit 20 Jahren.

Mechanische, pneumatische und chemische Reinigung, Aufbewahrung und Reparatur.

von C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant,  
7 Galeriestraße 7, Fernsprecher Nr. 392.

Mechanische Reinigung, Perse, Sambre qm 30-40  
Krammutter, Belour 25-30;  
Büffel, Tapetum 20-25;  
Manta, Wolle 15-20.

## Vitragen-Stoffe

Italienische, französische und englische Fabrikate in glatt eloxirbigen, damassierten und transparentartigen wirkungsvollen Stoffen, jedem Geschmack Rechnung tragend. Für Ausstalten, Hotels, industrielle Gebäude usw. bedeutsame Bestände jetzt vorrätig.

Siegfried Schlesinger,  
Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

## Wer kennt Plauen?

Die Stadt Plauen im Vogtl., bekannt durch ihre Fabrikate in Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet bleiben; wer Bedarf an Gardinen, Stores, Vitragen, Muff-Vorhängen, Bettdecken, Bettdekorationen, Leinen-Garnituren, Dekorationsstoffen etc. hat und preiswert kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die reelle Firma: Plauener Gardinen-Haus Adolf Erler, Dresden-A., Waisenhausstrasse 19 und Ringstrasse 20 (Bierling-Passage). — Fernsprecher 1033. — Reste, bis zu 4 Fenster passend, außergewöhnlich billig. Man beachte die Preise in meinen 5 Schaufenstern.

Erstlings-Wäsche, sowie alle Stoffe dazu solide u. billig. Ernst Venus, Annenstr. 28.

Schott u. Asche kann billig abgekauft werden, gute Qualität bei Münch. Tendan. Petersstraße, zwischen Feldschlößchen und Postviertel.

Wechselstrom-Bäder gegen Herzleiden und Nervosität. Elektrische Badeanstalt Große Klosterstraße 2.

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes erstklassiges Solidaria-Fahrrad. Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen Teilzahlungen. Anzahlung Mk. 20, 30 bis Mk. 50; Abzahlung monatlich Mk. 5-10, Nr. 1. Billige Miete, später geben wir bei Bezahlung zurück von Mk. 50, an ab auch Zahnhörteile, neue Laufräder, Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kostet nur bei uns am billigsten. — Preisliste gratis und franko. — J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 529.



G. E. Höfgen Nachf., Nicolaistraße 13, empfiehlt elegant und dauerhaft gebaute Kinderwagen, Sportwagen, eiserne Netzbettstellen etc. Verkaufsstellen: Zwingerstraße 21 und Königsbrücker Straße 64. Lieferaturen promptly und billig.

### Allerlei für die Frauenwelt.

**Der Herr Verleger.** Auch ein öfterer Herrlein. Von Ottilie Bercht. (Schlag) Doch stand der Stumme den Intentionen des — um mit ihm zu reden — „Vollschuhes“ im allgemeinen und besonders zur Zeit noch einigermaßen begrißtiglich gegenüber und die Erfüllung seiner Verpflichtungen erschien ihm nach gerade in immer unsicherem Wege. Endlich belohnt er, wie schon das „Vollschuh“ einstellig bemerkte hatte, sich vor der Hand wenigstens, lediglich an die Ausstattung der ihm überwiesenen stillen Blätter häuslichen, poesiamöbigen Fleisches zu halten; sie äußerlich auf einen anderen Ton zu stimmen, der jugendfärber und glänzend, sie ebenso brillant wie immungeschickt erscheinen ließ. Der Versuch gelang, und da er einig, daß er allein die ganze Aufgabe unmöglich bewältigen könnte, bat er Hilfe auf. Bald waren alle verkippten und verschwagerten Stämme, die ganze Weitwelt von nah und fern, seine Mitarbeiter, die, unter seiner Anleitung ebenso flink wie sicher verkehrten, ihrem nichtsagenden Material binuen fürem ein endetes Gepräge gaben. Die farblose Tendenz, wisch einem leuchtenden Motor. Selbst die mittelmäßige Leistung erhielt ein farbenprächtiges Männchen als Gesichtsblatt. Da gab es Spielarten mit und ohne Goldschnitz; Sonne, Mond und Sterne, die rothen Freilichtmaler entwarfen die Einfüller dazu und herliche Sprüche aus der Haussprüche des Stummen dienten nicht wenigen zur Einführung. Nun galt es, die gläubig Heimath des Publikums angepaßte Ware an den Mann, will heißen, unter die Leute — die große Divergenz! — zu bringen. Sie selbst aussabten, dünkte dem Stummen nicht angemessen. Er war kein Wachstrier, der sein Produkt an die große Glocke hing, und verabschiedete die Flamme. Seine Erinnerung sollte nur noch sprechen, und er war prüfend genau, ihr auch dazu, und zwar in unzähliger Weise, zu verhelfen. Sank er über den Mund, sank er auch über den Schwanz! Das hielt so viel als: hatte er den Vertrag so vieler Sangesprophete aus seideweltem Händen einmal übernommen, so wollte er sie auch wirklich verlegen, und zwar heimlich, in der nicht unberechneten Vorauseitung, daß nichts die Neugier mehr reizt, wie das Geheimnisvolle. Und möchte hierzu die Österreiter, denn das Erwachen der Natur dünkte ihm am günstigsten für seinen Plan. Die Menschen gingen dann schon in Scharen dinaus, um vorsichtig jedes Säulenlein im Ertheilen zu halsen. Was war natürlicher, als daß sie auch seine in auffallender Ausgabe vorliegenden Prachtwerke dabei entdeckten? Der zweite, nicht minder wichtige Teil der Arbeit begann somit und ward mit regem Eifer zu Ende geführt. Der Stumme voran, idylische alsbald die zahlreiche Mitarbeiterchaft von Buch zu Buch, von Seite zu Seite, ein Verfest immer reizvoller wie das andere. Bald leuchtete

**Ermüdung.**  
Du müde Seele sinkt nicht kraftlos nieder  
Und münche nicht, ist Dir das Glück zu wider:  
O, wär's vorbei!  
Versage nicht, gebrauche Deine Flügel!  
Sieh' nur noch über einen kleinen Högel,  
Und Du bist frei!

Alma Thiele.

## Messaline- u. Radium- **Seide**

Gestreifte  
u. karierte

## **Seide**

Louisine-  
u. Taffet-

Satin Chine-  
u. Marquise-

## **Seide**

für Blumen u. Roben in allen Preisslagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von Mf. 1,10 bis Mf. 18,50 per Meter. — Brauto und schon verziert ins Haus. Muster umgehend.

## **Schöne Frisur!!!**

erzielt jede Dame mit unserem hygienischen  
**Haarschoner**,  
„Ideal“,  
verstärkt dünnest, verdeckt graues Haar,  
erspart Haarebrennen (1,50 bis 30 Mark).  
Jede Straße ohne lästige Schuppen  
von höchst gereinigtem Menschenhaar  
von 6 Mark an bis 30 Mark. Künstliche  
Schädel in vollendet Naturtreue.



## **Ballfrisuren**

durch Frau Kirchel und geübte Friseuren modern und prompt.  
**Max und Aenny Kirchel,**  
Marienstrasse Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“.  
!!! Man achte auf Firma, !!!  
um Verweichlung zu meiden.

## **SAMENKÖRNER** EINE GABE FÜR JUNG UND ALT VON C. HEISTERBERGK

Erster, gediegener Inhalt  
und feine, vornehme Ausstattung wirken zusammen,  
um das Büchlein zu einem  
ganz hervorragenden  
Konfirmationsgeschenk  
zu machen.

Preis: Kdg. kartiert Mf. 1.—  
Sein gebunden Mf. 1,60.  
Zu bestellen durch jede bessere  
Buchhandlung.

Verlag v. Alexander Köhler  
in Dresden.

## **Bade-Einrichtungen,** größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft,

infolge rücksichtiger Abwicklung Preise ohne  
Konkurrenz. Besand innerhalb Deutschland  
in jeder Poststation. Besichtigung gern gestattet.

Otto Graichen,

Dresden, A., Trompeterstraße 8.

**Hausfrauen!**  
Jeden Montag nachm. 3—5 Uhr  
öffentliches Probewaschen  
über die  
neueste Waschmethode.  
W. Helbig, Bahnhofstraße 59  
(Telefon 5149).  
Kein Kaufzwang.

## **Frauenleiden.**

Durch höchst gewissenhafte Anwendung des neuen  
komb. Heilverfahrens von Thiere-Brand-Massage, elek-  
trischen Voltanin- und Zweizellenbädern, elektr. Licht-  
und Oscillationsheilverfahren werden Verlagerungen,  
Anwicklungen, Erholungen, Senkungen, Entzündungen,  
Katarrhe mit gutem Erfolg behoben.

**Naturheilbad „Hygiea“,**  
Reisigerstrasse 24.

**Um- und Einzugsgeschenke.**  
Große Fächerpalmen von 50 Pf. bis 3 M.  
Blumenkörbe von 38 Pf. bis 10 M.  
Vasensträuße von 30 Pf. bis 3 M.  
Hesse, Scheffelstrasse 12.

# **Selbstkritische Dresdner Nachrichten täglich**

Gegründet 1856

No. 77

Wittwoch, den 4. April.

1906

### **Vorwärts streben!**

Roman von Mirza Schirot.

(Nachdruck verboten.)

Sein Gegner sei ein Hauptfeind und er müsse sich recht bemühen, ihn zu werben. Nach einer Weile jedoch man auch wirklich die Lippe zusammen, ein paar großen alten Pferdeköpfen zusammengenäht, wurde auf den Boden gelegt, der Witt legte sich als Kreisritter an einen kleinen Tisch und legte seinen an einer großen unechten Goldkette hängenden „Chronometer“ vor sich hin, um Kasel und sein Gegner, ein reicher Braunkohle, der wohl keine zwei Reiter wog, warten ihre Überkleider ab. Der Braunkohle hatte Muskel- und Achselhaar so viel ausgefügt, daß es unglaublich war, Kasel aber war wunderbar schön gebaut und seine Muskeln waren ausdrücklich ausgebildet. Die Käfer verbreiteten mit Spannung jede Bewegung dieses ehemaligen Körpers, der, geschmeidig und fratzwill zugleich, in jedem Moment ein schönes Bild gab.

Tradition er sehr geübt war, machte ihm der kolossal Gegner doch viel zu schaffen. Diesen Käferkörper zu werben, war keine Kleinigkeit. Wie eine Tigertage sprang Kasel den Braunkohle immer und immer wieder an, um ihn zu ermorden, glitt aus seinen umfangenden Armen, bewahrte jede unanständige Wendung und suchte sie auszubauen — und in voller Aufregung folgten die Zuschauer diesem Kampfe. Nur das schauende Auge oder ein sichender Faust der Witt von Käfer war zu hören, wenn ihn der zielger Gegner wieder einmal auf den Boden zu drücken suchte. Nach zehn Minuten gab der Witt sein Zeichen, und die Käfer wachten eine Pause machen. Die Zuschauer kam herein und brachte ein ganz großes Mäzenatentücher, mit denen sich die Bürger den Schweif von Armen und Beinen wischen, während die Gäste sich alle laut durcheinander schrien und das Käfer und Käfer des Kampfes einige bejubelten.

Auch der Käfer hatte sich eine seltsame Aufregung bemächtigt, die ihnen den Herzschlag beschleunigte, als die Ringer von neuem begannen. Das war doch wirklich ein Kampf Brust an Brust, ganz von der persönlichen Kraft und Gewandheit abhängig! Diejenigen Lücken und Renden, die in den Umrüttelung des Gegners, die Wucht jedes Angriffs — es war ein die Nerven aufzuhaltendes Schauspiel! Endlich, mit der Bewegung eines sprungbereiten Panters, stürzte sich Kasel wieder auf den zielger Gegner; ein Grif, eine Schulterbekämpfung — und bereits lag der Käfer am Boden. Nun brach ein endloses Hallo los. Alles schrie und jubelte Kasel zu, und selbst die Freunde des Braunkohle gaben zu, daß der Sieger „jetzt“ recht gut gemacht habe. Kasel war auf ihren Platz gestiegen und jocosisch vor Kreuze, winkte dem Bruder mit ihrem Tischtuch zu und benahm sich so aufstellend, daß Dr. Stiegel sie am Rücken appte, sie sollte sich doch wieder hinsetzen. Sie sprang dann auch wirtschaftlich herab, aber nur, um zu ihrem Bruder zu laufen, ihm die Hand zu schütteln und ihm dann beim Abreisen zu wünschen, denn der Arme triefte und hatte sich nur rauden lassen müssen.

Zeigt, wo die Spannung vorbei war, faute Käufel aufatmend: Eigentlich sind wir heute noch gar nicht ein bißchen meister in der Kultur als die Römer, die im Circus jubelten, wenn sich die Ringer zerfleischten; und wenn die zwei Ringer da sich wirklich erwürget und umgedreht hätten, so wäre uns das in der Höhe und Aufregung als gar nichts Bekanntes erschienen. Na, ich hätte wahrscheinlich gerade so Bravo schreien — oder gar noch mehr! Was kennt sich ja selbst nie! Es wäre nur ein Rennenspiel mehr für mich gewesen und für Euch gewiß auch? „Ich habe mir auch immer von Stierkämpfen ein sehr abhängendes Bild gemacht. Ich bin ich überzeugt, ich würde mir die Augen vor Aufregung aus dem Kopfe auflösen, wenn ich dabei wäre!“ sagte Käthchen. „Ich habe ordentlich Herzklagen gehabt, und den glühenden Wunsch, daß dieser Käfer den dienen Käfer besiegen möge. Ich bitte Euch, ich, ein sogenannter Stulturmensch! Die Beute heißt doch immer wieder durch, und jährlich importieren uns ja ein Mensch mit einem Stein mehr als einer, der die feinsten Bindungen in seinem Hirn hat und uns Philosophie predigt!“ „Na, na, Käthchen! Du versteht Dich wieder einmal in die herlichsten Parodien! Aber ich gebe es gern zu; ich war auch aufgeregter wie lange nicht. Wenn und wo hat man denn heutzutage noch Gelegenheit, einen schönen Körper in einer solchen Anspannung aller Kräfte zu leben?“

Seiden-Fabrik. **Henneberg, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).**

## **Gr. Musik- werke, Instrumenten- und Saiten-Magazin**

von  
**W. Graebner**

(gegr. 1823)



(nahe der Seestra. 15) **Waisenhausstr. 15 (Café König).** enthält Pianinos, Harmoniums, Polphon-Symphonion- u. Kostüm-Werke u. Automaten. Musikwerke, Grammophone, Edison- u. Columbia-Phonographen nebst Walzen-Blättern. Mech. Vögel mit Naturgesang. Gr. elektr. Tanz-Orchester. Violinen v. berühmten Meistern. Gitarren, Mandolinen, Trompeten, Harmonicas, Bandoneons, alte Italien-Blasinstrumente und usw. Pedalharfe für verleihen von 6 Mf. an. Tafelkärtchen eine französ. Pedalharfe für 750 Pf. zu verleihen.

**Großer Columbia-Phonograph.** Sessel für Konzert im Saal und Garten.

**Moritz Claus,**  
Spezial-Geschäft für solide  
**Bürsten und Kämme,**  
**4 nur noch 4**  
Wallstrasse  
En gros. Eigene Fabrikation. En détail.

## **ASTHMA UND KATARRH**

Gehobt durch die CIGARETTEN **ESPIC**  
oder das PULVER

Bekleidung, Blasen, Schnupfen, Nervenbeschwerden.

Kinderkrankheiten. Dr. Z. Schlesinger. Preisverkauf: 20,- 5,- 2,- Lasuren, Pariser.

Man versiegt die obenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

## **Kronleuchter**

für Gas und elektr. Licht.

**Grosses Lager von Neuheiten.**

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.

**Zentral-Heizzungen.**

**Hermann Liebold,**

Fabrik: Grosse Kirchgasse 3—5.

Telefon Nr. 3337 und 3377.

Während die Mädel so lebhaft sprachen, sah der Doktor plötzlich mißmutig um sich. Die Spannung war vorbei, und er bewegte nun erst, wie einst das Wirtshaus ausgab und wußte, daß die Gäste waren. Ein schöner junger Weißjunge mit schweren Loden und dunklen, brennenden Augen machte sich in Guis' Nähe zu schaffen und drachte vor und dem Bruder endlich sogar sein Glas. Ritter dankte, denn er war noch zu erheitert, aber Guis trank schwärmerisch und lachte mit dem Unbekannten, als wenn es ein alter Freund wäre. Das argerte den Rechtsanwalt, denn das Mädchen gefiel. Was hatte der fremde Herr so unverdächtig mit ihr zu schmieren? Unwillkürlich stand er auf und ging zu Guis, um sie an den Tisch zurückzuholen. Aber sie wollte nicht behaupten, bei ihrem Bruder bleiben zu müssen, und gab ihm schließlich recht schimpflich den Rücken, doch gefälliger zu geben, wenn er noch die Tramway in die Stadt erwischen wolle. Das argerte ihn noch mehr, und er wollte das Mädchen bei der Hand rufen, um sie mit Gewalt fortzuführen, als ihr neuer Freund erholt aufsprang und italienisch zu fluchen anfing, daß es nur so gelte.

Da wurden auch die anderen ausmerksam, glaubten, der elegante Herr hätte sich irgendein unheimliches gegen Ritter Schuster erlaubt, und begannen auch zu lächeln — ein Rückzug war daher das Beste. — Ritter, der seine Freude kannte, kam zu Hilfe, indem er mit seinem Maßkrug herbeieilte und ein lustiges Hoch auf den Sieger ausbrachte, in das natürlich alle einstimmten. Diesen Moment des Friedens verlor er zum ersten und verließ dann mit den Freunden das Hotel. „Was soll? Dir denn in drei Teufels Namen ein, dort Raddau mit Guis zu machen? Hast du toll? Gott ist sie die Herrin und wir sind die Geduldeten! Glaubst du vielleicht, ihre Freude haben kein Standesbewußtsein? Sie verachten uns, schreite Stadtstraß aus, verlassen und hatten keinen Augenblick zugesagt, Dich sonst ordentlich zu verprügeln und an die Lust zu legen, wenn Du Dich noch weiter bemüht hättest. Was geht Dich denn die Guis an?“ „Na, sie sag doch bei uns — und was hat denn dieser Herr mit ihr angestanden?“ „Ausgesiechtet!“ Fräulein Gustava soll wohl wie ein Venitienstroum aus Berlin W. füllt und mit niedergeschlagenen Augen bei Dir liegen bleiben? Na, lieber Kumpel, nunmehr mir's nicht, aber Du bist wirklich verträumt! Die kennt den jungen Ritter gewiß länger als Dich, und er gefällt ihr gewiß auch zehnmal besser. Und ob hat sie vielleicht recht, der ist von ihrem Schlag.“ Der Rechtsanwalt murmelte nur etwas Unverständliches in seinen Bart und schwieg dann verbissen, bis sich die ungenen Freunde in der Stadt endlich trennten.

### 7. Kapitel.

Johanna Stainer und Claudia Berger waren schnell Freindinnen geworden. Sie ergänzten sich in vielen Dingen. Claudia war nebst einer sehr französischen Mutter erzogen worden und von ihr so angestiftet worden, daß ihr der Verlehrte mit Altersgenossen fast fremd war. In einer Schule war sie niemals angetreten, denn die Mutter nannte das „einen Herd physischer und psychischer Ausbildungsschule“ und ließ die einzige Tochter lieber von ersten Lehrern zu Hause unterrichten. So war in Claudio nichts unerwünscht geblieben, was junge Mädchen mit soviel Schönheit sonst schon hinter sich haben. Sie hatte sie kleinen törichten Schwärmer für Jugendfreundinnen, dann einen schönen Sänger oder Schauspieler, den man von fern anhimmelte, endlich die Schwärmer für irgend einen Flauburgen Bekannten aus der Tanzstunde niemals gekannt. Neben der französischen Mutter war ihr all das durchaus „ländlich“ erschienen, und so war sie in Wirklichkeit sehr findlich geblieben.

Johanna aber hatte seit ihres Lebens nichts schaffen, für die Haushaltswirtschaft, nur die zahlreichen Geschwister sorgen mußten und daneben immer noch Zeit aufzuwenden, um sich zu lernen und ihre gelehrte Mutter zu betreuen. Ein alter Lehrer, der Nikolaus Eisinger hieß, und ein an den unangenehmen Verhältnissen zu arme angenommen Talant war, hatte Johanna dabei gelehrt und gesebdet. Eisingers Mutter war mit einem Pagen, der sieben durch das Dorf zog, davonlaufen. Nach Jahren kam sie schwanger und zu Tode frani mit einem kleinen Sohne wieder zurück. Nachdem sie dahingefordert war, wurde der arme Kleine auf Dorfsohnen ergossen und lernte eifrig. Zaneben ging er dem Dorforganisten früh zur Hand, trat die Böle, sang im Chor in seiner nie fehlenden fröhlichen Sopranstimme, welche wohl auch selbst die Engel, wenn der Lehrer frant war, nach begann dann auch zu singen, wie sein verholzter Vater. Unter unzähligen Mützen und Erbschringen bereitete er sich in Minuten zum Schreiberei vor, er gab Stunden, arbeitete in einem kleinen Schreiber mit, das in den Haubauern fielte, und erlangte sich 's die Mittel, um sehr lämmisch leben, aber sich doch wenigstens einmal in der Woche einen Opernbesuch erlauben zu können. Dieser Genius entschiede ihn für alle anderen Erwerbungen. Eisinger traumte davon, in diesem paue wenigstens im Schreiber mitmachen zu dürfen, übte liebig auf seiner alten Geige und studierte auch Generalbahn, denn in seinem Kopfe drängten sich die Melodien. Vielleicht, daß er einmal auch das erreichen würde, das man ein Werk von ihm hier an dieser Stelle für ihn höchsten Qualitätsleistung aufsehen würde. Vielleicht?

Dann kam der Krieg gegen Frankreich, ein Granatsplitter lärmte dem armen Menschen die linke Hand, und als er endlich nach langem Hinziehen als gehörlos in die

Heimat entlassen wurde, war er froh, dort einen Billardtisch als Billardtisch zu erhalten. Um bitterlich war ihm das Unglück, nicht mehr spielen zu können. Dennoch bald lernte er auf dem alten Klavier des Warbers mit der rechten Hand allein so gut spielen, wie es der brave alte Herr nicht mit seinem zwei schon recht alten Händen traf, und von nun an trug er sein Leben auch wieder leichter. Die Dorflieder liebten den wunderlichen Lehrer, der Warber schätzte ihn, Johanna Mutter zog ihn in ihr Haus. Das Talent der Jungen erzielte beim alten, schon lange grau und mäde gewordenen Lehrer wie ein ihm unbekannter Schatz. Johanna sollte erringen, was ihm verloren geblieben war. Mit ihr lernte er von neuem, für sie kannte er aus dem Schatz seiner alten Opern-Erinnerungen alles heraus, was er damals bewundert hatte, und so ihr Johanna's natürliche Begabung stark unterstützte, so hatte er die Freude, daß seine Nachfolge den besten Erfolg hatten.

Es war für den alten Mann ein schwerer Kampf, als er einfah, er könne nun Johanna nicht mehr leben. Sich von dem Niedling trennen, war hart, daß Mädchen fremden Händen unterstehen, noch härter; aber Johanna in dem kleinen Städtchen fünfzehn verblümmeln zu sehen, war doch das Traurigste. Er kannte das, er hatte an sich erlahmt, was es heißt, unter der Ungnade der Verhältnisse verblümmern zu müssen — nein, dazu war Johanna nicht geschaffen! Er sah sie immer schon auf dem Hügel mit ihrem herrlichen Talente die Menschen bezaubernd. Wochen- und monatshang entsprechende Einflüsse mit alten Freunden, die ihm wieder einfielen, durchsuchte die Zeitungen nach den besten und gewissenhaftesten Lehrern, schrieb dann an diese, und erst, als er seiner Soche ganz sicher war, stieß er sich hinter den alten Warber, um Johanna's Mutter zur Einwilligung zu bitten. Da sein Plan so schon überlegt, alles so gut geplant war, so traten die beiden Verantworteten auf keinen so großen Widerstand, wie sie gefürchtet hatten, und Johanna wurde in die Obhut der alten Münchener Verwandten entlassen.

Nicht erst wußte das Mädchen ganz, was es dem alten Lehrer verdankte. Man kann ja schwer ermessen, was man nicht kennt; jetzt aber, da Johanna in dieses neue, freudige Leben tauchte, konnte sie erkennen, wie es dem alten Freunde genügt gewesen war, als er für sie erringen wollte, was ihm selbst verloren geblieben war. Sie schrieb ihm lange Briefe und schüttete ihm in gewisser Erziehung näher als der Mutter. Er schrieb zurück Briefe mit Ratschlägen und heiterkeitsreichen Bläschkoenungen für die Schülerin, in der ihm die eignen Jugendtraume wieder und schöner noch erschienen waren. Sie sollte das Ziel erreichen, das ihm selbst entchwunden war.

Claudia fand das alles sehr romantisch und hätte dringend gewünscht, den alten armen Lehrer kennen zu lernen. Sie fühlte, daß ihr so ein amerikanisches, nie vorwärts blickendes Second sieher gefehlt hätte; immer war sie nur zurückgehalten worden. Sie rinnerte dann: „Vielleicht, ja gewiß, bevor ich zu damit nichts verloren gegangen, aber es ist doch seltsam, wenn man nur so hingezogen ist.“ Selbst auf Steyerlin uns die Pflicht auf die fränkische Mutter hielt ein Hemdsärmel gewesen, frisch und fröhlich alles zu genießen! Aber jetzt, meint Du, Johanna, jetzt fühlt ich allerlei Energie in mir erwachen; jetzt will ich tanzt sein und lernen, leben, bis man vielleicht doch ein großes Talent bei mir entdeckt! Das glaubst Du?“ „Ich glaube, daß Du das Talent schon hast, nämlich Deine Umgebung glücklich zu machen! Deine Eltern lieben Dich und verwöhnen Dich, und Du bist dabei ein liebes, befreides Kind geblieben. Du machst Ihnen Freude und hilft ihrer Sonnenstrahl. Nicht jeder kann gut den Menschen des Lebens nach dem Siege besiegen — es muß auch Zuschauer geben!“ „Ich will aber nicht immer in einer Oper stehen und von fern zugucken, wie die anderen sich spielen. Ich will auch vorwärts kommen!“

Johanna tröstete dann die Freindin nach Kräften, ohne aber selbst viel an ihre Trostgründe zu glauben. Sie fühlte sich so glücklich in dem Bewußtsein, ihr Talent zu besitzen, daß sie die reiche junge Freindin eigentlich bedauerte. Sie hätte nicht mehr so unreit, so dumm dahnhaften Losen wie Claudia. Schon das Gefühl, eine Arbeitskraft zu sein, macht frei und glücklich. Woburch hätte sich Claudio wohl erhalten sollen? Johanna hatte aber schon jetzt verschiedene Wege offen, um sich weiter zu bringen, jetzt — wenn es mit Gelang und Klavier nicht gegangen wäre — als eifige Wirthschafterin. Sie mußte suchen. Das wäre ein schönes Ende aller Künstler- und Nachwuchsrätsel. Aber besser als nichts wäre es doch gewesen.

Von dem kleinen Schatz, den Claudio's Honorar für Johanna bedeutete, rührte sie keinen Wissig an. Wohl war die Verhüllung stroh, sich allerlei häblichen Land und Bus angulierten — jeder Baum durch die Straße mit ihren prächtigen Löden verführte dazu. Dennoch blieb Johanna fest. Sie sprach und sprach, ja selbst von dem spärlichen Taschengeld, daß sie von daheim bekam, legte sie noch zurück, denn sie verfolgte einen ganz bestimmten Zweck. Sie wollte im nächsten Sommer zu Beginn der Ferien den alten Freund nach München einladen und ihm den Besuch einiger Opern-Wintersaufführungen ermöglichen. Wie würde er dann schwelen, wie vollgeschlagen mit unvergleichlichen Eindrücken wieder in die armelige Heimat zurückkehren!

(Fortsetzung folgt.)

# Hochzeits-

**u. Fest-Geschenke — aparte Neuheiten.**

**Bronce u. Marmor, Figuren, Büsten, Skulen.**

**Zimmer-Dekorationen, Tafelaufsätze, Wandbilder, Vasen, Bowlen, Figuren für elektr. Beleuchtung etc. etc. — Schreib- und Rauchtisch-Garnituren.**

**Lederwaren — Fächer — Schmuck.**

Friedrich Pachtmann,  
**Schloss-Str.** Schloss-Str.  
Parterre u. I. Et.

Anfertigungen.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

Eigne Sargfabrik und Magazine.

Trauerwaren-Magazin.

Man vergleiche die Tarife.

Besorgung aller  
auf das  
Beerdigungswesen  
bezügl. Angelegenheiten

hier wie auswärts  
sowie Bestellung der  
**Bezirks-  
Heimbürgin**

durch die Comptoirs:

Am See 26 Bautznerstr. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genan auf Firma und Hausnummer zu achten!

UND

**HEIMKEHR**

Die Rechnungen werden nur nach beobachtetem eingereichtem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

# Total-Ausverkauf

Um mein seit 59 Jahren bestehendes Uhrengeschäft möglichst bald aufzulösen, verkaufe von jetzt ab mein immer noch reichhaltiges Lager von

## Uhren und Goldwaren

zu jedem annehmbaren Preise. Räthige Garantie wird geleistet.

F. W. Mühlberg Nachf. Oskar Gebauer,  
Webergasse 22, gegenüber der Bärenschänke.

# „Bayard-Automobile“ Sofort lieferbar!

Seit Herbst vorligen Jahres haben wir einige hundert Bayard-Automobile in Fabrikation gegeben und teilweise hier und in unseren Filialen auf Lager genommen, wodurch wir in der Lage sind, durch sofortige Lieferung zu dienen. — Luxus- und Gebrauchswagen in vornehmer und erstklassiger Ausführung.

Überall tüchtige Vertreter gesucht, wo noch nicht vertreten. — Man verlangt keine Briefe!

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer in Frankfurt am Main  
Automobile, Fahrräder, Motorräder und Schreibmaschinen.

Niederlage in Dresden:

Motorwagen-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A., Fürstenstr. 26.



# Hochzeits-Geschenke

In grösster Auswahl und jeder Preisstufe.

## Kunst- u. Gebrauchsgegenstände, Bronzen etc.

E. Kreinsen Nachf., Königl. Hoflieferant,

29 Prager Strasse 29.

Prekken, Prekkes, Häckel,  
Speckkartoffeln,  
Hegelstros, liebet Blätta  
C. A. Schulz, Hülsberg, Sch.

Rofolo-Damenzimmer,  
Innberle Ausführung, billig.  
Gugo Hartmann, Putzschule 9

# Efeuwände,

voll bewachsen, 1,25 m lang,

1,70 m hoch, mit Kreuzbalken, p.

Stück 10 M. (Verland nach auss-

reitlich), empfiehlt Herm. A.

Gilleme, Tolma b. Dresden.

Blättrigoden,  
Blättrbretter,

Bringmoschin

Groß Riebling, Webergasse

dir. 83.